THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 383 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 10. Januar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 29. Jahrgang — Nr. 8

Erfolge auf Erfolge!

Russen werden immer mehr nach ihrer eignen Grenze gedrängt.

Auch bei Riga geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 10. Jan. (Drahtlos nach Saville, Long Island.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute: Gegenangriffe der Russen entlang der nördlichen rumänischen Front wurden gestern unter großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Russen wurden entlang des Kasino Tals zurückgetrieben und deutsche Truppen, die von Fokschani aus vorrückten, faßten auf dem linken Ufer des Putna Fuß. In einem Abschnitt mußten die Russen auch dort dem Druck nachgeben und bis auf das jenseitige Ufer des Sereth weichen.

Berlin, 10. Jan. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom deutschen Hauptquartier über rumänische Fronten:

„Die Russen und Rumänen versuchten vergeblich, die Höhenstellungen auf beiden Seiten des Suchisatales, welche wir ihnen entrissen hatten, wiederzunehmen. Gegenangriffe, welche mit starken Streitkräften unternommen wurden, scheiterten mit den blutigsten Verlusten für den Feind. Dieser wurde sowohl nördlich, wie südlich des Kasinotales noch weiter zurückgedrängt.

„In den Gefechten der letzten zwei Tage fielen wieder 6 Offiziere, 900 Gemeine und drei Maschinengeschütze in unsere Hände.

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen — Nördlich von Fokschani gelang es uns, auf dem linken Ufer des Putnaflusses Fuß zu fassen. Zwischen Fokschani und Fundent zwangen wir den geschlagenen Feind, seine Stellungen hinter dem Putnafluß aufzugeben und hinter Sereth zurückzuweichen. 550 Gefangene sind bis jetzt hier eingebracht werden.

„An der Mündung des Rimnik Sarath behaupteten wir den Fortschritt, den wir durch Angriff errungen hatten, gegen mehrere feindliche Vorstöße."

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 10. Jan. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Von der nördlichen Russenfront meldete am Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — Stärkere russische Angriffe südwestlich von Riga und zahlreiche Vordringungsversuche kleinerer Abteilungen zwischen der Küste und dem Narocz-See wurden gestern wiederum ohne Erfolg gemacht."

Berlin, 10. Jan. Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Nahe Riga und Jakobstadt waren alle russische Angriffe erfolglos".

Der mazedonische Kampf.

Berlin, 10. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Ein Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers vom mazedonischen Schauplatz besagt, daß nächtliche Angriffe des Feindes an der Strumafront abgeschlagen wurden.

Griechenland gibt wieder nach?

Athen, 9. Jan. (Ueber London, 10. Jan.) In Regierungskreisen wurde angekündigt, die Alliirten hätten der griechischen Regierung das Versprechen gegeben, den Einfluß des früheren Ministerpräsidenten Venizelos nicht mehr zu begünstigen. Infolgedessen erwarten die Alliirten morgen eine Antwort auf ihr, der griechischen Regierung gestelltes Ultimatum.

Russischer Premier schon wieder ab!

London, 10. Jan. Aus St. Petersburg kam heute früh die überraschende Kunde, daß General Trepow dem Zaren seine Abdankung als russischer Ministerpräsident überreichte; sie wurde angenommen.

(Alexander Feodorowitsch Trepow wurde in der letzten Novemberwoche der Nachfolger Boris V. Stürmers. Seine Ernennung betrachtete man als einen Sieg der öffentlichen Meinung über die „dunkeln Einflüsse", aber anscheinend ohne Grund!)

London, 10. Jan. Nach einer Reuterdepesche aus St. Petersburg ist außer dem Ministerpräsidenten auch Unterrichtsminister Graf Ignatiew von seinem Posten zurückgetreten.

Prinz Golitsin, ein Mitglied des Reichsrats, wurde zum Premier ernannt, Senator Kultschitzky zum Unterrichtsminister, und M. Neratow, Vizeminister des Aeußeren, zum Mitglied des Reichsrates.

Wie Russen die Rumänen behandeln!

Berlin, 10. Jan. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island.) Tausende von rumänischen Flüchtlingen gehen auf den Straßen in der südrussischen Provinz Bessarabien zugrunde! Rumänien erleidet das gleiche Schicksal, wie Serbien. Auf Verfügung der russischen Regierung dürfen die rumänischen Flüchtlinge nicht in Bessarabien bleiben, sondern müssen weiter ostwärts befördert werden. Die Eisenbahnen sind jedoch durch Truppentransporte vollständig in Anspruch genommen, und die Flüchtlinge sind daher gezwungen, sich so gut es geht, zu Fuß fortzuschleppen, da sie weder Wagen noch Pferde besitzen. Auf den schlechten Straßen sterben bei der furchtbaren Kälte Tausende von Frauen, Kinder und alte Männer eines elenden Todes. Alle Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren werden von den russischen Behörden für den Dienst im Felde festgehalten.

Die Alliirten an Wilson.

London, 10. Jan. (Halb 3 Uhr Nachmittags.) Die Antwort der Alliirtenmächte auf Präs. Wilsons Note, worin alle kriegführenden Mächte aufgefordert wurden, ihre Kampfziele anzugeben, hat jetzt die Zustimmung sämmtlicher Alliirtenmächte erhalten. Sie wird in Paris dem amerikanischen Botschafter übergeben. Aber die Veröffentlichung des Wortlauts wird bis 48 Stunden nach dem tatsächlichen Empfang seitens der amerikanischen Regierung verschoben werden.

Die bisherigen Verzögerungen wurden durch Abänderungen verursacht, welche von einer der Alliirtenmächte angeregt wurden; aber das sind meistens nur Aenderungen in der Ausdrucksweise, und sie beeinträchtigen nicht die Hauptstücke der Antwort, wie sie erst in Paris und London ausgearbeitet wurde.

In ihrer jetzigen, endgiltigen Form ist die Antwort beträchtlich länger, als die Antwort auf die deutsche Note war; sie enthält annähernd 1200 bis 1500 Worte. Ihre Erklärungen über die Friedensbedingungen der Alliirten sind bestimmter, als sie in früheren Mitteilungen gemacht wurden, oder in amtlichen Aeußerungen; aber sie drücken sich noch immer ziemlich allgemein und zurückhaltend aus.

Amsterdam, 10. Jan. (Ueber London.) „Tijd" will aus Berlin erfahren haben, daß der Reichskanzler Dr. Bethmann Hollweg wahrscheinlich um die Mitte dieses Monats eine wichtige Erklärung abgeben werde.

Sobald die Antwort der Alliirten auf die Friedensnote des Präsidenten Wilson bekannt ist, dürfte der Kanzler im Reichstag die Haltung Deutschlands weiter erörtern. Die deutsche Regierung soll ferner die Absicht haben, „Vorstellungen an jene neutralen Mächte zu richten, welche Herrn Wilsons Friedensvorschläge befürworteten."

Genesung deutscher Verwundeten.

Berlin, 10. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Unter der Gesammtzahl Offiziere und Gemeine in der deutschen Armee, welche im zweiten Jahr des Krieges verwundet wurden, erholten sich 70 Prozent so vollständig, daß sie nach den Schützengräben zurückgesandt werden konnten. So besagt eine vollständige amtliche Statistik. Nur 6.4 Prozent sind völlig untauglich für ferneren Militärdienst geblieben, während die übrigen Verwundeten wenigstens militärischen Heimdienst verichten können.

1250 deutsche Soldaten sind während des Krieges erblindet.

Auf der Krähenjagd.

Healey, hallo, Healey, hallo,
Beim Thompson geht's mal so, mal so;
Will er sich grade des Lebens freu'n,
Da knallt es draußen. Wer ist es? Hoyne!

Kleine Kriegsnachrichten

Romanones bleibt im Amt.

Madrid, 10. Jan. (Ueber London.) König Alfonso versicherte den bisherigen spanischen Ministerpräsidenten, Grafen Romanones, seines vollen Vertrauens und ersuchte ihn und seine Kollegen, im Amte zu bleiben. Vorerst entsprachen die Minister dieser Aufforderung.

Washington, 10. Jan. Der amerikanische Botschafter in Madrid benachrichtigte das Staatsdepartement, König Alfons habe den Ministerpräsidenten Romanones ersucht, sein Entlassungsgesuch in Wiedererwägung zu ziehen und ein „Reformministerium" zusammengestellt. Die wegen der deutschen Tauchbootfrage entstandenen Schwierigkeiten und die Weigerung des Ministeriums, die Friedensnote des Präsidenten Wilson gutzuheißen, haben viel dazu beigetragen, die öffentliche Meinung etwas zu teilen.

Spanien glaubt berechtigt zu sein, gegen die Versenkung seiner Schiffe, auch wenn ihre Passagiere und Mannschaft gerettet wurde, Einwand zu erheben, weil sie keine Konterbande, sondern nur Früchte, Weine, Oliven und dergleichen enthalten, und Deutschland war damit einverstanden, um nicht den gesammten spanischen Auslandhandel zu beeinträchtigen.

Jener Börsenskandal.

Untersuchungsausschuß hält nichts von Lawsons Angabe. — „Trockenlegung" und kein Ende!

Washington, D. C., 10. Jan. Es sieht darnach aus, als ob das Regelnkomite des Abgeordnetenhauses dagegen berichten werde, die Untersuchung betreffs des „Hindurchsickerns" der Wilson'schen Friedensnote und ihres Mißbrauches durch Börsianer fortzusetzen. Man hat zu den Lawson'schen Angaben kein Vertrauen.

Washington, D. C., 10. Jan. Nach einer weiteren kurzen Sitzung stellte das Regelnkomite des Abgeordnetenhauses seine öffentlichen Verhöre über die Wood'sche Resolution, die eine Untersuchung des behaupteten Börsenmißbrauches der Wilsonnote durch das Haus verlangt, Nachmittags ein. Viele Kongreßmitglieder glauben, daß der Ausschuß gegen eine weitere Untersuchung berichten wird; die meisten Mitglieder sollen der Ansicht sein, eine solche Untersuchung sollte jedenfalls nicht auf die Wood'sche Resolution hin stattfinden, sondern auf eine ganz neue, da sich die Wood'sche Resolution lediglich mit den Lawson'schen Angaben befasse, die nichts Greifbares enthielten.

Washington, D. C., 10. Jan. R. W. Bolling, ein Schwager des Präsidenten Wilson und ein Mitglied der Maklerfirma F. R. Connolly & Co. dahier, war der erste Zeuge, der heute bei der Komiteuntersuchung des Börsenskandals in Verbindung mit der Wilson'schen Friedensnote vernommen wurde.

Er bestritt, daß er irgend etwas mit einem vorzeitigen Hindurchsickern des Inhalts der Note zu tun hatte.

„Wer immer dafür verantwortlich ist, daß mein Name in diese Geschichte gezogen wurde," sagte er, „sollte mir eine Entschuldigung senden, zur selben Zeit, in welcher er sich bei Sekretär Tumulty entschuldigt."

Er versicherte auf Befragen seitens des Komitevorsitzers, daß er die erste Auskunft über die Präsidentennote aus den Zeitungen erhalten habe.

Prohibition in Bundeshauptstadt!

Washington, D. C., 10. Jan. Mit 55 gegen 33 Stimmen nahm der Senat die Sheppard'sche Vorlage an, welche die Wirtschaften in Washington, resp. im ganzen Distrikt Kolumbia, nach dem 1. November 1917 abgeschafft. Nur für persönlichen Gebrauch werden kleine Mengen geistiger Getränke dann noch von auswärts eingeführt werden können. Ein beantragter Zusatz, welcher die Frage von einer Volksabstimmung der Bürger im Distrikt Kolumbia abhängig gemacht haben würde, wurde mit Stimmengleichheit — 43 gegen 43 — abgelehnt. Die Vorlage geht jetzt an das Abgeordnetenhaus; und ihre Freunde sagen, daß dort ihre Annahme sicher sei.

Für die obige Vorlage stimmten im Senat 28 Demokraten und 27 Republikaner, gegen dieselbe 22 Demokraten und 10 Republikaner.

Eine strenge Prohibitionsvorlage für Alaska wird jetzt vom Abgeordnetenhauskomite für Territorien erörtert; durch sie soll Alaska „so trocken wie ein Knochen gemacht werden", wie sich der Vorsitzer des Komites ausdrückte. (Alaska hat derzeit 6 Brauereien und einige Dutzend Wirtschaften.)

Das Hauskomite für öffentliche Gebäude willigte ein, Monticello (das seinerzeitige Heim des Präsidenten Jefferson) zu besuchen, in Verbindung mit dem geplanten Ankauf dieses Eigentums durch die Regierung.

Der Senat erörterte die Walsh'sche Wasserkraftsbill.

Das Senatskomite für Zwischenstaatlichen Verkehr setzte die Verhöre über Eisenbahngesetzgebung fort.

† „Buffalo Bill". †

Denver, Kolo., 10. Jan. Oberst William Frederick Cody („Buffalo Bill"), Soldat, Jäger und Späher, ist um 12:05 Uhr Nachmittag im Heim seiner Schwester dahier gestorben.

Denver, Colorado, 10. Jan. Um 11 Uhr heute Vormittag kündigte der Dr. G. H. East an, Oberst Cody, besser bekannt unter dem Namen „Buffalo Bill", könne kaum länger als 4 Stunden leben.

— Aus der guten alten Zeit.— „Du, Herr Hauptmann, an Buchbinder Maier dürfst jetzt aa bald zum G'freiten machen!" — „Da muß ma jetzt scho' no' abwarten, bis mei' Frau mit dem feiner Alten wieder gut is'!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Es wird klar heute Abend und viel kälter; kalte Welle, niedrigste Lufttemperatur etwa 10 Grad. Morgen klar und anhaltend kalt. Frische Nordwestwinde.

Illinois: Teilweise bewölkt und viel kälter heute Abend. In den nördlichen und mittleren Teilen kalte Welle. Morgen klar; in den südlichen Teilen kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute und morgen. Heute Abend kälter, kalte Welle, mit Ausnahme des nördlichen Teiles. Im nordwestlichen Teil morgen zunehmende Ostwärme.

Indiana: Im südlichen Teil heute Abend bewölkt, im nördlichen wahrscheinlich Schneegestöber. Heute Abend viel kälter. Kalte Welle. Morgen klar. In den südlichen und mittleren Teilen kälter.

Niedermichigan: Heute Abend Schneegestöber und kälter. Im südlichen Teil kalte Welle. Morgen klar und anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:36.
Sonnenaufgang, morgen: 7:17.
Mondaufgang: heute Abend 7:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	44	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	33
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	44	6 Uhr Morgens	32
7 Uhr Abends	44	7 Uhr Morgens	31
8 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	28
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	29
11 Uhr Abends	42	11 Uhr Vorm.	27
12 Uhr Mitternacht	41	12 Uhr Mittags	27
1 Uhr Morgens	41	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	41	2 Uhr Nachm.	27

Geständig.

Tom Costello und Lent. White schütten dem Staatsanwalt ihr Herz aus.

Potizeichef schwer belastet.

Costello soll Healey jede Woche zwei oder drei Mal besucht haben. — Für die Erneuerung der Lizens des Panama Kafes angeblich $1000 bezahlt.

Die Bemühungen des Staatsanwalts, in den Besitz von weiterem Beweismaterial gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern, der Erpressung u. s. w. bezichtigten Polizeichef zu gelangen, haben anscheinend den erhofften Erfolg gehabt, denn zwei der vorgestern Verhafteten, der Schankwirt Tom Costello, sowie Polizeileutnant A. M. White von der Wache an der Lake Straße haben, nachdem sie mehrere Stunden lang einem äußerst scharfen Verhör unterzogen worden waren, ein volles Geständniß abgelegt, durch welches, wie es heißt, Charles C. Healey schwer belastet wird. Costello gab angeblich zu, daß er seit Jahr und Tag Bestechungsgelder für die Polizei annahm, und daß er in den letzten zwölf Monaten den Polizeichef zwei bis drei Mal die Woche in seiner Wohnung besuchte, während White Aussagen sich auf verschiedene im westlichen Stadtteil gelegene Spiellokale und Lasterhöhlen bezogen, die angeblich mit Wissen des Herrn Healey betrieben wurden. Costello soll mit Hilfe seines Geschäftsteilha ers „Mike the Pike" Leitler und W. R. (Billy) Skidmore Schweigegelder von ihnen eingetrieben haben.

Auf Ersuchen des Staatsanwalts fand Percy B. Coffin, der Präsident der städtischen Zivildienstkommission, sich gestern Abend in dessen Büro ein. Die beiden Herren hatten dann eine längere Konferenz mit einander, in welcher angeblich die Frage erörtert wurde, ob Polizisten, welche als Staatszeugen auftreten, von Seiten der Kommission auf Nachsicht rechnen können. Staatsanwalt Hoyne war mit der Antwort, die er erhielt, durchaus zufrieden.

Healey beteuert seine Unschuld.

Polizeichef Healey stellt die Behauptung, daß Castello ihn jede Woche zwei oder drei Mal besuchte, entschieden in Abrede, und erklärt, daß er seit Jahr und Tag nicht mehr mit dem Wirt zusammentraf, Hoyne ist aber, wie er angibt, in der Lage, Beweise für seine Angabe beibringen zu können. „Durch dieses Leugnen", sagt Hoyne, „kann der Beschuldigte seine Lage nur verschlimmern. Ich habe ihn auf das Schärfste beobachten lassen, und bin über Alles, was er tat, genau unterrichtet. Sogar die Nummern der Kraftdroschken, in denen Castello zu ihm fuhr, um die Bestechungsgelder an ihn abzuliefern, sind mir gemeldet worden. Daß der Polizeichef seine Familie, seine Gattin, in die Angelegenheit hineinzerrt, ist nur ein weiteres Anzeichen für seine Schuld, denn meine Erfahrung hat mich gelehrt, daß Alle, die sonst nichts zu ihrer Verteidigung anzuführen wissen, hierzu ihre Zuflucht nehmen. Ich bedaure Frau Healey von ganzem Herzen, dieses kann mich aber natürlich nicht daran hindern, ihrem Manne gegenüber meine Pflicht zu tun."

Die Lizens des Panama Kafes.

Unter den verschiedenen Fällen, in welchen dem Polizeichef die Entgegennahme von Erpressungsgeldern zur Last gelegt wird, befindet sich der auf das Panama Kafe bezügliche. Der Geschäftsführer, Isadore Levine, soll, um seine Lizens zurückzuerhalten, bei Ike Bloom, dem Geschäftsführer von Freibergs Tanzhalle, $1000 hinterlegt haben, die Costello in Empfang nahm. Es heißt, daß er $600 davon dem Polizeichef einhändigte.

Auch August W. Miller und Michael J. Faherty, zwei von Mayor Thompsons politischen Helfershelfern, werden von Hoyne an die Angelegenheit hineingezogen. Er behauptet nämlich, daß ersterer um Schutz für Würfelspiele nachsuchte, während Faherty sich angeblich bemühte, Healey nach seinem Rücktritt einen gewissen Einfluß zu sichern.

Gegen Mitternacht tauchte Nicholas Hunt, der frühere Vorsteher des Detektivebüros, der jetzt einer Privat-Detektiveagentur vorsteht, im Kriminalgerichtsgebäude auf. Man nimmt an, daß er mit der Ueberwachung von wichtigen Zeugen, die im Briggs House einquartirt sind, beauftragt wurde.

In einer Konferenz, welche Healey mit dem Bürgermeister abhielt, beteuerte jener von Neuem seine Unschuld. Der Mayor teilte ihm mit, daß er in der morgigen Stadtratssitzung seinen Nachfolger ernennen werde, und verschiedene Bemerkungen, die er daran knüpfte, bestätigen die allgemeine Annahme, daß er Hermann F. Schüttler zu diesem Posten auserkoren hat.

Weitere Verhaftungen.

Im Laufe des heutigen Tages sind von Geheimpolizisten des Staatsanwalts noch eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden, ob hierdurch weiteres Licht auf die angeblichen Missetaten geworfen werden wird, läßt sich zur Zeit aber noch nicht feststellen. Wie es heißt, wurde auch Thomas Newbold, ein bekannter Hotelbesitzer, ersucht, dem Staatsanwalt seine Aufwartung zu machen.

Weitere acht Verhaftete, meist bekannte Typen aus der „Unterwelt", die ebenfalls in Verbindung mit dem Skandal in Haft genommen worden sind, wurden heute im S. Clark Str.-Stadtgericht Richter Mahonen vorgeführt, vor dem sie Bürgschaft stellten. Diese belief sich für „Monken Faced Charley" Genker, Rosie Cohn, Peter Angelo, Minnie Howard, Jacob Levine, Lauren Taylor, Lester Streeter und Joseph Frank auf je $10,000. Die Anklage gegen sie lautet auf Verschwörung. Auch der vorgestern Abend verhaftete Leutnant Grady von der W. 13. Straße-Bezirkswache stellte sich ein und wurde gegen $20,000 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

In angeblich eingeweihten Kreisen verlautet, daß die erneute Tätigkeit der angeblichen Grabscher auf einen Pakt zurückzuführen ist, den die Thompson'sche Verwaltungsmaschine im Februar vorigen Jahres mit der „Unterwelt" schloß, um sich gewisse Aldermen, die „rebellischen Neun", gefügig zu machen. Es heißt, daß Costello und Heitler damals auf Veranlassung von Stadtanwalt Francis und Percy B. Coffin eine beschworene Erklärung abgaben, dahin lautend, daß Ald. Robert M. Buck in den Jahren 1910 und 1911 einen Teil des Gewinnes erhielt, den die Inhaber verschiedener Lasterhöhlen einheimsten. Auf Grund dieser Erklärung sollen „Mike" und „Pompadour Tom" da.n die Erlaubniß erhalten haben, ihr „Geschäft" in der früheren Weise wieder aufzunehmen.

Harrison J. Streeter, ein Untersuchungsbeamter des Fünfzehnerausschusses, wurde gestern unter der Anklage, im Geheimen mit den angeblichen Erpressern in Verbindung gestanden zu haben, verhaftet, Richter Fitch gab ihm aber auf Grund eines Habeas Corpus Gesuchs seine Freiheit wieder.

Mayor konferirt mit Beratern.

Mayor Thompson hatte heute Vormittag in seiner Wohnung eine Konferenz mit Stadtkämmerer Pike, zu der später Präsident P. B. Coffin von der Zivildienstkommission zugezogen wurde. Am Schluß der Besprechung kündigte der Mayor an, er werde wahrscheinlich eine Erklärung als Antwort auf Staatsanwalt Hoynes Fragen abgeben.

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen den Staatsanwalt Hoyne in seine Fragen an den Mayor ebenfalls e wähnt hat, trat heute Mittag ei auf eine Woche berechnete Reise n dem Osten an. Er wird Verwa in Connecticut besuchen.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 10. Jan. (Funkenmeldung über Sayville.) Am Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier vom Westen:

„Während des Regensturms, welcher an der französisch-belgischen Front herrschte, war die Kampftätigkeit nur eine geringe. Nur am Ancrebach gab es lebhafte Artillerieduelle."

Berlin, 10. Jan. Das Große Hauptquartier meldet, daß auf den westlichen Schauplätzen während der Nacht nur sehr wenig Tätigkeit herrschte.

Paris, 10. Jan. Das französische Kriegsamt berichtete am Mittag nur, daß es verwichene Nacht zu keinen wichtigen Entwickelungen an der französischen Front kam.

Verlangt flämische Küste für Deutschland!

Amsterdam, 10. Jan. (Ueber London, Depesche der Londoner „Times".) Dr. Gustav Stresemann, bekannter deutscher nationalliberaler Reichstagsabgeordneter, erklärte in einer Rede, die er am Sonntag zu Hannover hielt, Deutschland müsse aus dem Kriege als Besitzer der flämischen Küste hervorgehen. Er fügte hinzu, obwohl Deutschland die zweitstärkste wirtschaftliche Macht der Welt sei und die zweitstärkste Handelsflotte habe, besitze es noch keinen einzigen Flottenstützpunkt, welcher für die Verteidigung in Kriegszeiten dienen könnte.

Ferner soll er gesagt haben: „Dieser Krieg hat unseren Welthandel vernichtet. Wir haben unsere Kolonien eingebüßt, und unser Kreuzergeschwader ist verloren. Daher würde, wenn der Krieg zu Ende gehen sollte, ohne daß etwas an unserer früheren Lage geändert wird, die Folge für uns der Zusammenbruch unseres nationalen Wirtschaftssystems sein. Denn der deutsche Kaufmann würde nicht abermals riskiren, Alles, was er geschaffen hat, am Tage einer Kriegserklärung Englands zusammenfallen zu sehen! Wenn der Friede geschlossen wird, ohne daß Deutschland die flämische Küste besitzt, so wird England der gewinnende Teil sein, und wir der verlierende. Ein „neutrales" Belgien ist nach diesem Kriege eine geschichtliche Unmöglichkeit."

Dr. Stresemann bemerkte noch, ohne die künftige Möglichkeit eines Marschirens durch Belgien müßten die Deutschen den nächsten Krieg am Rhein auskämpfen, und nicht in Frankreich. Und die Deutschen erwarteten einen deutschen Frieden, keinen unter dem Schutz einer „Weltfriedensallianz". Eine solche Allianz würde einen neuen Algeciras-Kongreß bedeuten, bei welchem Deutschland nicht nur seine jetzigen Feinde gegen sich haben würde, sondern auch Neutrale!

Im Schlußteil seiner Rede legte Dr. Stresemann Nachdruck auf die zunehmende Wichtigkeit von Tauchbooten. Er sagte, die vollständige Verwendung derselben würde den monatlichen Tonnenverlust der Feinde von einer halben Million auf eine ganze Million erhöhen. Und dies würde nicht nur England an seinem wirtschaftlichen Nerv treffen, sondern auch Hungersnot für die englische Bevölkerung bedeuten. Unter stürmischem Beifall seiner Zuhörer schloß er: „Heraus mit den Tauchbooten!"

Der Tauchbootkrieg.

Berlin, 10. Jan. (Drahtlos nach Sayville.) Der „Basler Anzeiger" meldet, der armirte britische Panzerkreuzer „Shannon", 14,800 Tonnen groß, sei im November durch eine Minenexplosion zerstört worden, vor der Südküste Englands.

London, 10. Jan. Die britische Admiralität leugnet de obige Meldung.

Berlin, 10. Jan. (Funkenmeldung nach Sayville.) Ein italienischer Tauchbootzerstörer wurde jüngst vor der Insel Korfu zum Sinken gebracht, wie die Ueberseeische Neuigkeiteiagentur meldet. Die Mitglieder eines Armeestabes, die an Bord waren, und 7 Flottenoffiziere sowie 33 Armeeoffiziere kamen um.

Ferner meldet diese Agentur, daß aus Versehen ein nächtlicher Kampf zwischen einem französischen armirten Kreuzer und einem italienischen Hilfskreuzer stattfand, wobei es eine Anzahl Tote und Verwundete gab.

New Orleans, 10. Jan. Die hiesigen Beamten der Leylandlinie erhielten telegraphische Nachricht, daß der Dampfer „Alcandian" torpedirt und versenkt wurde, mutmaßlich nahe der englischen Küste.

Der Dampfer war am 21. Dezember von New Orleans nach Liverpool abgefahren, mit etwa 7000 Ballen Baumwolle und sonstiger Fracht.

Deutscher „Streifkreuzer" versenkt?

New York, 10. Jan. In gut unterrichteten Dampfschiffahrtskreisen hieß es heute, ein verkappter deutscher Hilfskreuzer sei gestern von einem britischen Kreuzer im Ozean versenkt worden.

Sozialisten und Tauchbootkrieg.

Amsterdam, 10. Jan. (Ueber London.) Einer an die „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" aus Berlin gerichteten Depesche zufolge, hat die sozialistische Vereinigung „Vorwärts" sich stark gegen einen uneingeschränkten Tauchbootkrieg ausgesprochen. Der sozialistische Abgeordnete Ebert hatte sich in einer Versammlung der Vereinigung, die mit der Zeitung „Vorwärts" nicht in Verbindung steht, wie folgt geäußert: „Wir hoffen, daß die deutsche Regierung nichts unterlassen wird, um Präsident Wilsons Friedensbemühungen zu unterstützen." Er sagte des Weiteren, die Stimmung in Kreisen der sozialistischen Partei sei sehr erregt.

Der Stand der Nahrungsverteilung.

Amsterdam, 10. Jan. (Ueber London.) Während einer Unterredung, die er schwedischen Journalisten gewährte, äußerte sich der Vorsitzende der deutschen Nahrungsmittelkommission, Adolph v. Batocki, über die Verteilung wie folgt: In Ungarn hat die Ernährung seiner Bevölkerung niemals Schwierigkeiten gemacht, in Oesterreich aber war die Getreideernte nicht so gut, um den Bedarf bis zur neuen in diesem Jahre decken zu können. Deshalb hatte Deutschland schon Vorkehrungen getroffen, um einige hunderttausend Tonnen Getreide im Laufe des Jahres nach Oesterreich zu schicken. Der Anteil Oesterreichs an dem, in Rumänien erlangten Getreide ist aber so groß, daß es in dieser Beziehung der deutschen Unterstützung nicht mehr bedarf. Herr v. Batocki sagte auch, es hätte wohl hin und wieder in manchen Orten Schwierigkeiten wegen der Lebensmittelverteilung gegeben, aber in vielen Fällen sei die Versorgung mit Nahrung in feindlichen Ländern weit schwieriger als in denen der Zentralmächte.

UMI

Haken und Oesen, unsichtbar, rosten nicht, alle Größen, 2 Dutz. auf Karte, für..... **3c**

Seidenzwirn, 50 Yard Spule, in Schwarz u. allen Farb., Spule.. **2½c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Elastic Web, alle Farben, in gewünschten Längen, jede zu.... **4c**

Toilet-seife in assortirt. Wohlgerüchen, das Stück zu..... **2c**

Es ist ein genügender Grund, warum unser jährlicher
CLEAN SWEEP SALE

solch ein riesiger Erfolg ist. Und Ihr braucht nur in irgend ein Departement unseres Laden zu kommen und Ihr werdet sofort sehen, was der Grund ist.

Gewünschte Winterwaaren zu Preisen, die wirklich unvergleichlich sind. Werte, die nicht außerhalb unseres großen Räumungs-Verkaufs zu bekommen sind.

$2.50 Spitzengardinen, $1.69 — 2½ und 3 Yards lang, Nottingham, Cable Net und Filet Spitzengardinen, in schönen Mustern, das Paar zu..... **$1.69**

Carpet-Muster, 1¼ Yards lang, Velvet, Axminster und Brussels, helle oder dunkle Farben, $1.00 Werte, jedes zu..... **66c**

Große baumwollene Blankets, in Weiß, Lohfarbe und Grau, echtfarbige rosa und blaue Borden, $1.25 Wert, Paar zu..... **87c**

Muster-Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, baumwollene gefließte und wollene, beste 35c Werte, das Paar zu..... **22c**

Strümpfe für Knaben und Mädchen, fein und schwer gerippte baumwollene fließgefütterte, Größen 6 bis 10, 29c Werte, Paar zu..... **19c**

25c seidene Strümpfe, 12½c — Seidene und Lislestrümpfe für Damen, in Schwarz und Farben, dopp. Sohlen, 25c Werte, Paar... **12½c**

Keen Kleener, ein Scheuerpulver für allgemeinen Haushaltgebrauch, große Büchse, 5c Wert, Donnerstag 5 Büchsen für..... **10c**

50 Fuß Keystone Wäscheleine, extra stark, wert 39c, zu..... **24c**

Gardinen-Strecker, volle Größe, mit nickelplattirten stellbaren Nadeln, leicht beschmutzt, $2.00 Wert, zu..... **89c**

Wäsche-Stangen zum Wäschetrocknen, stellbar, leicht beschmutzt, 75c Wert, zu..... **19c**

Manila Tissue Toilet Papier, 2000 Bogen in Rolle, wert 15c, 3 Rollen für..... **25c**

Union Suits für Damen, gerippt, fließgefüttert, hoher Hals, lange Aermel, knöchellänge, zu..... **39c**

Knaben-Unterzeug, schwere fließgefütterte Hemden, in Grau oder Lohfarbe, zu..... **25c**

Damen-Leibchen, gerippt, fließgefüttert, hoher Hals und lange Aermel, speziell zu..... **22c**

Damen-Nachtkleider, gemacht von einfach weißem Flanelette, Größen 15 bis 17, 69c Werte..... **47c**

Gestrickte Damen Jackets, Muster, in Schwarz, Weiß, Grau, Cardinal, $1.00 Werte, zu..... **47c**

Flanelette Kimonos für Babies, verziert mit rosa und blauen Bands, 29c Wert, zu..... **19c**

Tischtücher, Größe 54×58, Leinen gemischte Lunch Cloths m. Fransen; $1.00 Werte; zu nur **44c**

Sheeting, 2½ Yds. breit, sehr haltbares ungebleichtes Sheeting, 39c Wert; die Yard zu nur **27½c**

Kleider-Perkale, heller Grund, die Shirting Sorte, mit schönen Figuren in echtem Schwarz; **8½c**

Damen- und Kinder-Kleider

Partie Damen Coats, Corduroy, Astrakhan u. Novelty Mischungen, $15 Werte, zu..... **$7.50**

Partie von Plüsch Coats für Damen, mit Pelz besetzt, wert $22.50, zum Verkauf offerirt zu.. **$12.50**

Pelz Scarfs, gemacht von schwarzem Coney Pelz, extra groß, Werte bis zu $10, zu **$2.98**

Ungefähr 100 Damen Coats, Werte von $6.00 bis $10, zum Verkauf Donnerstag, so lange sie reichen, zu..... **$2.00** (Nur einen an jeden Kunden.)

Kinder Coats, Corduroy, Metallamb, und Zibeline. Größen 2 bis 6 Jahre, $5 Werte, zu **$2.88**

Partie von Damenkleidern, gemacht von Seide Poplin, in Navy, Copen und Schwarz, $7.50 Werte, **$3.98**

Partie von weißen und farbigen Voile und Lawn Waists, bestickte u. tucked Front, $1.25 und $1.50 Werte.... **69c**

2.50 und 3.00 Damenschuhe, 1.69

Gemacht von Patent Colt, Gunmetal Kalbleder und Vici Kid, einfache Zehen oder Tips, zum Knöpfen und Schnüren, Spool, Cuban oder niedrige Absätze, Gr. 2 bis 6, Paar... **$1.69**

Hohe Schuhe für Misses und Kinder, gemacht von Patent Colt und Velour Kalbleder, solide Ledersohlen, zum Schnüren und Knöpfen — 8½ bis 11, **$1.69** | 11½ bis 2, **$1.99**

Knaben-Schuhe, Velour und Gunmetal Kalbleder, solide Ledersohlen, doppelte Tips, zum Knöpfen, Größen 1 bis 6, Paar, $1.55: 9 bis 13½, Paar..... **$1.35**

Haus Slippers für Damen, gemacht von schwerem Filz und Sammet, fließgefüttert, Ledersohlen und Absätze, Größen 4 bis 8, wert 69c, das Paar zu..... **39c**

Außerordentliche Offerten in Männer- und Knaben-Kleidern

Mackinaw Röcke für Knaben, Gr. 4 bis 16 Jahre, $5 Werte, reduzirt auf.. **$3.00**

Ueberzieher für Männer u. junge Männer, Werte bis zu $10, reduzirt auf.. **$4.00**

Ueberzieher für große Knaben, 14 bis 17, $4.00 Werte, reduzirt auf.... **$1.98**

Knaben-Ueberzieher, Alter 2½ bis 10 Jahre, alles $4 Werte, reduzirt auf.. **$2.77**

Knaben-Anzüge, 2½ bis 17 Jahre, $4 und $4.50 Werte, reduzirt auf..... **$2.77**

Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 8 Jahre, schöne Modelle, $3 Werte, reduzirt auf.... **$1.98**

Mackinaw Röcke für Knaben, Alter 4 bis 18 Jahre, $5.50 und $6 Werte, reduzirt auf.. **$3.98**

Schwere Shaker Knit Sweater Coats für Männer, reduzirt auf..... **$2.98**

Männer und Knaben Sweater Coats, Oxford u. Maroon, $3 wt., red. auf **$1.69**

Sweater Coats für Männer, Oxford Grau, $1.39 Werte, reduzirt auf... **75c**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe u. s. w.

Waschbare Seide, Yard breit, weißer Grund mit echtfarbigem zweifachigem Effekt Sport-Streifen, wert $1, die Yard zu..... **69c**

Schwere Panamas und Serges, Yard breit, echtfarbige Sorte, in Lohfarbe, Grau, Rot, Braun und Navy, 85c Wert, die Yard zu.. **58c**

Schwere Seide Poplin, 44 Zoll breit, Wolle und Seide gemischt, sehr „drapy" Stoff, gute Auswahl von Farben, die $1.50 Sorte, Yard zu **$1.00**

Seide Taffeta, Yard breit, Chiffon Kleider Seide in echtem Schwarz und Straßenfarben, glänzend und „drapy", $1.50 Werl, Yard **$1.00**

BANKES' COFFEE 26 lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd.. **19c**

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verl., per Pfd.. **40c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd.. **41c**

Reis Kochreis, 10c Wert, per Pfd.. **5½c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W North Ave

Nordseite:
406 W. Division St.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark St.

Westseite:
1510 W. Madison St.
2830 W. Madison St.
1636 Blue Island Ave
1917 S. Halsted Str.
1892 S. Halsted Str.
1818 W 12 Str.
3102 W 22 Str

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
mit.

nach Herzensluft, Mr. Landon — ich wäre Ihnen sehr dankbar. Ich kann's wirklich nicht!"

Ich untersuchte also allein alle Fenster der Wohnung, da George mich nicht begleiten wollte. Eine Art Detektivinstinkt, wie man das nennt, muß bestimmt in mir sein. Meiner Ueberzeugung nach ist es für ein menschliches Wesen unmöglich, sich in irgendeinem Raum aufzuhalten, sei es auch nur für kurze Zeit, ohne eine Spur seiner Anwesenheit zu hinterlassen. So ging ich von Zimmer zu Zimmer. Jedes Fenster untersuchte ich auf das Sorgfältigste. Die einzigen, die ich offenstehend fand, waren diejenigen, die Charlotte heute Morgen geöffnet hatte. Sämmtliche anderen waren mit einer genialen Vorrichtung versehen, die absolut einbruchssicher war. Sämmtliche Fenster erwiesen sich intakt! Angenommen, daß Charlottes Angaben richtig waren, und daran zu zweifeln hatte ich keinen Grund, zog sich das Netz wahrlich eng zusammen um diese beiden Frauen.

Eine zweite Treppe war nicht vorhanden, ebensowenig ein zweiter Ausgang nach dem Flur hin aus einem der Zimmer oder aus der Küche. Der Aschenaufzug in der Küche hatte einen Riegel, der bei Nichtbenützung mechanisch einschnappte; überdies war er viel zu schmal, um einem Menschen Durchlaß zu gewähren. Dem Yale-Schloß an der Wohnungstür war, so leicht es sich mit dem dazu gehörigen Schlüssel auch auf bloßen Druck öffnen ließ, mit einem Nachschlüssel überhaupt nicht beizukommen, und überdies kam das Schloß gar nicht in Betracht, da die Sicherheitskette vorgelegt gewesen war. Ich sah mir die schwere messingene Kette genau an, legte sie vor, indem ich den Bolzen an ihrem losen Ende in seine Rinne schob, und öffnete dann die Tür so weit, wie die Sicherheitskette es zuließ. Die Oeffnung war kaum so groß, daß ich meine Hand durchstecken konnte. Daß ein Mensch sich hindurchzwängte, war absolut unmöglich. Ebensowenig konnte man die Hand hineinstecken und die Kette auslösen, denn Dutzende von Versuchen ergaben, daß ich meine Hand nicht bis zur Rinne durchschieben konnte. Um die Kette auszulösen, mußte ich vorher die Tür schließen.

Zum erstenmal wurde auch mir bewußt, wie schrecklich die Lage wirklich war.

Wenn sämmtliche Fenster während der Nacht sicher verschlossen gewesen waren, wovon auch ich mich jetzt hatte überzeugen müssen, und wenn die Sicherheitskette in ihrer Rinne befestigt worden war — das war absolut festgestellt —, welche Möglichkeit blieb dann noch übrig als die Annahme, daß eine der Frauen oder beide den Mord verübt oder zum Mindesten den Mörder begünstigt hatten? Aber es mußte doch solche Möglichkeiten geben, so unwahrscheinlich sie auch sein mochten. Vielleicht hatte sich ein Einbrecher eingeschlichen, ehe die Sicherheitskette vorgelegt worden war, und dann das Verbrechen begangen.

Doch der Einwand lag auf der Hand, daß er die Sicherheitskette nicht wieder an Ort und Stelle hätte bringen können, als er die Wohnung verließ. Ich versuchte das sogar. Selbstverständlich aber gelang es mir nicht, den Bolzen in die Rinne zu legen. Dazu mußte die Tür geschlossen sein.

Gab es andere Möglichkeiten?

Vielleicht hatte sich der Einbrecher die ganze Nacht lang in der Wohnung aufhalten und war erst spät Morgens unbemerkt davongeschlichen. Das konnte jedoch nicht geschehen sein, ehe Charlotte die Kette abgenommen hatte, und später war stets eine ganze Reihe von Personen vor der Wohnung und in der Wohnung anwesend. Jedenfalls war und blieb dies die einzige Möglichkeit einer Erklärung. Der Mörder mußte während der ganzen Nacht und einen großen Teil des Morgens in der Wohnung geblieben und erst herausgeschlüpft sein, als die Geschworenen der Leichenschau kamen und Unruhe brachten. War der Mörder gut gekleidet, so würde er um diese Zeit nicht aufgefallen sein. Aber nein — es war doch absurd, anzunehmen, daß keiner von den vielen Menschen in der Wohnung sich um einen Fremden gekümmert hätte. War es möglich, daß er sich noch in der Wohnung versteckt hielt? Ich durchsuchte vergeblich alle Nischen, die Winkel hinter den schweren Vorhängen, die Schränke, alles.

Meiner Ansicht nach gab es nur noch eine einzige Möglichkeit, und dieser mußte ich mich jetzt zuwenden, nachdem ich es so lange vermieden hatte, als ich konnte:

Die Tatsache, daß Wohnungstür und Fenster unter sicherem Verschluß gewesen waren, also ihn nur einer der drei Menschen in die Wohnung hineingelassen haben konnte.

Anfänglich schien es mir möglich, daß Robert Vembroke Nachts aufgestanden und irgendeinem Besucher die Tür geöffnet habe, aber auch diese Idee erwies sich als absurd, wieder in Hinsicht auf die Sicherheitskette. Der Besucher und Mörder hätte sie nicht hinter sich vorlegen können. Als Einziges blieb also die Annahme übrig: Hatten Charlotte oder Janet irgend jemand in die Wohnung gelassen, der mit ihrem Wissen oder ohne ihr Wissen, den alten Mann dann tötete?

Das Schlimmste — für mich — an dieser Theorie war, daß sie auf Leroy hinzuweisen schien, wenn auch ein beweisbarer Verdachtsgrund nicht vorhanden war. Jedenfalls aber hatte sich Lawrence sonderbar benommen, als ich Leroys Namen in Verbindung mit unserer Aufgabe nannte, und auch das Benehmen Janets war immer eigentümlich gewesen, wenn ich Leroy erwähnte ...

Meine Vermutungen nahmen nicht bestimmte Form an, aber in undeutlichem Bild sah ich, ich konnte nicht anders, wie Janet Leroy die Tür öffnete — und dann — was dann?

Ich zwang meine Gedanken in andere Richtung.

Auf Charlotte konnte mein Verdacht nicht fallen. Wenn sie auch ihrem Herrn ganz gewiß nicht zugetan gewesen war, so besaß sie, von allem Anderen abgesehen, auch ganz gewiß nicht die geistigen Kräfte, eine derartige Tat so geschickt zu planen und auszuführen, wie sie ausgeführt worden war. Nein; der Mordplan war das Werk einer kühnen Natur und wurde ausgeführt von einem Menschen mit sicherer Hand und eisernem Willen.

Und Janet?

Hatte ihr Benehmen heute nicht stärkste Willenskraft und Entschlossenheit gezeigt? War es so völlig unmöglich, daß in schlafloser Nacht der Gedanke über sie gekommen war, sie könne die Tyrannei ihres Onkels auch nicht einen Tag länger aushalten, und daß sie in einem Anfall von plötzlicher Wut beschloß, Allem ein Ende zu machen? Ich wies den Gedanken weit von mir, aber er kam immer wieder. War sie schuldig, so hätte sie sich heute Morgen auch nicht anders benehmen können. Ihre Anfälle von Schwäche, abwechselnd mit äußerstem Hochmut und Bravade, deuteten auf tiefste Erregung hin. Ihr Temperament war jenem ihres Onkels verwandt, daran ließ sich nicht zweifeln, und daß eine so impulsive Natur in Wut und Aufregung einer verzweifelten Tat wohl fähig war ...

Und dennoch liebte ich sie und war überzeugt von ihrer Unschuld.

Ich ging in Mr. Pembrokes Schlafzimmer, um es noch einmal gründlich zu durchsuchen, und fand dort Inspektor Crawford auf Händen und Knien. Er suchte noch immer nach dem abgebrochenen Ende der Hutnadel. Aber so sehr wir uns auch mühten und den Boden Zoll für Zoll absuchten, fanden wir nicht das Geringste.

„Der Einbrecher hat natürlich die Nadel eingesteckt und mitgenommen, nachdem er sie abgebrochen hatte," bemerkte ich.

„Was reden Sie da?" war die Antwort des Inspektors. „Ein Einbrecher ist eine physische Unmöglichkeit. Nicht einmal der Skelettmensch aus dem Panoptikum könnte sich durch eine Tür zwängen, die nur drei Zoll weit zu öffnen ist. Und Männer tragen keine Hutnadeln, nebenbei bemerkt. 's ist eine Frauenwaffe!"

(Fortsetzung folgt.)

Füllt Magen mit neuer Energie

Schwacher, erschöpfter, gasiger, saurer Magen durch Stuart's Dyspepsia Tablets neubelebt und in Stand gesetzt, sich der Speisen zu erfreuen.

Ueberzeugt Euch selbst mittels eines freien Probepackets.

Die Meisten von uns essen dreimal am Tag und vergessen nicht, daß der Magen mit jeder Mahlzeit fertig werden sollte, um Platz für die nächste zu machen. Versehlt der Magen, dies zu tun, so nennt man das Unverdaulichkeit oder Dyspepsia mit ihrem sauren Aufstoßen, Gasen, Kollern, Schmerz, Niedergeschlagenheit und dem Gefühl von Ueberfülltheit, wobei das Atmen schwer fällt.

Das wirksamste Mittel und das zuverlässigste, weil Ihr es in jeder Apotheke haben könnt, ist Stuart's Dyspepsia Tablets zu 50 Cents die Schachtel. Anstatt Euch selbst Nahrung zu entziehen oder nach einer Hungerdiät zu leben, verhaltet Euch einfach wie sonst, und laßt diese Tablets Euren Magen in Ordnung bringen, die Nahrung verdauen und Euch im Kampfe unterstützen. Schickt wegen eines freien Probepackets und versucht, wie wundervoll und schnell sie wirken. Schickt untenstehenden Koupon mit der Post.

Freier Probe-Koupon

F. A. Stuart Co., 246 Stuart Building, Marshall, Mich. Schicken Sie mir sofort ein freies Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name .....

Adresse .....

Stadt..... Staat.....

Ein Laxativ für Babies
Gut für Jeden

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ein sicheres wirksames Familien-Heilmittel.

Jedes Mitglied der Familie leidet dann und wann an Verstopfung, und jedes Heim sollte stets mit einem zuverlässigen Mittel versehen sein, um diesen Zustand schnell zu beheben. Wenn immer die Eingeweide verstopft werden und natürliche Ausscheidung gestört ist, leidet der ganze Körper darunter und setzt ihn den Angriffen von Krankheit aus. Verstopfung ist ein Zustand, der nie vernachlässigt werden sollte.

Frau E. R. Gilbert von Wilbro, Va., sagt, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ein vorzügliches Larirmittel für Kinder ist, denn ihnen gefällt sein angenehmer Geschmack und er wirkt leicht und natürlich ohne Kneifen oder Schmerzen, und sie findet ihn ebenso wirksam für den Rest der Familie.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist eine Kombination von einfachen Larirkräutern mit Pepsin, die keine Opiate oder narkotische Drogen enthält. Er ist mild und leicht in seiner Wirkung und verursacht weder Schmerzen noch Unbehaglichkeit. Apotheker überall verkaufen dieses vortreffliche Heilmittel für fünfzig Cents die Flasche.

Um Nachahmungen zu vermeiden und unwirksame Substitute, seht stets darauf, Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu erhalten. Seht nach dem Facsimile von Dr. Caldwell's Unterschrift und seinem Bild auf dem gelben Karton, worin die Flasche verpackt ist. Eine Probeflasche ist kostenfrei zu haben, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Bau bleibt liegen.

Bahnpräsidenten lehnen Gewerkschaftsforderung ab. — Die Hausmeister.

Die Direktoren der Union Station Co., J. J. Turner, Vizepräsident der Pennsylvaniabahn, Albert J. Earling, Präsident der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, und Hale Holden, Präsident der Burlingtonbahn, haben in ihrer gestern im Insurance Exchange Gebäude abgehaltenen Vierteljahrsversammlung die Forderung der Baugewerke, daß bei dem Bau des neuen Bahnhofes nur Gewerkschaftler beschäftigt werden sollen, abgelehnt. Somit bleibt die Ausführung des großen Baues liegen, bis eine Verständigung erzielt wird.

Der Gewerkschaftsverband der Hausmeister hat beschlossen, am nächsten Dienstag Abend die Arbeit in allen Zinshäusern einzustellen, deren Eigentümer sich weigern, die Forderung der Leute: Anerkennung der Gewerkschaft, durchschnittliche Lohnerhöhung um fünfzehn vom Hundert, $25 den Monat extra für Fernsprechbedienung, Ausschluß der Mitarbeit der Frauen der Hausmeister und Verringerung der Arbeitsverpflichtungen der Leute, zu bewilligen. Die Gewerkschaft zählt jetzt 6089 Mitglieder; neun Zehntel aller Hausmeister gehören ihr an. Vertreter der Grundeigentumsbörsen und der Vereine der Zinshausbesitzer und Hausverwalter werden am Freitag Nachmittag über die Forderungen beraten.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Nichtraucher beim Skat.....	15.00
Der Gemischte Chor Frohsinn sendet die Summe von $17, welche bei der Neujahrsfeier durch Verlosung einer Kiste Zigarren von Herrn Thomas und eines Nachtkleides von Frl. Schleich erzielt wurden.....	17.00
Max Roeder.....	3.00
	35.00
Früher quittirt.....	$47,922.29
Zusammen	$47,957.29

— Der richtige Hauswirt.—Mieter: „Herr Meyer, Sie haben wohl nichts dagegen, wenn ich mir in der Wohnung ein Badezimmer auf mein: Kosten einrichten lasse?" — Vermieter (sehr freundlich): „O, nicht im Geringsten!" Vier Wochen später: — Mieter: „Ja, aber mein Gott, jetzt, nachdem ich mir mit großen Kosten ein Badezimmer eingerichtet habe, wollen Sie mich steigern!?" — Vermieter: „Ja, sehen Sie, eine Wohnung mit Badezimmer kann ich doch unmöglich so billig geben!"

Reine wurden
Ein wunder Ausschlag

Brach in kleinen Pusteln aus, juckte so arg, daß er nicht schlafen konnte. Brannte arg. In 10 Tagen

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Ich hatte eine Art von Jucken an meinem Beine und zuerst brachen kleine Pusteln aus. Die Haut war entzündet und schmerzhaft und auch roth und zuletzt wurden die Pusteln ein wunder Ausschlag, dauerte sechs Wochen an und ich nicht schlafen konnte und ich konnte meine Beine nicht kratzen, weil sie so arg brannten. Das Uebel dauert sechs Wochen an und ich konnte meine Arbeit nicht verrichten wie ich hätte thun sollen.

„Ich sah eine Anzeige für Cuticura Soap and Ointment und erlangte eine freie Probe und wandte sie nach den Anweisungen an und es gab mir Erleichterung, sodaß ich mehr kaufte und in zehn Tagen war ich geheilt." (Gezeichnet) Mike Gäger, Wellsdale, Kansas, den 7. Juli, 1916.

Probe frei durch Post

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte **"Cuticura, Dept. T, Boston."** In der ganzen Welt verkauft.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Der Kragen und die mit ihm harmonirenden Manschetten, der doppelt geschlungene, lose herabhängende

Gürtel sind die Hauptmerkmale dieses sonst einfachen Kleides; auch auf die Taschen sei aufmerksam gemacht.

Für 16jährige braucht man 4⅞ Yards 36 Zoll breites, sowie ⅝ Yard gleichbreites kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 8137. Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str.

Adolf Menzel als Kritiker.

Der berühmte Maler war streng in seinen Anforderungen an sich selbst, aber auch nicht milde gegen andere. Seine sarkastische Kritik war gefürchtet, ein Lob aus seinem Munde höchst wertvoll, denn er kannte keine Rücksicht. Einmal hatte ihm das beinahe leid getan. In einem ihm befreundeten Hause waren ein paar sehr teure Bilder angekauft worden — das Ereigniß sollte durch ein Festmahl gefeiert werden. Vor dem Essen fand Besichtigung der Bilder statt, man wartete voll Spannung auf Menzels Urteil. Nach langem Schweigen sagte der alte Herr endlich: „Das ist ja scheußlich!" — Man ging verstimmt zu Tisch, es blieb unbehaglich, trotz des guten Dinners. Menzel empfand das und wollte es wieder gut machen. Er ließ sich nochmals die Bilder zeigen. Große Pause der Erwartung. Endlich rief Menzel: „Nein, das ist wirklich scheußlich! Guten Abend!" — und ging ärgerlich fort

Bringt Euren Bonus

dorthin, wo weder Motten noch Rost ihn mit bunarigen Mustern versehren. Eröffnet damit ein Sparkonto in dieser großen „Loop"-Bank und macht 1917 zu Eurem größten Sparjahr.

Ein jeder Lohnarbeiter kann 10% seines Verdienstes, wenn nicht mehr, bei Seite legen, wenn er nur den Willen hat. Wir möchten Euer Konto haben.

3% von Spargeldern

Sparkontos, an oder vor dem 13. Januar eröffnet, bringen vom 1. Januar 3 Prozent Zinsen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clarkstraße.

Die Hutnadel.

Kriminalroman von **Carolyn Wells.**

(14. Fortsetzung.)

„Weshalb? Onkel Robert ist ermordet worden. Janet ist nicht die Mörderin. Charlotte natürlich auch nicht. Irgend jemand muß also zum Fenster hereingekommen sein! Denken Sie nur daran, was Sie alles im Schlafzimmer meines Onkels gefunden haben — das sollten doch wohl Spuren in Menge sein. Aber wer soll den Mann finden, dem das Zeug gehört? Nein, ich glaube nicht, daß ein Detektiv uns viel nützen würde, obgleich ich selbst vorgeschlagen habe, einen anzustellen."

„Ich fürchte, Sie eignen sich nicht recht für derartige Dinge," meinte ich.

„Nein," antwortete er lächelnd, „das wohl nicht. Ich bin höchst inkonsequent und konnte niemals etwas ausklügeln. Aber so logisch und konsequent man auch sein mag, so bleibt die Situation doch wie sie ist: die in der Wohnung anwesenden Personen haben meinen Onkel nicht ermordet. Der Mörder kam von draußen. Da er durch die Tür nicht herein konnte, so muß er durch Fenster gekommen sein. Da haben Sie's in einer Nußschale. Finden Sie nun den Einbrecher!"

Und wieder gefiel er mir. So leichthin er auch sprach, so war er sich doch des Ernstes der Lage stets bewußt und schien keinen anderen Gedanken zu haben, als den lächerlichen Verdacht zurückzuweisen, der auf seine Kusine gefallen war.

„Aber wie konnte der Mörder durch ein Fenster eindringen?" widersprach ich. „Sie sind alle geschlossen gewesen und wurden unbeschädigt gefunden."

„Fragen Sie mich doch nicht, wie er es gemacht hat. Ich weiß es nicht. Ich behaupte nur, daß er durch ein Fenster gekommen sein muß, weil es anders nicht gewesen sein kann. Hat er Spuren hinterlassen, um so besser für die Detektives. Mir bedeuten diese Taschentücher und Theaterbilletts und dergleichen nichts, aber wenn ein Detektiv aus ihnen den Mörder herauskriegen kann, so bin ich mit Vergnügen bereit, den Herrn glänzend zu honoriren."

„Und der Schlüssel?" fragte ich. „Kann der nicht wichtig sein?"

„Wieso wichtig? Wahrscheinlich gehörte dieser Schlüssel meinem Onkel und er selbst hatte ihn unter seinem Kissen versteckt."

„Das denke ich mir auch. Können wir das bestimmt feststellen?"

„Ich glaube nicht. Wir müssen wohl warten, bis Mr. Leroy zurückkommt. Zwar bestimmt mich das Testament meines Onkels zum Testamentsvollstrecker, aber ohne Mr. Leroy kann ich vorläufig nichts tun. Der Schlüssel gehört ja wahrscheinlich zu einem Geldschrank."

„Wir könnten in Leroys Büro anfragen, wann er zurückkehrt."

„Gute Idee!"

Wir telephonirten sofort und erfuhren, daß Mr. Leroy erst in zwei Tagen zurückerwartet werde, worauf wir seinen Sekretär anwiesen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, das Vorgefallene zu berichten und unsere Bitte zu übermitteln, er möchte sofort nach New York zurückkehren. Der Sekretär erklärte sich einverstanden und unser Gespräch wendete sich nun dem Anwalt des Ermordeten zu. Offenbar hatte auch Lawrence nicht viel für Leroy übrig, obgleich er sich nicht so schroff über ihn äußerte wie Janet. Der hauptsächlichste Grund seiner Abneigung schien der zu sein, daß Leroy Janet heiraten wollte.

„Er ist zu alt!" rief er aus, als ich fragte, wie es sich mit dieser Heiratsaffäre eigentlich verhalte. „Weil er ein reicher, eleganter Wittwer ist, sind die Weiber wie verrückt hinter ihm her. Janet aber gewiß nicht. Sie kann ihn nicht ausstehen."

„Es war der Wunsch Mr. Pembrokes, daß sie ihn heiraten sollte?"

„O ja; Onkel Robert und Leroy sind dicke Freunde gewesen. Was diese Närrin von einem Negermädel vorhin ausplauderte, war wahr genug; Onkel Robert hatte Janet wirklich gedroht, sie zu enterben, wenn sie darauf bestehen sollte, Leroy zurückzuweisen. Aber Sie wissen so gut wie ich, daß diese Geschichte in keinerlei Zusammenhang mit dem Tode Onkel Roberts steht."

„Natürlich nicht!" stimmte ich bei. „Leroy kann doch übrigens für unsere Sache nicht in Frage kommen, nebenbei bemerkt?"

„Himmel, nein! Wie absurd! Und doch ..." Lawrence zögerte und in seine Augen kam ein sonderbarer Ausdruck. „Nein, Unsinn! Schließlich kann sich der Verdacht gegen jeden und gegen keinen richten, wie die Dinge liegen, nur nicht gegen Janet. An sie in derartigem Zusammenhang auch nur zu denken, ist glatte Unmöglichkeit."

„Natürlich!" stimmte ich wieder bei. „Die dummen Bemerkungen Charlottes brauchen uns nicht weiter zu bekümmern, denn meiner Ansicht nach haben sie weder Mr. Roß noch seine Leute gehört. Wann war übrigens Leroy zum letztenmal hier?"

„Hm, das weiß ich nicht. Doch ... er muß vorgestern Nacht dagewesen sein, denn ich erinnere mich, daß Janet mir erzählte, er und Onkel hätten eine furchtbare Szene miteinander gehabt. Onkel war so wütend, daß Janet Leroy bat, doch wegzugehen."

„Welch ein Wüterich dieser alte Mann gewesen ist!"

„Das war er!" sagte George Lawrence. „Und im tiefsten Herzen kann ich mich auch wirklich nicht sehr grämen, daß er nicht mehr ist. Trotzdem ..."

„... muß sein Tod gesühnt werden!" ergänzte ich. „Wir dürfen nicht viel Zeit verlieren, sondern müssen unsere private Untersuchung sofort beginnen."

„Das wissen wir wohl," seufzte Lawrence. „Ich will gern tun, was ich kann, obgleich ich gestehe, daß ich keinen Geschmack an der Geschichte habe. Eigne mich nicht dazu. Durchsuchen doch Sie die ganze Wohnung

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Der Zahltag-Klub

Tretet dem Zahltag-Klub bei.

Zahlt an jedem Zahltag ein Zehntel, ein Achtel, ein Fünftel — irgend einen bestimmten und regelmäßigen Teil Eures Lohnes — ein in dem Spar-Department der Central Trust.

Ganz gleich, was eintritt, versäumt keinen Zahltag!

Tretet in die Reihe der „Kommenden" und der Gewinner.

Ihr könnt niemals einen Bond, ein Heim, ein Geschäft eignen, wenn Ihr nicht anfangt, ein kleines Kapital zusammenzusparen.

Anfänge sind immer klein, aber tut einen Blick weit in die Zukunft hinein und geht dann darauf los. Das ist es, was alle erfolgreichen Männer getan haben.

Plant nicht — handelt!

Am Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends

Einlagen, am oder vor dem 12. Jan. gemacht, bringen vom 1. Jan. an Zinsen.

Spar-Departement

Central Trust Company of Illinois

Unter National-, Staats- und Clearing House-Aufsicht

Kapital	$ 6,000,000
Ueberschuß und unverteilte Profite	2,500,00
Einlagen	50,000,000

Selbstregistrirende Metallbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde 125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.

Check-Kontos — Geschäfts-Darlehen — Anlagen — Sicherheitsgewölbe

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offerirt.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices oder im Zimmer Nr. 1, N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main Dpt.

Todesfahrt.

Auto von Elektrischer in Schaufenster geschleudert.

Kostete zwei Menschenleben.

Die drei übrigen Insassen des Kraftwagens und ein Passagier des Straßenbahnwagens mehr oder minder schwer verletzt. — Andere Zusammenstöße glimpflicher verlaufen.

An Wellington Ave. und Broadway wurde gestern Abend gegen halb elf Uhr ein von seinem Eigentümer George Cummings, Nr. 1453 Berteau Avenue, dem 31 Jahre alten Sohn des Präsidenten der T. A. Cummings Foundry Company, bedienter Kraftwagen von einer Elektrischen erfaßt und über den Bürgersteig fort und in das Schaufenster einer Putzhandlung geschleudert.

Cummings und seine Begleiter, der Versicherungsagent James McGillen, George W. Wilson aus Winnetka, Frau Jane Folson Vail, die 31jährige Gattin des Anwalts Bryant E. Vail von der Firma Knapp & Campbell und Schwiegertochter des früheren Richters Edward P. Vail, und ihre Schwester, Frau Francis Stollery, Nr. 5063 Glenwood Ave., die Gattin des Mitinhabers der Lincoln Floral Company, Nr. 3154 Lincoln Avenue, flogen auf das Pflaster oder gerieten, wie Wilson, zwischen die Trümmer des Schnauferls.

Schon nach wenigen Minuten waren Polizeiambulanzen zur Stelle. Frau Vail, Wilson und Frau Stollery, sowie Fred Gardner, Nr. 4541 Paulina Straße, ein infolge des Zusammenstoßes verletzter Passagier der Elektrischen, wurden nach dem Chicago Unionhospital befördert, wo Frau Vail und Wilson bald nach ihrer Einlieferung starben. Cummings hat Aufnahme im Deutschamerikanischen Hospital gefunden, und McGillen befindet sich in der Wohnung eines Freundes in ärztlicher Behandlung.

Vail trat gestern Abend eine Geschäftsreise an. Seine Gattin hatte ihn nach dem Bahnhof begleitet und sich dann nach dem Geschäftszimmer der Floral Company begeben, wo die Damen von Cummings und dessen Begleitern abgeholt wurden, um in Begleitung der ihnen gut bekannten Herren die Heimfahrt zu machen. Unterwegs ereignete sich dann das Unglück.

Vor dem Hause Nr. 522 Labergue Avenue wurde der zehnjährige Wm. Eden, Nr. 435 N. Le Claire Ave., von einem Lastkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Zusammengeprallt.

Ein von R. B. Taft und Gattin, Nr. 1210 Wayeland Court, sowie Frl. Addie Taft, Nr. 5627 Dorchester Ave., benutzter Kraftwagen stieß an Goethe und Dearborn Straße mit einem anderen Schnauferl mit solcher Gewalt zusammen, daß Taft und die beiden Damen auf das Pflaster geschleudert wurden. Die Verunglückten sind mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

An Lake Shore Drive und Banks Straße stieß ein von P. L. Smithers, Wilmette, und Gattin benutzter Kraftwagen mit einem von seinem Eigentümer J. W. Eaton, Nr. 515 Belmont Avenue, selbst bedienten Schnauferl zusammen, daß Taft und die beiden Damen auf das Pflaster geschleudert wurden. Die Verunglückten sind mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Frau Smithers und Eaton leichte Verletzungen. Smithers, der Vizepräsident der Booth Fisheries Company ist, kam mit dem bloßen Schreck davon.

Chicagoer Große Oper.

Verdis volkstümlicher „Rigoletto" gelangte gestern Abend im Auditorium in unveränderter Besetzung zur Aufführung. Heute wird „Thais" wiederholt mit Mary Garden, Dalmores, Dufranne und Nicolay, Dirigent Campanini. Für morgen Abend steht eine Wiederholung von „Romeo und Julie" mit den Damen Galli-Curci und Pawloska und den Herren Muratore, Journet, Maguenat, Dufranne und Arimondi, Dirigent Charlier, auf dem Spielplan

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Bankwahlen.

Geringe Veränderungen im Verwaltungspersonal.

Gegensatz zum vorigen Jahre.

Damals machte das Claytongesetz manchen Wechsel nötig.—Vergrößerung einiger Direktorien.—Wm. C. Cummings wird Präsident der Drover's Nationalbank.

Die Staats- und die Nationalbanken Chicagos haben gestern ihre Jahresversammlungen abgehalten, in welchen Beamte und Direktoren für das neue Jahr erwählt wurden. Bei den Wahlen sind diesmal in den Verwaltungsposten weniger Personalveränderungen vorgenommen worden, als es sonst wohl geschieht, wahrscheinlich deshalb, weil im vorigen Jahre, um den Anforderungen des Claytongesetzes nachzukommen, erhebliche Personalsverschiebungen vorgenommen werden mußten.

Mehrere Banken haben im verflossenen Jahre ihren Ueberschuß durch unverteilte Gewinne vermehrt oder gesteigerten Gewinn in Form besonderer Dividenden verteilt. Eine Bank, die Foreman Brothers Banking Company, hat ihr Aktienkapital on $1,000,000 auf $1,500,000 erhöht, so daß Kapital und Ueberschuß jetzt $2,000,000 betragen.

Andere Banken haben die Mitgliedschaft ihrer Direktorien vermehrt und Geschäftsleute zu diesen aufsichtführenden Körperschaften herangezogen.

Von den Präsidenten der größeren Banken ist nur einer vom Amt zurückgetreten, Owen T. Reeves von der Drovers' National Bank, der kurz vor dem Jahresschluß ausschied, um Vizepräsident der Corn Exchange National Bank zu werden. Sein bisheriger Posten wurde mit William C. Cummings besetzt, dem Präsidenten der Drovers' Trust & Savings Bank, der nun beide Aemter verwalten wird. Bei den kleineren Banken traten mehrere Veränderungen ein. Das Ergebniß der Wahlen folgt:

Federal Reserve Bank. — W. A. Heath, Bankier und Federal Reserve Agent. Direktoren—F. B. Blodgett, Grand Rapids, Mich.; J. B. Forgan, Chicago, Ill.; M. B. Hutchison, Ottumwa, Ja.; E. L. Johnson, Waterloo, Ja. W. F. McCallen, Deputy Federal Reserve Agent; C. T. Meredith, Des Moines, Ja.; G. M. Reynolds, Chicago, Ill.; A. H. Vogel, Milwaukee, Wis.; James B. McDougal, Governor; C. M. McKay, Deputy Governor; W. F. McCallen, Sekretär; B. G. McCloud, Kassirer.

Continental and Commercial National — Präsident, Geo. M. Reynolds; Vizepräsidenten, Arthur Reynolds, Ralph Van Vechten, Alex. Robertson, Herman Waldeck, John C. Craft, James B. Chapman, William T. Bruckner, John A. Lathburn; Kassirer, Nathaniel R. Losch. Direktoren— J. Ogden Armour, Alexander F. Banks, John C. Black, Charles T. Boynton, Eugene J. Buffington, William J. Chalmers, Alfred Cowles, John C. Craft, Edward A. Cudahy, Robert J. Dunham, Bernard A. Eckhardt, Francis A. Hardy, Frank Hibbard, Edward Hines, Hale Holden, William B. Keilly, Rich. C. Lake, David R. Lewis, Robert T. Lincoln, James McVeagh, Robert H. McElwee, D. R. Mckennan, Joy Morton, Alfred H. Mullikin, Herbert F. Perkins, Edwin A. Potter, William H. Rehm, Arthur Reynolds, George M. Reynolds, Edward B. Ryder, Mer. Robertson, James W. Stevens, Chas. H. Thorne, Ralph Van Vechten, Herman Waldeck, Charles H. Weaver, Fred E. Weyerhauser, Milton H. Wilson, James A. Patten, Louis Eckstein, Milton S. Florsheim, Dennis F. Keily.

Corn Exchange National — Präsident, Ernest A. Hamill; Vizepräsidenten, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, D. A. Moulton, B. C. Sammons, Owen T. Reeves; Sekretär, Frank W. Smith; Kassirer, J. E. Mash. Direktoren—Charles H. Hacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles G. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edw. A. Shedd, Ernest A. Hamill, Chauncey B. Borland, J. Harry Selz.

Drovers National — Präsident, William C. Cummings; Vizepräsident M. W. Tilden; Kassirer, George M. Benedict. Direktoren—William A. Tilden, L. B. Patterson, Averill Tilden, John Fletcher, George M. Benedict, William C. Cummings, Bryan G. Tighe, W. M. Tilden, H. J. Aaron.

First National — Präsident, Frank O. Wetmore; Vizepräsidenten, Howard H. Hitchcock, E. A. Bolfot, Charles G. Gillett, M. D. Wilkowsky, J. M. Newton, John R. Arnold, John F. Hoyden, William J. Lawton, John P. Olesen; Kassirer, Henry A. Howland. Direktoren — Benjamin Allen, A. C. Bartlett, E. A. Bolfot, William L. Brown, Augustus A. Carpenter, D. Mark Cummings, James B. Forgan, Vorsitzer; H. H. Hitchcock, C. T. Jeffery, William J. Louderback, Harold F. McCormick, Charles H. Morse, Henry H. Porter, John A. Spoor, Silas H. Strawn, Bernard E. Sunny, William J. Watson, Frank O. Wetmore, Thomas E. Wilson, Clarence M. Woolley, Nelson Morris, Jos. D. Oliver, Cline Runnells, Robert P. Lamont, William Wrigley, jun.

First National of Englewood—Präsident, D. J. Nichols; Vizepräsident und Kassirer, B. E. Nichols. Direktoren—J. J. Nichols, B. E. Nichols, B. T. Barry, William L. Sharp, C. H. Knights.

Fort Dearborn National—Präsident, William A. Tilden; Vizepräsidenten, Nelson N. Lampert, Henry R. Kent, John Fletcher, Marcus Jacobowsky, George H. Wilson; Kassirer, E. C. Tubbs. Direktoren—C. A. Bickell, Walter S. Bogle, William F. Burrows, Ralph Crews, J. Fletcher Farrell, Richard Fitzgerald, John Fletcher, Gustav Freund, M. N. Gowen, Calvin H. Hill, Henry R. Kent, Nelson N. Lampert, L. B. Patterson, Raymond W. Stevens, Edward F. Swift, Averill Tilden, William A. Tilden.

Live Stock Exchange National—Präsident, Melvin A. Traylor; Vizepräsident, S. B. Kiddo; Kassirer, G. F. Emery. James H. Ashby, Samuel Cozzens, Arthur G. Leonard, H. E. Poronto, Melvin A. Traylor, J. A. Spoor, Edward F. Swift, Thomas E. Wilson, S. B. Kiddo, F. Coton White.

National Bank of the Republic—Präsident, John A. Lynch; Vizepräsidenten, William T. Fenton, Robert M. McClintock, James M. Hurst; Kassirer, D. H. Swan. Direktoren—John A. Lynch, Benjamin B. Becker, Leonard A. Busby, Charles R. Crane, Joseph M. Cudahy, John M. Farwell, William T. Fenton, Rollin A. Reves, Robert W. Letherace, John R. Morron, Robert M. McKinnon, Samuel C. Scotten, Louis F. Swift, Charles Ware, Silas J. Llewellyn.

Aus Vereinskreisen

Der Deutschamerikanische Damenverein hält am Sonntag, dem 28. Januar, sein 12jähriges Stiftungsfest in Schönhofens Halle ab. Ein rührriges Komite unter der Leitung der Präsidentin Elsi: Cramer wird nichts unversucht lassen, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu bereiten. Gesangs- und komische Vorträge stehen abwechselnd auf dem Programm, auch für flotte Tanzmusik ist gesorgt, und ein gutes Abendessen wird vom Verein gegeben. Tickets kosten 25 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die „New Light Charity Society", eine aus Damen und Herren bestehende Vereinigung, die ausschließlich Wohltätigkeitszwecken dient, wird am kommenden Sonntag im Lexington Hotel, 22. Straße und Michigan Ave., ein Preiskartenspiel mit nachfolgendem Ball abhalten. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr Abends, und ihr Erträgniß ist ausschließlich der Wohltätigkeit gewidmet.

Der Westseite-Sängerkranz erwählte in seiner halbjährlichen Versammlung folgende Beamte: Präsident, Alfred Heim; Vizepräsident, Louis Peters; Finanzsekretär, August Eichwald; Korrespondirender Sekretär, Richard Miller; Schatzmeister, Christ. Allgaier; Archivare: Ant. Reis und Phillip Högele; Fahnenträger: Rudolf Bieber und Paul Gierz; Verwaltungsrat: Gust. Sellin, Hugo Richter und Franz Lemke; Dirigent, Johannes Schultze; Vizedirigenten: Paul Gierz und Gust Sellin; Delegaten zu den Vereinigten Sängern: Chas. Gottschalk, Christ. Allgaier und Hugo Richter; Delegat zu den Verbündeten Vereinen, Louis Peters. — Gesangsstunden jeden Freitag Abend. Freunde und Gäste immer willkommen.

Der gestern vom Gesangverein Harmonie in der Lincoln Turnhalle veranstaltete Familienabend gestaltete sich bei gutem Besuch zu einer recht fröhlichen Festlichkeit. Das musikalische Programm, unter Leitung von Herrn von Oppen, war sehr hübsch, und die einzelnen Darbietungen fanden dankbare Aufnahme. Herr und Frau Bruno Kuhn wirkten in Violin- und Klavierspiel, Herr Platzner und Frau Trappe in heiteren Vorträgen, Herr Steinbach in Zitherspielt mit, die „Harmonie" sang einige prächtige Chöre, und Präsident Gall hielt eine herzliche Ansprache. Die vom Damenverein der „Harmonie" gegründete Packetpost, durch welche kleine Wertartikel an Mitglieder befördert wurden, die sie dann mit Baargeld einlösten, trug dem Fonds für den Bau des von der „Harmonie" in Neidenburg geplanten Hauses eine erkleckliche Summe ein. Kommersleiter war Herr H. Löhcke. Festordner waren die Sänger Bauer, Ziegler, Walger, Link und Knecht.

Gegen Wucherzinsen.

Im Blackstone Hotel gibt die „Industrial Finance Corporation" von New York heute Abend ein Essen. Diese Vereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe von Banken das Uebel der Verleihung von Geld gegen Wucherzinsen aus der Finanzwelt zu verbannen, und hat in Chicago u. a. James B. Forgan, George M. Reynolds, Edmund D. Hulbert und Charles G. Dawes für ihre Zwecke interessirt. Diese angesehenen Bankiers haben auch die Einladung zu dem Essen unterzeichnet, an welchem sich zahlreiche Persönlichkeiten der Chicagoer und der auswärtigen Finanz- und Geschäftskreise beteiligen werden. Unter den auswärtigen Gästen befinden sich Coleman du Pont aus New York, der frühere Kongreßabgeordnete Robert J. Bulkley aus Cleveland, Bankpräsident John L. Bushnell aus Springfield, O., W. J. Kinsella aus St. Louis und Theodore S. Garrett aus Virginien. Bei der Zusammenkunft soll der Morrissche Bankplan erörtert werden und die Frage, ob er ein geeignetes Mittel sein würde, Lohnarbeitern und Angestellten in Chicago, welche Geld leihen wollen, zu nutzen.

* Hollander, Extra Pale und Bairisch Bier der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. Anzeige

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hält morgen Abend im Hotel Bismarck seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Präsident Wm. Kramer wird über Prohibition in California sprechen. Es verlautet, daß auch die Verweigerung von Schanklizensen für anständige Vereine, die am Sylvesterabend Festlichkeiten abhalten wollten, zur Sprache gebracht

Edelweißgarten.

Carlos Sebastian und Dorothy Benteh, das beliebte Tänzerpaar, welches in Chicago zuerst durch sein Auftreten im Midway-, jetzt Edelweißgarten bekannt wurde, ist zu seiner ersten Liebe zurückgekehrt und wird vom nächsten Montag an im Edelweißgarten auftreten. Die Künstler bringen eine neue große Tanzrevue mit, welche, wie Verwalter Ostenrieder versichert, alles von ihnen früher Geleistete in den Schatten stellen wird. Unter den neuen Tänzen befindet sich der eigenartige orientalische Fortrot. Auch Rose Marie Blaine, eine junge Chicagoerin, die längere Zeit im Hotel La Salle gesungen hat, ist für den Edelweißgarten gewonnen worden. Sie ist bekannt durch den Glanz ihrer Kostüme und ihre packenden Gesänge. Den dreien gesellt sich Emily Fitzgerald zu, welche irische und andere Tänze anmutig aufführt. Am nächsten Sonntag Abend wird Herrn und Frau Hume, welche 17 Wochen lang aufgetreten sind, eine Abschiedsgesellschaft gegeben.

* Der 25jährige Silas Pugh, dessen Wohnort noch nicht ermittelt werden konnte, wurde heute an W. 59. Straße und Wabash Avenue von einem Kraftlastwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Pugh wurde nach dem County Hospital gebracht. Der Lenker des Lastwagens fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davon.

Wunder Hals oder Mund

Ihr müßt den Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Röhren, durch welche Eure Nahrung, Getränke und Luft passirt, angreift, ist eine ernste Sache. Weshalb den wehen Hals oder den wunden Mund vernachlässigen, wenn Tonsiline es Euch so leicht macht, Linderung zu erhalten?

Tonsiline ist das speziell für diesen Zweck präparirte Mittel. Tonsiline tut seine Schuldigkeit — Ihr könnt Euch darauf verlassen. Haltet eine Flasche im Hause — wo Ihr es schnell haben könnt, wenn Ihr es gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken

Deutsches Theater.

Frau Rose Blumenthal sieht für die Abführung der Operette „Lachende Erben" als Gast auf dem Theaterzettel. Frau Blumenthal, eine äußerst anziehende Erscheinung, ist eine Sängerin von Ruf und für die ihr anvertraute Rolle der Elli, der Soubrettenpartie der Operette, wie geschaffen. Die Dame, die über eine prächtige Sopranstimme verfügt ist auf dem Konzertpodium durch ihr Auftreten im Auditorium, im Germania Klub und sonstigen Konzertsälen einem größeren Publikum bereits vorteilhaft bekannt. Am Samstag Abend werden also ihre zahlreichen Freunde Gelegenheit haben, ihrem ersten Auftreten auf der Bühne beiwohnen zu können, das sich sicher zu einem gesellschaftlichen Ereigniß gestalten wird.

Die Operette „Lachende Erben" ist von Kapellmeister Dr. Wilhelm Kunze bestens einstudirt worden, und sämmtliche Partien befinden sich in besten Händen, so daß eine in jeder Beziehung abgerundete Vorstellung zu erwarten ist. Ort der Handlung ist das kanalburchzogene reinliche Holland mit seiner Holzpantinen tragenden Landbevölkerung. Die bekannten Libretisten J. Horst und Leo Stein haben den Text zu dem lustigen Werke Weinbergers geschrieben und ihn so reich gestaltet, daß ein genußreicher Abend versprochen werden kann.

Bereits jetzt werden von der Direktion des Deutschen Theaters Vorbereitungen zu einer würdigen Feier von Kaisersgeburtstag getroffen. An diesem Abend, dem 27. Januar, wird die vaterländische Operette von Findeisen „Der alte Dessauer" mit Ludwig Eybisch als Gast gegeben werden. Für diese Aufführung, die den Karakter einer Festvorstellung tragen soll, sind wiederum besondere Vorkehrungen getroffen worden. Auf der Bühne wird ein in friederikanische Tracht gekleidetes Musikkorps Märsche aus jener Zeitepoche spielen, während das Theaterorchester bedeutend verstärkt sein wird. Der Vorstellung voraus geht eine Huldigung der Künste an Deutschlands Heldenkaiser. Ein bewährter Dichter hat eigens für den Zweck einen Prolog geschrieben. Für diese Vorstellung sollten Eintrittskarten möglichst bald reservirt werden.

Für Vogelfreunde.

Der Rollerkanarien-Verein veranstaltet eine Reihe von Vorträgen.

Der Chicagoer Rollerkanarien-Verein beginnt am Donnerstag, dem 18. Januar, Abends 8:30 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str., mit einer Reihe hocheressanter öffentlicher Vorträge über Zucht, Pflege und Behandlung des Kanarienvogels, sowie Auswahl der Zuchtvögel. Freunde und Vogelliebhaber werden hierzu freundlichst eingeladen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, diese schöne Liebhaberei, sowie die Gesangskunde des Edelrollers unter unerfahrenen Züchtern zu verbreiten, und nimmt an diesem Tage Leute, welche beizutreten wünschen, unentgeltlich auf.

Auf der letzten am 1. Januar abgehaltenen Ausstellung erhielt C. Erker, 2008 N. California Ave., die erste, Robert G. Arend, 3732 Southport Ave., die zweite, und Henry Bartels, 2031 Collumn Ave., die dritte große goldene Medaille für eigene Zucht. Ferner erhielten Preise M. F. Nickel, 1623 N. Washtenaw Ave., Wm. P. Adams, 2844 Milwaukee Ave., Paul Wenzloff, 321 N. Homan Ave., und Gus. Klein, 4243 N. Lincoln Str.

Als Preisrichter amtirte Herr Max Peters, einer der besten Vogelkenner Chicagos, welcher sich streng innerhalb der Grenzen der Skala des Weltbundes hielt.

Die Beamten des Vereins sind: C. Erker, Präsident; Robert G. Arend, Sekretär.

Nordseite Turnhallekonzert.

Klassische, Opern-, Operetten- und amerikanische Musik enthält das Programm des zehnten Konzerts der Chicago Turngemeinde, welches Martin Ballmann am kommenden Sonntag mit seinem Orchester ausführen wird. Als Solist wird Herr Franz Leslie Voigtmann, ein junger Tenorist und geborener Chicagoer, zum ersten Male öffentlich auftreten. Er ist als Kind mit seinen Eltern häufig in diesen Konzerten gewesen und sieht nun seinen damaligen Wunsch, auch einmal dort auftreten zu können, in Erfüllung gehen. Die anderen Solisten sind der bewährte Kornetbläser des Orchesters, Herr Charles E. Gould und die Pianistin Frl. Rose Strauß. Das Programm lautet:

Slawonische Tänze	Dvorak
Ouvertüre zu „Euryanthe"	Weber
Pianosolo:	
Paraphrase über Strauß' „Geschichten aus dem Wiener Wald"	Eduard Schwelt
Scherzo in B-moll, Op. 31	Chopin
Frl. Rose Strauß.	
Tenorsolo:	
Arie aus „Faust"	Gounod
Arie aus „Aida"	Verdi
Herr Franz Leslie Voigtmann.	
Ouvertüre zu „Die schöne Galathea"	Suppe
Kornetsolo:	
„Inflammatus" aus „Stabat Mater"	Rossini
Lied	Elmlein
Herr Charles E. Gould.	
Träumerei	Garne
Ballszene	Hellmesberger
Tenorsolo:	
Walters Preislied	Wagner
Herr Voigtmann.	
Militärmarsch	Schubert
„Der König marschirt"	Sousa
„Kilauea"	Steward
Frühlingseinzug	Lovenberg

Weihnachtsmarkt.

Ergebnisse von weiteren Verlosungen der großen Preise werden verkündet.

Die Ziehungen der Lose, welche die großen Preise vom Weihnachtsmarkt gewinnen, werden von Zeit zu Zeit fortgesetzt, und die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft ist heute in der Lage, bekannt zu geben, daß die nachstehenden Gewinne in dem Büro der Hamburg Amerika-Gesellschaft, Nr. 154 W. Randolph Straße, von den Gewinnern abgeholt werden können:

AI—51 Lampe: Emil Brach, Nr. 945 Galt Ave.
AM—46 Bettdecke: John R. McInerney, Nr. 139 N. Clark Str.
BD—24 Tischdecke: Frau Aug. F. Marx, Nr. 5344 Magnolia Ave.
BG—293 Puppe: Martha Schaaf, Nr. 1520 N. State Str.
CA—127 Tischdecke: Karl Reczeh, Nr. 2042 Bradley Place.
CK—97 Blumentisch: P. C. Hübner, Nr. 2517 Washtenaw Ave.
CP—5 Gesticktes Bild: L. Buschholz, Nr. 1457 Washtenaw Ave.
E—650 Kleid oder Damenanzug, wert $150; geschenkt von Mme. Caroline: Frau Julia Röhling, Nr. 629 Hackett Ave., Milwaukee, Wis.
J—784 Nähmaschine: F. F. Marx, Nr. 3723 Janssen Ave.
LU—76 Muff: Anton Huber, Nr. 3411 N. Troy Str.
MM—4 Bettdecke: Frau H. Flor[illegible] Nr. 461 Melrose Str.

Heute findet auch, wie bereits angekündigt, die Ziehung des Hauptgewinnes, des Reo-Automobils

Unser berühmter jährlicher Januar-

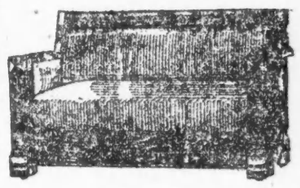
Räumungs-Verkauf

wird morgen eröffnet.

Dieser jährliche Verkauf ist unter allen Hausfrauen der Nord- und Nordwestseite berühmt, wegen der unvergleichlichen Werte die hier angeboten werden. Da infolge der außerordentlichen Knappheit von Rohmaterialien, wie Holz, Leder, Stahl, usw. Möbel-Preise beständig in die Höhe schnellen, ist es geraten diese Gelegenheit nicht zu versäumen!

Eine hübsche Kommode aus feinem Ahornholz, sorgfältig gearbeitet. Einfach geschmackvoller Entwurf, großer geschliffener Spiegel. Speziell für morgen zu 15.95

Dieser feine Ausziehtisch ist aus echtem Eichenholz gebaut und hochfein poliert. Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden, ruht auf massivem Untergestell, wie Abbildung. Speziell zu 13.85



Hier ist ein äußerst praktisches Bett-Davenport, bei Tage ein prächtiges Sofa, bei Nacht ein bequemes, breites Bett, massives Hartholzgestell, mit Morroccolene Leder überzogen. — Speziell zu 22.78

Dieser vornehme Schaukelstuhl ist ein Wunder von Komfort! Vorzügliche Sprungfederkonstruktion, bequem gepolstert, mit dauerhaftem braunem Morroccolene Leder überzogen. — Speziell zu 11.65

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

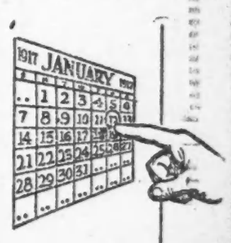
Geld, das vor dem 12. Januar hinterlegt ist, zieht Zinsen vom 1. Januar an.

Die beste Zeit, mit dem Sparen zu beginnen, ist jetzt. Schiebt es nicht auf. Auch wenn Ihr nur $1 entbehren könnt, bringt ihn. Es ist der Anfang.

Ihr werdet finden, daß dies eine angenehme Bank ist, Geschäfte mitzumachen. Prompte und höfliche Bedienung für Jedermann.

Eine Staatsbank
Etablirt 1862

Einlagen, bis zum 12. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. an



FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.W. Cor. La Salle and Washington Sts.

Capital and Surplus $2,000,000

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und „Clearing House"-Aufsicht!

Auf alle während der ersten zwanzig Tage des Monats Januar gemachten Spar-Einlagen werden die Zinsen vom Ersten des Monats an gutgeschrieben.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Samstags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 6 bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS

ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUNNER, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS

GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB R. DARNSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Published "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5000——Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Täglich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.05

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Selbstbestimmung für Chicago.

Auf die verschiedenen einzelnen Punkte des Programms Gouverneur Lowdens wird einzugehen sein, wenn durch ihre Angriffnahme die Gelegenheit dazu geboten wird. Oder, wenn die Inangriffnahme ungebührlich verzögert wird. Eine Bemerkung, die Herr Lowden machte, verdient jedoch eine sofortige Betonung, weil sie, wenn streng daran festgehalten wird, eine glückliche Lösung auch einer andern hochwichtigen Frage — einer andern als der, auf die sie gemünzt wurde — erhoffen läßt.

„Wir erklärten uns", sagte Herr Lowden in seiner Amtantrittsrede, „für die Kontrolle der örtlichen Chicagoer Nutzbarkeiten (public utilities) durch Chicago. Wie diese Kontrolle ausgeübt werden soll, das ist eine Frage, die ganz besonders das Volk von Chicago angeht. Die großen Metropolen der Welt werden in weitgehendem Maße politische Einheiten. Die öffentlichen Nutzbarkeiten dieser Städte berühren intim das Geschäft des Volkes, sein Wohlbefinden „zu Hause", seine Erholung und sind tatsächlich eng verbunden mit seinem täglichen Leben. . . . Das Volk (von Chicago) sollte daher das Recht haben, die Kontrolle über solche Nutzbarkeiten auszuüben. Die Form, die solche Kontrolle annehmen soll wird dem Bedürfniß nicht entsprechen, wenn sie nicht befriedigend ist für das Volk von Chicago."

Das gilt für jede Kontrolle irgend einer Einrichtung, die mit dem Leben der Stadt und ihrer Bewohner eng verknüpft ist. Es gilt auch für die Getränkefrage, und die Sonntagsfrage.

Darüber ist nicht zu streiten; Meinungsverschiedenheiten können höchstens bestehen über die Art des Einflusses, den Grad der Schädigung, die dem Geschäft durch den Sonntagsschluß wird, und darüber, ob der Zwang, der dem Volke auferlegt wird, mehr Gutes als Schlimmes zeitigt und dank eines starken Ueberwiegens des Guten zu dulden ist. Daß der Sonntagschluß Zwang ist, kann nicht bestritten werden und daß solcher Zwang für eine der „Metropolen der Welt, die zu politischen Einheiten werden", unstatthaft ist und dem „Bedürfniß nicht entsprechen kann, wenn die Form, die er annimmt, nicht befriedigend ist für die Bürger", das ist gewiß und durch vielseitige Erfahrung über jeden Zweifel hinaus dargetan.

Wenn Gouverneur Lowden seinem Worte nachleben will, dann muß er für eine Regelung des Chicagoer Sonntags durch Chicago selbst eintreten. Jedenfalls sollte der Versuch gemacht werden, ihn dafür zu gewinnen. Das kann nichts schaden und mag sich lohnen.

Wer trägt die Verantwortung?

Die neuesten Enthüllungen des Staatsanwalts Horne über die sauberen Zustände in der Chicagoer Polizeiverwaltung haben zwar großes Aufsehen erregt, aber niemanden sonderlich überrascht. Die Bürgerschaft müßte auch blind sein, wenn sie die Mißwirtschaft im Rathause nicht schon längst durchschaut hätte. Trotz aller gegenteiligen Behauptungen und lauten Versicherungen des Bürgermeisters ist die Unsicherheit in der Stadt seit Jahren nicht so groß gewesen wie unter der Regierung Wm. Hale Thompsons. Da der Mayor in seiner rührenden Bescheidenheit erst dieser Tage den denkwürdigen Ausspruch getan hat, daß keiner seiner Beamten auch nur annähernd soviel arbeite wie er selbst, wird man ihm nicht gut den Vorwurf der Faulheit machen dürfen, sondern die Ursache für die unter seiner Verwaltung außergewöhnlich stark hervortretenden Mißstände anderen ihm anhaftenden Fehlern zu Gute halten müssen. Mit leeren Versprechungen, prahlerischen Redensarten und großtuerischen Gebärden kann man den Bürgern vielleicht eine kurze Weile Sand in die Augen streuen; auf die Dauer wird man indessen heutzutage mit solchen Mätzchen kein großes Glück haben. Die Chicagoer Bürger haben Thompson auf bestimmte Versprechungen hin zum Bürgermeister gemacht. Darunter befand sich unter anderem auch die Zusicherung, er werde die Stadt binnen wenigen Monaten von allem Verbrechergesindel säubern. Ein einziger Blick in die Zeitungen klärt jedermann darüber auf, mit welchem Ernst der Mayor sich dieser Aufgabe gewidmet hat. Nach anderthalbjähriger Amtsverwaltung scheint es sich nun noch zum Ueberfluß herauszustellen, daß ein Zweig der städtischen Verwaltung mit jenen Verbrechern unter einer Decke steckt, und zwar — gleichsam zum Hohn auf alle sittlichen Grundsätze — gerade der Zweig, dessen Hauptpflicht es ist, über die Sicherheit der Bürger zu wachen. Das heißt in der Tat den Teufel durch Beelzebub austreiben!

Der Bürgermeister kann sich der moralischen Mitschuld an diesen erbaulichen Zuständen nicht dadurch entziehen, daß er mit einer großartigen Handbewegung und ein paar bombastischen Worten alle Verantwortung für sie ablehnt. Er ist für die Tätigkeit der Polizei verantwortlich; denn er hat den Polizeichef ernannt, und trotz aller laut gewordenen Proteste auch dann noch im Amte behalten, nachdem der Staatsanwalt bereits schwerwiegende Anklagen gegen ihn erhoben hatte. Der Ausfall der Novemberwahl hätte Thompson eines Besseren belehren sollen. Dadurch, daß die Wähler dem Vertreter der staatlichen Anklagebehörde, der schon damals alles daransetzte, den polizeilichen Augiasstall auszumisten, eine so gewaltige Mehrheit über den Kandidaten Thompsons gab, schrieb sie dem Mayor ein feuriges „Mene Tekel" an die Wand. Einen Augenblick hatte es den Anschein, als ob der Wille der Bürgerschaft doch einigen Eindruck auf das Stadtoberhaupt gemacht hätte: er versuchte den Polizeichef auf gute Manier loszuwerden. Aber dieser hängte sich fest an die bürgermeisterlichen Rockzipfel und drohte seinen Brotgeber im Falle mitzureißen. Er weigerte sich, die Rolle des „Sündenbocks" zu spielen und — wurde Chef der Verkehrspolizei. Das heißt, er sollte es werden. Indessen der Abschied von seinem hohen Amte fiel ihm offenbar recht schwer; es mochte auch noch so mancherlei zu ordnen geben; die Versetzungen von Polizeikapitänen und -leutnants hagelten in den letzten Wochen nur so; und der Mayor mochte ihn wohl nicht recht drängen; kurz, der Polizeichef blieb immer noch Polizeichef: die Tragödie wurde zur Komödie.

Jetzt dürfte Healeys Stunde vermutlich geschlagen haben; denn es ist nicht auszudenken, daß an der Spitze der Polizeiverwaltung unserer Millionenstadt ein Mann stehen sollte, der unter mehrfacher schwerer Anklage steht und sich nur durch Stellung von Bürgschaft in Höhe von $25,000 der Untersuchungshaft entziehen konnte. Der Mayor hat die Geduld der Chicagoer bisher in ganz unerhörtem Maße in Anspruch genommen. Tut er jetzt nicht den Schritt, den er schon vor Monaten hätte unternehmen sollen, und suspendirt den angeschuldigten Chef ohne alle Rücksicht darauf, ob er ihn für schuldig hält oder nicht, so muß die Bürgerschaft das als einen Schlag ins Gesicht auffassen. Was Mayor Thompson persönlich von Polizeichef Healey denkt, kommt jetzt nicht mehr in Betracht. Es liegen Tatsachen vor, die seine Suspendirung notwendig machen. Erfolgt sie nicht, so werden die Schlußfolgerungen daraus für den Bürgermeister nicht gerade schmeichelhaft sein. Die Verantwortung für das Vorgefallene und für die weitere Entwicklung des Skandals ruht auf seinen Schultern. Wenigstens theoretisch; in Wirklichkeit mag freilich ein anderer die Schuld tragen und „Big Bill" nur eine von unsichtbarer Hand gelenkte Puppe sein.

Kriegsfinanzen in Europa.

Unter diesem Titel veröffentlicht ein ungenannt bleibender hoher Beamter eines der größten Bankhäuser New Yorks einen durchweg sachlich gehaltenen Aufsatz, in dem er sich mit der Frage befaßt: Wird Europa nach Wiedereintritt des Friedens im Stande sein, seine Schulden zu bezahlen?

Einleitend weist der Verfasser darauf hin, daß der Krieg in der Finanzwelt Verhältnisse geschaffen habe, die sich geradezu als erstaunlich für volkswirtschaftliche Sachverständige erweisen. Obwohl im finanziellen Sinne die ganze Welt an der aufgeworfenen Frage interessirt sei, sei sie von besonderer Wichtigkeit für die Vereinigten Staaten, die bisher annähernd zwei Billionen Dollars an Regierungen ausländischer Staaten verliehen hätten. Es sei nicht mehr wie recht und billig, daß ein Schuldner die Hilfsquellen von Gläubigern einer Prüfung unterziehe, deren Kreditforderungen beständig im Wachsen begriffen seien. Er schätzt dann, daß die Kriegsaufwendungen der sich befehdenden Nationen im August 1917, d. h. nach dreijähriger Kriegsführung, sich auf über $75,000,000,000 belaufen werden, woran die Zentralmächte mit einem Drittel beteiligt sind. Verläßlichen Berichten zufolge kostet der Krieg zur Zeit den Alliirten täglich $105,000,000, wovon Großbritannien $25,000,000, Frankreich $18,000,000, Rußland $16,000,000 tragen, während sich der Rest auf Italien und kleinere Mächte verteilt. Die folgende Tabelle zeigt die Staatsschulden der kriegführenden Nationen vor dem Kriege und gegenwärtig:

	1. Aug. 1914:	Gegenwärtig:
Großbritannien	$3,485,000,000	$20,000,000,000
Frankreich	6,607,000,000	18,500,000,000
Rußland	4,537,000,000	13,000,000,000
Italien	2,886,000,000	4,600,000,000
Zusammen	$17,465,000,000	$56,100,000,000
Deutschland	$5,198,000,000	$12,000,000,000
Oesterreich-Ungarn	3,970,000,000	4,230,000,000
Türkei	640,000,000	360,000,000
Zusammen	$9,808,000,000	$16,590,000,000

Diese Ziffern schließen für Frankreich Vorschüsse ein, die der französischen Regierung von der Banque de France auf zukünftige Anleihen gewährt wurden, während die Ermäßigung der türkischen Staatsschuld durch den Widerruf von Verpflichtungen gegenüber den alliirten Mächten erklärt wird.

Um die Ungeheuerlichkeit der vorerwähnten Gesammtsumme hervorzuheben, erwähnt der Verfasser, daß sie den zweifachen Wert aller Formländereien in den Vereinigten Staaten, dreifach das Kapital aller amerikanischen Eisenbahnen, und 75fach das Kapital aller Nationalbanken des Landes darstellt. In welcher Weise sich die Verzinsung und Abtragung dieser Darlehensschuld nach dem Friedensschluß gestalten wird, ist eine so schwierig und verwickelt erscheinende Frage, daß sie auch dem erfahrensten Finanzmann fast unlösbar erscheint.

An Hand zahlreicher Statistiken und sonstiger Tatsachen weist er dann darauf hin, daß es verkehrt sein würde, das darlehensweise für Kriegszwecke erlangte und verwendete Geld als völlig verloren zu betrachten. Ein großer Teil fließt heimischen Industrien zu, wird in Schiffen, Eisenbahnen und anderen Verkehrsmitteln, Ausrüstungen, dauernden Verbesserungen usw. angelegt, die auch nach dem Kriege noch beträchtlichen Wert besitzen. Das Vertrauen der einzelnen Nationen, ihren Verpflichtungen nach Beendigung des Krieges nachkommen zu können, scheint in keiner Weise erschüttert zu sein. England hofft auf einen riesigen Aufschwung seiner Industrie, seines Handels und seiner Schiffahrt; die gleichen Hoffnungen hegt Frankreich, das außerdem noch größere Sparsamkeit und Frugalität von seiner sprichwörtlich sparsamen und frugalen Bevölkerung erwartet, und Rußland beabsichtigt seine Einnahmen und sein Nationalvermögen durch ausgiebigere Ausnutzung seiner riesigen, bisher wenig erschlossenen Hilfsquellen zu vermehren. Bezüglich Deutschlands heißt es: „Die finanzielle Lage Deutschlands ist einzig dastehend. Es wird mit gutem Grund behauptet, daß es stärker als die „Entente"-Alliirten sein wird, da es Geld nur innerhalb seiner Grenzen, und zum geringeren Teil bei seinen Verbündeten auszugeben vermochte. Es wird nach dem Kriege so gut wie gar keine ausländischen Schulden haben, und ist hierin seinen jetzigen Gegnern überlegen. Seine Verpflichtungen gegenüber dem eigenen Volke wird es nach Belieben regeln können. Und seine Finanzlage wird noch durch seinen beträchtlich angewachsenen Goldvorrat gestärkt. Es gibt heute in der Tat nur Wenige, die bezweifeln, daß Deutschland seinen finanziellen Verpflichtungen nach dem Kriege nicht ganz und voll gerecht werden kann.

Die Vertretung Amerikas und amerikanischer Interessen dem Auslande gegenüber ist Sache der Exekutive. Der Kongreß hat dem Präsidenten — der Regierung — auf diesem Gebiete keine Vorschriften zu machen und nicht hineinzureden. Nur wenn sich's um die Abschließung von Verträgen handelt, hat der Senat mitzureden, und Krieg kann nur durch den Kongreß erklärt werden.

* * *

Von den Postsparkassen. Selbst die ursprünglichen Gegner der Postsparkassen sind jetzt zur Ueberzeugung gelangt, daß das System ein Riesenerfolg ist und den Privat-Sparbanken wenig oder gar nicht geschadet hat. Nach den offiziellen Berichten der Postverwaltung nimmt die Zahl der Depositoren beständig zu und selbstverständlich steigt die Höhe der Einlagen. Das rapide Wachstum des Postsparkassen-Systems ergibt sich durch einen Vergleich der letzten drei Jahre. Im letzten Fiskaljahr erhielten die Sparkassen 77,523 neue Depositoren und die Einlagen vermehrten sich um $20,335,177. Am 1. März 1913 hatten diese Banken 310,000 Depositoren mit $71,026,325. Am 30. Juni 1916 war die Anzahl der Depositoren auf 603,000 gestiegen und deren Guthaben belief sich auf $86,019,855. In anderen Worten, die Anzahl der Einleger hatte sich in drei Jahren verdoppelt und die Einlagen nahezu verdreifacht. Die Postverwaltung erwartet eine weitere Vermehrung der Depositoren und Erhöhung der Einlagen im Laufe des gegenwärtigen Fiskaljahres als Folge der neueren Gesetzgebung. Jetzt kann ein Einleger so viel in einem Monat deponiren wie er will, bis sein Guthaben die zinstragende Höhe von $1000 erreicht hat. Früher durfte der Einleger nicht mehr als hundert Dollars monatlich auf ein Konto deponiren. Auch kann jetzt ein Einleger weitere $1000 deponiren, auf welche aber keine Zinsen bezahlt werden. Durch diese Bestimmung erwartet die Verwaltung, daß jetzt viel von dem sogenannten „versteckten" Gelde in die Postbanken kommen wird, auf Grund der unzweifelhaften Sicherheit der Einlage.

Lowdens Pläne.

Ersucht Vorsteher der staatl. Verwaltungsabteilungen um ihre Hilfe.

Opposition regt sich.

Mitglieder des staatl. Landwirtschaftsrats sind angeblich verschnupft. — Werden voraussichtlich Vereinfachung der Verwaltungsmaschinerie bekämpfen.

Springfield, Ill., den 9. Januar.

Gouverneur Lowden begann heute seinen Kampf für Durchführung seines Plans für Vereinfachung des staatlichen Verwaltungsapparats mit einer Konferenz mit den übrigen neuerwählten Staatsbeamten. Er legte ihnen den Entwurf einer Vorlage vor, die seine Ansichten zum Ausdruck bringt, und ersuchte sie um ihre nachdrückliche Unterstützung. Eine starke Opposition beginnt sich gegen seinen Plan geltend zu machen. Er selbst ist sich dessen wohl bewußt. Mitglieder verschiedener Behörden, die in einer Abteilung vereinigt werden und so ihre Selbständigkeit verlieren sollen, rüsten in aller Stille für einen Kampf in der Legislatur. Der erste offene Schritt wird in der morgigen Sitzung des staatlichen Landwirtschaftsrats erwartet. Die Körperschaft hielt heute ihre erste Sitzung ab, in welcher der bisherige Präsident Len Small seinen Posten niederlegte. Zu seinem Nachfolger wurde J. E. Taggart von Freeport erwählt. Sekretär P. M. Davidson von Springfield und Schatzmeister J. F. Prather von Williamsville wurden wiedererwählt.

Sind verschnupft.

Was die Mitglieder des Landwirtschaftsrats in erster Linie stark verschnupft, ist, daß der Gouverneur sie bei der Formulirung seiner Pläne nicht zu Rate gezogen hat. Sie sind der Ansicht, daß der Gouverneur die Mitglieder aller Kommissionen und Behörden hätte um Rat angehen sollen, die er aus der Welt schaffen will. Es ärgert sie, daß ein früherer Generalanwalt die Maßregeln entworfen hat, ohne sich um sie zu kümmern. Die Anhänger des Gouverneurs in der Legislatur sind sich der Stimmung wohl bewußt. Schwere Angriffe sind auf den Landwirtschaftsrat zu erwarten, falls seine Mitglieder allzu viele Späne machen.

Eine zweite Frage macht dem Anhang des Gouverneurs Sorge. Das ist, wie die staatlichen Erziehungsanstalten unter einen Hut gebracht, d. h. einer Abteilung einverleibt werden können. Der Superintendent für öffentlichen Unterricht Blair ist auf sechs Jahre erwählt. Der Gouverneur kann weder in ihre noch Blairs Angelegenheiten eingreifen. Dagegen hat der Gouverneur Kontrolle der fünf staatlichen Normalschulen. Er beabsichtigt, sie, das geologische Amt und mehrere ähnliche Abteilungen in einer Abteilung für Erziehungswesen zu vereinigen.

Der Entwurf der Sonderbotschaft an die Legislatur, in der Gouverneur Lowden seine Pläne im Einzelnen entwickeln wird, ist fertig. Er wird der Legislatur am nächsten Dienstag unterbreitet werden.

Organisirung beider Häuser.

Der Organisationsausschuß des Senats einigte sich heute auf Senator W. S. Jewell von Lewiston als Vorsitzenden des Senatsausschusses, dem die Vorlagen für Vereinfachung der Verwaltungsmaschinerie überwiesen werden sollen. Um den Posten bewarb sich auch Senator M. D. Hull von Chicago. Jewell erhielt fünf, Hull zwei Stimmen. Hull ist der Vorsitz im Ausschuß für Zivildienstwesen angeboten worden. Zum Vorsitzenden des Lizensausschusses ist Senator Charles L. Wood ausersehen, der aus dem trockenen südlichen Teil des Staates stammt. Senator Hamilton von Matoon wird Vorsitzender des Ausschusses für Reinschriften, Senator Buck von Monmouth Vorsitzender des Wahlausschusses werden.

Sprecher Shanahan bleibt die Woche über in Springfield, um die Hausausschüsse zusammenzustellen. Er hofft nächsten Dienstag damit fertig zu sein.

Healey verlangt Laboratorium.

Soll Proben beschlagnahmter geistiger Getränke untersuchen.

Polizeichef Healey unterbreitete gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß den Vorschlag, ein Laboratorium ins Leben zu rufen, das Proben geistiger Getränke, die von der Polizei beschlagnahmt werden, untersuchen soll. In dem Schreiben weist er daraufhin, daß die Polizei in der letzten Zeit dem Laboratorium des Gesundheitsamts 125 bis 150 Proben zur Untersuchung überwiesen habe. Vom Ausgang der Untersuchung hänge es ab, ob strafrechtliche Verfolgungen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes angestrengt werden sollten. Er verlange für den Zweck eine Bewilligung von $5000. Das Gesuch wurde der Kontrollabteilung des Finanzausschusses überwiesen.

Mayor widerruft Lizens.

Mayor Thompson widerrief gestern die Schanklizens von W. J. Helfrich, 1543 Sedgwick Str., wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes. Nach dem Befund der Polizei hat er das Gesetz beständig übertreten.

Gewinn für Stadtkasse.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliche Industrien berichtete gestern, daß die Stadt gesetzliche Ansprüche auf Grundeigentum im Wert von mehr als einer Million habe, das von Privatpersonen in Besitz genommen worden sei. Bisher hat der Ausschuß . . artiges städtisches Eigentum im Wert von $175,569 wiedererlangt, und für andere Grundstücke, die der Stadt gehören, aber von Privatpersonen benutzt wurden, $65,3.. eingetrieben. Die übrigen der Stadt gehörigen Ländereien, die Privatleute benutzen, bestehen meist aus Straßen und Gäßchen, die Bahngesellschaften oder industrielle Unternehmungen einfach mit Beschlag belegt haben. Ald. Fischer, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, der Ausschuß werde energische Schritte für Wiedererlangung der fraglichen Grundstücke tun.

Westparkbehörde erwählt Beamte.

Die Westparkbehörde hielt gestern ihre Beamtenwahl ab. Alle bisherigen Beamten wurden wiedererwählt, wie folgt: Präsident, W. F. Grower; Sekretär, Timothy Cruise; Schatzmeister, Edward Mullen; Rechnungsführer, James C. Denvir; Anwalt, Jakob LeBosky; Superintendent, A. C. Schrader.

Kleine Kriegsnachrichten

Nahrungsmittelschwindel.

Berlin, 9. Jan. (Ueber London.) Die Behörden des Vororts Neuköln sollen von geriebenen Hochstaplern um 210,000 Mark beschwindelt worden sein. Letztere hatten behauptet, ihnen ständen in Aachen eine Anzahl mit Speck und Wurst beladene Frachtwaggons zur Verfügung, die eigentlich für das Militär bestimmt gewesen waren, und gaben den Behörden gefälschte Bescheinigungen und die Schlüssel zu den betreffenden Waggons. Das Geld wurde ihnen dann von der Bank in Essen ausbezahlt, ehe der ganze Schwindel entdeckt wurde.

Deutsche Buchhandlung
Koelling & Klappenbach
jetzt 206 W. Randolph Str.
nahe 5. Avenue.

Todesanzeige.

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Carl Hochstetter

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 11. Januar, auf dem Graceland Friedhof. Begleitung in Automobilen vom Trauerhause, 3219 No. Racine Ave., um 2 Uhr Nachmittags. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 North Clark Str., um 1:30.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.
Tel. Wellington 2690.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Franz Ruppert

am 7. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Jan., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 513 S. 8. Ave., Maywood, aus nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Ruppert, Gattin. **Margareth Rehberg**, Tochter; **H. Adolf Rehberg**, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten. mifr

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 7. Januar 1917, verschied nach langem, aber schwerem Leiden unser geliebter Vater, der Bankier

Fritz von Franzius.

Die Beisetzung erfolgt von der Kapelle des Graceland Friedhofes am Freitag, den 12. Januar, 2 Uhr Nachmittags. Die Hinterbliebenen:

Peter von Franzius, Sohn.
Anna Marie von Franzius, Tochter. mitdo

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Tant

am 7. Januar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar um 1:30 Nachmittag, vom Trauerhause Nr. 1019 N. Sedgwic Avenue nach der St. Peters-Kirche, Dearborn Blvd. und Cortez Str., und von da mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Charles, Fred, Otto und Minnie Tant und **Frau Ida Nelles**, Kinder. mdimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wally Maher

Gattin des verstorb. August Maher, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Jan., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause 1136 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Augusta Pillow, Frau Louise Beckenberg und **Edward Maher.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Catherine Haug, geb. Lerch,

am 8. Januar entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause 5634 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Hochmesse gelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Haug, Gatte. **Louis jr., Henry** und **Mary**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rebeca Lesser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3335 Jansen Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 1½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Moosmann, Präsidentin.
Elise Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Carl Hochstetter

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Jan., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3219 N. Racine Ave., nach Graceland.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herman Kerbs

im Alter von 55 Jahren, 11 Monaten und 8 Tagen am Montag, den 8. Jan., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 1726 Girard Straße, nach der evang.-lutherischen Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Frau Johanna Kerbs, geb. Schulz, Gattin. **Frau, Emma, Edna, Lora** und **Hedwig**, Kinder. **Frau Frank Kerbs**, Schwiegertochter. **Arthur** und **Glenn**, Großkinder.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt.
Einst wird uns Gott ja doch vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Schwager

Peter Gleson

am 8. Januar in Hot Springs im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 11. Jan., um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6150 No. Roden Str., nach der St. Heinrichs-Kirche, von da nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, John, Friedrich, Louis, Michael, Joseph, Nicholas und **Wm.**, Brüder. **Elizabeth Fint**, Schwester. **Dominik Fink**, Schwager. **Susanna, Anna G., Marie, Barbara, Letoldina, Katherina** und **Katie**, Schwägerinnen, nebst Enkel.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rebecca Lesser

(3535 Janssen Ave.) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Jan. 1917. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Paniani, Sekretärin.
1834 Bissell Straße.

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Karl Hochstetter

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3219 N. Racine Avenue, aus nach dem Graceland Friedhof. Abfahrt per Autos punkt 1 Uhr 30 vom Lokal, 743 Wells Straße.

Johann Boehler, Präsident.
Karl Werner, Sekretär.

Todesanzeige.

Columbus Loge Nr. 48, Order of Mutual Protection.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wally Maher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, Morgens 9 Uhr 30 Mora., vom Trauerhause, 1136 Belmont Ave., nach der St. Alfonsus-Kirche, dann nach Graceland. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

A. P. von Platheck, Präs.
Erich Reese, Sekr.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Tochter

Augusta Schneider

im Alter von 10 Jahren am Dienstag, den 9. Januar 1917, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Januar, statt, um 2 Uhr Nachmittags, von Hursens Bestattungs-Capelle, 2346 West Madison Str., per Autos nach Mt. Auburn Friedhof. Um stilles Beileid bitten.

Vincent und **Hilda Schneider**, Eltern. **John, Albert, Heinrich, Mathilda, Friedrich, Wilhelm**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Ernestina Seefeldt, geb. Schulz,

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4310 No. Monticello Ave., Samstag, 13. Jan., um 2 Uhr Nachm., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Seefeldt, Gatte. **Dora Neubauer, Anna Schmidt, Louisa Ewert** und **Ellie Williams**, Töchter. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rebeca Lesser

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3535 Janssen Ave., mit Autos nach Montrose.

Fred Lesser, Gatte. **Fred W. Lesser**, Sohn. **Lizzie Diebert** (verst. Tochter). **Wm. Diebert**, Schwiegersohn. **Katharine Lesser**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

John Stonitsch

am 8. Januar 1917 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar 1917, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhaus, Nr. 6217 Justine Straße, mit Automobilen nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Stonitsch, Gattin. **Frau Clara Thompson**, Tochter. **Ludwig** und **George**, Brüder. mitdo

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rebecca Lesser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Jan., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Ehrau, Präsident.
Augusta Stuermer, Sekretärin.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catherine Doerfeld

am 9. Januar 1917 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1401 No. 2500 Str., am Freitag, den 12. Jan., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Fach, Frau J. Scherl, Henry, Emma, Hannah und **Leonard Doerfeld**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und unser guter Freund

Adolph Huth

im Alter von 52 Jahren und 7 Monaten am 9. Januar nach langem Leiden entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 12. Jan., um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 438 Center Str., nach dem Waldheim erfolgt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Huth, Sohn, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Ernestina Seefeldt, geb. Schulz,

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4310 No. Monticello Ave., Samstag, 13. Jan., um 2 Uhr Nachm., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Seefeldt, Gatte. **Dora Neubauer, Anna Schmidt, Louisa Ewert** und **Ellie Williams**, Töchter. mifr

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Sebastian Geisert,

gestorben am 10. Januar 1916.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Der du uns hast treu geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft, liebe Mutter!

Carrie Ahrendt, Rose und **Henry Zimmermann**, Kinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben und unvergeßlichen

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

"S. & H." Stamps

An Extraordinary Saving Event

SALE of 400 DRESSES

Positiv die besten Kleiderwerte dieser Saison. Kleider, die gemacht wurden, um Retail zu $15 verkauft zu werden. Alle neuesten Moden, gerade Linien, shirred Effekte, hohe Taillelinie, pleated und geschneiderte Modelle. Diese Partie besteht aus wollenen Serge Kleidern, Seide und Sammt, in Burgundy, Braun, Grün und Navy.

Nie seit unserem Bestehen haben wir solche wundervolle Kleiderwerte offerirt. Kommt frühzeitig.

6.66

Dies ist kein Verkauf von unmodernen Waaren. Alles sind neue Moden: Größen für Mädchen und Damen, von 16 bis zu 46.

Bargain Basement

Ebenfalls „S. & H." Stamps

Großer Verkauf von 3,000 Waists zu ungefähr der Hälfte

79¢

Ein großer Einkauf, welcher die Basement-Ladentische voll gehäuft erhalten wird. Alles reine, frische Modelle, manche schön bestickt mit großem Kragen; andere mit hübschen Einsätzen und Spitzenbesatz, Werte bis zu $1.50, offerirt zu 79c

Basement

Räumungs-Verkauf

Satin „Puritan" Hüte, 95c Qualität

57c

Alle schwarzen und „Two-Tone" Kombinationen. — Wir haben für das Geben von solchen Werten, wie in der Abbildung gezeigt, viele schmeichelhafte Komplimente erhalten. Eure Auswahl morgen zu 57c.

Hüte frei garnirt.

Basement.

Ebenfalls „S. & H." Stamps

Muslin-Nachtkleider

48c

Eine große Sammlung von Slipover Nachtkleidern, mit Stickerei garnirt, ist das Hauptvergnügen des Januar-Verkaufs in der Basement Untermuslin-Abteilung morgen. Seltene Werte zu diesem Preis.

Extra Größe Nachtkleider, Empire und offene Front Fasson — zu 69c

Korset Covers, mit Stickerei und Spitzen besetzt, speziell ... 29c

Basement.

Ebenfalls „S. & H." Stamps

6,000 Paar 19c und 25c Fibre seidene Männer-Strümpfe

Dauerhafte Qualitäten mit verstärkter Ferse und Zehen, hat glänzenden Finish, eine sehr dauerhafte Qualität; haben kleine Fehler, garantirt echtfarbig, das Paar 10c

Unvollständige Partien 75c und $1 Negligee-Hemden für Männer, mit gestärkten und weichen Manschetten, leicht zerknüllt 50c

Wolle Proceß Hemden und Beinkleider für Männer, schwere Sorte — in grau oder Jaegerfarbe, speziell zu 65c

Baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen, hoher oder niedriger Hals, Knöchel- und Knie-lange Beinkleider, regul. und Extragrößen ... 35c

$1.50 Merino Union-Suits für Damen, Tuck Rib, mittelschwer, hoher Hals, lange Aermel und Dutch Hals, Ellbogenärmel, zu 79c

Baumwollene Union-Suits für Knaben, — mittelschwer, Ecru Farbe, zu 50c

Basement.

Räumungs-Verkauf

Sweaters

Werte bis $3.95.

Sweater Coats für Männer und Damen, alle Moden und Farben, darunter die berühmten Jumbo schwere Rope gesteppte Sweater Coats. Manche gemacht von feinster Qualität Wollgarn, fancy oder einfach gesteppt, einige tatsächlich bis zu $3.95 wert. Auswahl zu

$2.29

Basement.

Januar Räumungsverkauf

$3 Schuhe für Damen, in der Januar-Räumung das Paar zu $1.95

Patent- oder mattes Kalbleder, Knöpfe der Schnüre; Schuhe, die wirkliche Bargains sind, kommen morgen zum Verkauf, in vielen Fassons und allen Größen.

$3 Damen-Schuhe

In mattem Kalb- oder Patentleder (nur in kleinen Nummern), zum Knöpfen oder Schnüren, zu $1

Basement.

Kein Raub im Gericht.

Erhöhung der Bürgschaft der Treuhänder von Gerichtsfonds.

Die „alliirten" Sammetmamsells.

Der Sheriff läßt ihnen höflich die Tür weisen, als sie sich mausig machen. — Die Vorladung an Graf Gizycki zum Scheidungsprozeß seiner Frau.

„Wir mußten das Publikum davor schützen, mittels der Gerichte beraubt zu werden", sagte auf Befragen heute Mittag Richter McKinley vom Superiorgericht zu einem Vertreter der „Abendpost". Die Richter McKinley, Denis Sullivan und David haben nämlich im Auftrage des Kollegiums der Richter des Superiorgerichts durch die berufsmäßigen Rechnungsführer Fells und Haskins beim Amtsausscheiden des Schreibers jenes Gerichts, Richard J. Grath, dessen Bücher prüfen lassen und dabei den Fehlbetrag von $22,000 entdeckt. Geld, welches McGrath beim Bankerott der La Salle Street Trust und Savings Bank verloren hat. Der Richterausschuß hat ferner Alfred und Austrian beauftragt, vor ihm als „Freund des Gerichts" die Sache der Leute zu vertreten, die zu dem Gelde berechtigt sind, und etwaigen Falls McGrath und seine Bürgen für die Summ ein einer Klage haftbar zu machen. Der Ausschuß wird auch dem Kollegium empfehlen, die Bürgschaft des Schreibers von $35,000 auf $100,000 zu erhöhen. McGrath hatte die ihm anvertrauten Geldsummen in der Fort Dearborn, City National und La Salle Street Bank hinterlegt. Wurde durch Auszahlungen die Fonds in einer der Banken klein, so erhöhte er sie durch Uebertragung eines Teils der Einlagen in den anderen Banken, dadurch wurde es unmöglich, festzustellen, welche die bei Gericht eingezahlten Summen, insgesammt etwa $39,000 in der La Salle Street Bank verloren wurden. Die Kreisrichter dürften dem Beispiel der Superiorrichter folgen.

Herauskomplimentirt.

Die Verkäuferinnen von Eintrittskarten zu dem Bazar der Alliirten schwärmten heute im Countygebäude und in der Stadthalle. Als sie aber auch während der Verhandlungen im Superior- und Kreisgericht den Handel betrieben, ließ Sheriff Träger, infolge von Beschwerden, Befehl geben, sie herauszuweisen. Das Countygebäude war nachher „alliirtenrein."

Eleanor Gizycki, die Tochter des Herrn Patterson, einstigen Mitinhaber der „Tribune", hat bekanntlich vor Jahren sich mit ihren Kindern vom Gatten, dem ungarischen Magnaten Graf Josef Gizycki, getrennt und ist nach Chicago zurückgekehrt. Sie hat auf Lösung der Ehe angetragen, da aber das Staatsdepartement es ablehnte die Besorung der Klagezustellung an den in Wien wohnenden Verklagten zu übernehmen, und das hiesige österreichisch-ungarische Generalkonsulat aus gewichtigen Gründen die Zustellung ebenfalls ablehnen mußte, so mußte Kreisrichter Thomson heute auf Ersuchen der Klägerin einen Sonderboten ernennen, der nach Wien reisen und die Klage dem Grafen persönlich zustellen, bezichentlich ihm an das Schlachtgetümmel nachfolgen wird. Der dem Sendboten ausgesetzte Lohn ist wegen der mit der Reise verbundenen Gefahren recht beträchtlich. Die Klage ist auf den 7. Mai zur Verhandlung angesetzt worden.

Der schlaue Farmer.

Verkaufte Aktien der Independent Harvester Co. seinem Neffen.

Vor Bundesrichter Sanborn ist der Prozeß gegen die Independent Harvester Co. im Gange, welche angeklagt ist, für etwa $5,000,000 ihrer Aktien an Farmer im mittleren Westen unter falschen Vorspiegelungen verkauft zu haben. Heute war Wilh. Zwenke, ein Farmer aus Galva, Ja., auf dem Zeugenstande und wurde des Längeren verhört. Er bezeugte u. a., daß er zu verschiedenen Zeiten Aktien der Gesellschaft gekauft, und zwar niemals Dividenden erhalten hätte, wohl aber habe er von der Gesellschaft Farmgeräte zu billigerem Preise gekauft, als die International Harvester Co. verlange, und zudem, als Aktionär, Rabatt bekommen, wie die Gesellschaft versprochen hatte.

Große Heiterkeit erregte Zwenkes Aussage, daß er einen Teil der Aktien zum vollen Preise an seinen Neffen verkauft habe, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß die Aktien das dafür gezahlte Geld nicht wert seien.

Der Sauerstoff aufgezehrt.

Frau W. C. Reed tot, der Mann bewußtlos aufgefunden.

In ihrer Wohnung, Nr. 2724 Madison Str., wurde heute Mittag die etwa 40 Jahre alte Frau W. C. Reed tot, und ihr um fünf Jahre älterer Gatte bewußtlos aufgefunden. In dem Zimmer brannte ein Gasofen, der offenbar den gesammten Sauerstoffapparat aufgezehrt hatte, sodaß die Frau erstickte und ihr Mann das Bewußtsein verlor. Man schaffte ihn ins Hospital, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Lebenslänglich.

John M. Pettit wird sich wahrscheinlich des Gattenmordes schuldig bekennen.

Vor Richter Barrett sollte heute im Kriminalgericht gegen John M. Pettit verhandelt werden, der angeklagt ist, am 31. August vorigen Jahres seine Gattin Katherine ermordet zu haben. Der Fall wurde auf morgen Vormittag vertagt, um dem Verteidiger Gelegenheit zu geben, mit den Verwandten des Angeklagten über verschiedene Punkte Rücksprache zu nehmen. Es hieß heute, daß die Staatsanwaltschaft nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Pettit sich schuldig bekennen und das Gericht ihn dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilen würde.

Fechten im Nebel.

Richter und Anwälte im Ratenprozeß haben ein saures Dasein.

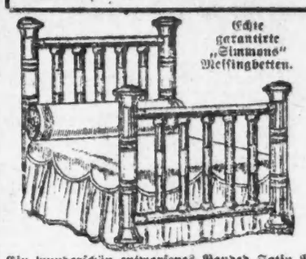
Im Eisenbahnratenprozeß saßen heute zur Abwechslung wieder die drei Bundesrichter Evans, Landis und Carpenter auf der Richterbank, vor sich dreißig bis vierzig Anwälte und eine Aufgabe, die sich dermaßen ins Nebelhafte zu verlieren schien, daß das Verständniß nicht nur den anwesenden Laien, sondern den Beteiligten selbst anscheinend verloren ging. Zu Anfang handelte es sich um den Antrag, die Vereinigten Staaten als Mitbeklagte auszuscheiden, aber bei der Verhandlung darüber erhob sich ein solcher Rattenkönig von Spitzfindigkeiten, daß selbst Anwälte sich nicht mehr zurechtfanden. Die Ausdrücke „Klage", „Gegenklage", „Antwort", „Handelsverkehrs-Kommission", „Staatskommission", „Kläger", „Beklagter", u. s. w. flogen so dicht und schnell herum, daß es dem Laien erging wie dem Schüler im „Faust". Die Richter Evans und Landis versuchten des Oefteren, eine Verständigung zu erzielen, und wiederholt hatte der Erstere schon die Feder angesetzt, um den von einer der Parteien gewünschten Gerichtsbefehl zu unterzeichnen, als immer wieder ein neuer Anwalt mit einer Rede dazwischen kam.

— 2500 Pfund Goldstaub im Werte von etwa einer halben Million Dollars sind aus dem alaskischen Distrikt Iditarod zu Seward eingetroffen und gestern Abend mit dem Dampfer „Mariposa" nach Seattle, Wash., weitergesandt worden.

HARTMAN'S CLEARANCE SALE

Hochfeine Heim-Ausstattungen zu wirklich geldersparenden Preisen

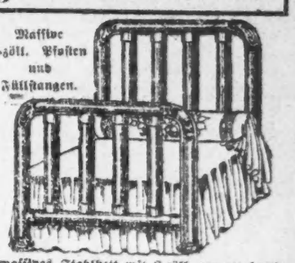
Bequeme monatliche Abzahlungen gerne vereinbart



Echte garantirte „Simmons" Messingbetten.

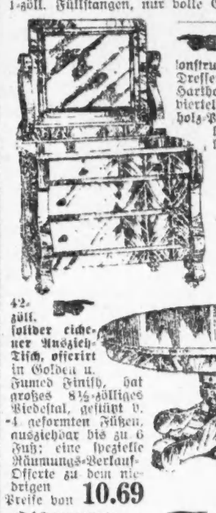
Ein wunderschön entworfenes Banded Satin Messing-Bett; 2-zöll. Pfosten und schwere 1-zöll. Füllstangen, nur volle Größe, 16.75

Eine bequem arrangirte Chiffrobe für Herren. Vollständig mit Garderobe und großer Schubteilung; aus Hartholz, imitirte viertelgesägte Eichenholz-Politur; bequeme Rock- und Hosen-Hänger; speziell für diese Woche zu 12.98



Massive 2-zöll. Pfosten und Füllstangen.

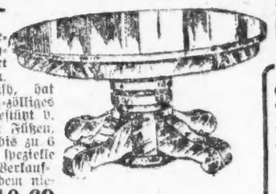
Ein massives Stahlbett mit 2-zöll. ununterbrochenen Pfosten; mit 8 schweren 2-zöll. Füllstangen u. 2-zöll. Fußstange; Auswahl in Vielz oder Verals Martin Finish; nur in voller Größe zu haben; stark und dauerhaft. Ein außerordentlicher Bargain zu 6.95



Ein neuer entworfenes, Arbeit ersparendes Küchen-Kabinet. Stand mit zwei Bins, zwei Schubladen, mit schiebbarem Knetbrett. Oberteil mit geräumigem Porzellan Tassenbrett, 3 Schubladen, eine abgeteilt für Gewürze und ein schiebbarem Zuckerbehälter — in diesem Verkauf zu 9.75

Ganz aus viertelgesägtem Eichenholz gemachter, schön polirter Dresser. Hat 42-zöll. Stand, mit schöner Serpentine Front; 23 bei 28-zöll. französischer geschliffener Spiegel, ovaleell zu 16.75

Prompte Automobil-Ablieferung in Chicago u. Vorstädten



42-zöll. solider eichener Ausziehtisch, offerirt in Golden u. Fumed Finish, hat großes 8½-zölliges Riedestal, geflützt v. 4 geformten Füßen, ausziehbar bis zu 6 Fuß; eine spezielle Räumungs-Verkauf-Offerte zu dem niedrigen Preise von 10.69

Schaukelstuhl aus viertelgesägtem Eichenholz, mit Ledersitz. Stuhl schön polirt in einer feinen Golden Schattirung von Oak. Derselbe hat schweren Sitz und ist gepolstert mit hochfeinem spanischen Leder. Ein sehr geräumiger und bequemer Schaukelstuhl. Spezieller Räumungs-Verkaufs-Preis nur 3.95

Rug-Bargains

9 bei 12 Brüsseler Rugs, gute Qualität und Entwurf, zu 15.67

9 bei 12 nahtlose Brüsseler Rugs, feine Muster, speziell zu 18.96

9 bei 12 Fuß Velour Velvet Rugs, feine Muster, Auswahl zu 21.83

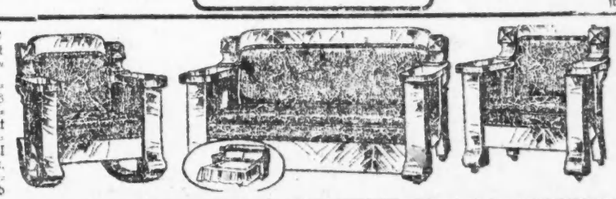
9 bei 12 Fuß Axminster Rugs, feine Qualität, speziell zu 25.42

9 bei 12 Fuß nahtlose extra schwere Axminster Rugs, Spezial 32.76

Ein extra geräumiger Schaukelstuhl mit Spennagiederlitz. Gemacht aus echtem viertelgesägtem Eichenholz, Glos, Golden Finish oder Fumed — Sitz u. Lehne gepolstert in garant. spanischen Imitation Leder — spezieller Räumungs-Verkaufspreis 4.88

9 Sprungfedern stützen den Sitz.

Unsere neueste Offerte in einem äußerst massiven „Krochler" Davenport. Solid Sattle, Eichenholz, Golden-Politur oder matt fumed; auch in Mahagoni Finish. Stuhl und Schaukelstuhl m. Sprungfeder-Konstruktion. Duofold



ist ein geräumiges Davenport bei Tag und ein sanitäres Bett bei Nacht. Gepolstert in feinem spanischen Imitation Leder. Nur 3 Stücke, 59.85

3½-zöll. dazu passende Box Fitz-Matratze 4.95 extra.

Nordwestseite-Laden
1347-1349 Milwaukee Ave.
Gegenüber Wood Str.
Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abds. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden.
226-28-30-32 S. Wabash Ave.
Gerade nördlich von Jackson Boulevard.
Offen Samstags Abend bis 9

Personal-Nachrichten.

— Die sterblichen Ueberreste des am Sonntag gestorbenen Aktienmaklers Fritz von Franzius werden am Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Graceland Friedhofes aus zur letzten Ruhestätte getragen werden.

— Luther D. Bradley, lange Jahre hindurch der erste Zeichner der hiesigen „Daily News", ist gestern Abend in seinem Heim in Wilmette im Alter von 65 Jahren an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Er war aus New Haven, Conn. gebürtig und hinterläßt außer der Witwe vier Kinder.

Kleine Kriegsnachrichten

Verdikt mag heute erfolgen.

San Francisco, 10. Jan. Im „Verschwörungsprozeß" gegen den deutschen Konsul Bopp usw. kamen die Verhandlungen gestern zum Abschluß, und der Fall wird heute den Geschworenen übergeben, nach den üblichen Rechtsbelehrungen durch den Richter.

In seinem Plaidoyer sagte Rechtsanwalt Platt aus Reno, Nevada, einer der Verteidiger, über Louis J. Smith, den Hauptzeugen der Klagebehörde, u. A.:

„Dieser moderne Judas hat erwiesenermaßen zur gleichen Zeit, da er im Dienst des deutschen Generalkonsulats stand, mit Vertretern der britischen Regierung in verschiedenen Teilen des Landes verkehrt und sich um Silberdollars verkauft. Es ist klar, daß es seine Absicht gewesen sein muß, eines Tages auf dem Zeugenstand zu erscheinen und gegen unschuldige Männer Anklagen zu erheben."

Besonders scharf kritisirte der Verteidiger die Beziehungen, die Smith mit Crowley unterhielt, um des Letzteren Vertrauen zu täuschen.

Thaw wieder in Trudel.

New York, 10. Jan. Es wurde ein Haftbefehl gegen den vielgenannten Harry K. Thaw ausgestellt, unter der von den Großgeschworenen erhobenen Anklage, den 19jährigen Hochschüler Fred Gump von Kansas City, entführt und verbrecherisch angegriffen zu haben.

Pittsburg, 10. Jan. Wie man glaubt, befindet sich Harry K. Thaw gegenwärtig im Thaw'schen Heim am Beechwood Boulevard dahier; er soll während der Nacht von Washington hier eingetroffen sein. Soweit bekannt, hat die hiesige Polizei noch keinen Auftrag erhalten, ihn festzunehmen.

Gegenseitiger Unterstützungsverein

Ergebniß der Verlosung. — Wiedererwählung der Beamten.

Die Verlosung der von Frau Sam. Blumberger, 739 Roscoe Str., dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein zum Besten des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Kriegs-Witwen u. Waisenfonds gestifteten Handarbeiten, hatte folgendes Ergebniß:

1. Preis — Seidengestiftes Sofakissen, Los Nr. 2733; M. Schmidt, 2221 Walton Straße

2. Preis — 3 Stück handgestiftes Betileinen, Los B. Nr. 4066, W. Gzerwienski, 430 35. Place.

3. Preis — Eine handgestickte Damenbluse, Los A Nr. 1178; Fr. Kugloch, 2856 N. Rockwell Str.

4. Preis — Eine handgestickte Pianodecke, Los A Nr. 3625; C. Blaurock, 957 N. Leavitt Str.

5. Preis — Eine handgestickte Tischdecke, Los A Nr. 7; Ch. Roller, 1476 Elbourn Ave.

6. Preis — Eine handgestickte Damenbluse, Los C Nr. 2906; E. Lutz, 643 Wellington Ave.

Die Gewinne sind in der Geschäftsstelle des Vereins, 127 N. Dearborn Str., abzuholen. Die Summe von $872 wurde bereits als Ertrag der Verlosung beim Sekretär Joseph Siehen abgeliefert. Hiervon wurden $800 zu gleichen Teilen an das deutsche und das österreichisch-ungarische Konsulat zur sofortigen Absendung angewiesen.

Der Verein hat für das Jahr 1917 alle Beamten wiedererwählt: Präsident, John Cremer; 1. Vizepräsident, Lorenz Schlegel; 2. Vizepräsident, J. Muller; Protokollsekretär, Peter Seyl; Finanzsekretär, Jos. Sieben; Schatzmeister, Fritz Ranke; Vertrauensmänner, Fritz Kannberg und Karl Hoffmann; Finanzkomite, Fred J. Schröder, Carl Grünberg, John Christian, Fred Reblitz, Carl Hoffmann; Kollektor, W. Schultz.

Der Verein hat beschlossen, mit Hilfe der Sektionen ein Haus in der Stadt Neidenburg in Ostpreußen zu stiften.

Erschoß sich.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, hat der 25jährige Maschinenbauer Ed. Holtz, Nr. 2107 N. Western Ave., in der hinter dem Hause Nr. 1834 Thomas Straße gelegenen Gasse sich erschossen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Fiel unter die Räuber.

Frank Morton, ein in der Nähe von Hammond, Ind., ansässiger Landwirt, der hier besuchsweise weilt und im Hotel Moline an Canal und Madison Straße abgestiegen ist, wurde heute früh gegen halb 2 Uhr an Madison, nahe Throop Straße, von zwei Wegelagerern überfallen, gewürgt, bis ihm die Sinne schwanden, und um die goldene Uhr nebst Kette und $20 in Baar beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Des Totschlags schuldig befunden.

Olny, Ill., 10. Januar. Roy Hinderliter, der mit dem Tode von Fräulein Elisabeth Ratcliffe im Juli letzten Jahres in Verbindung gebracht worden war, wurde heute von Richter Miller zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilt. Die Geschworenen hatten nach langer Beratung einen auf Totschlag lautenden Wahrspruch eingereicht, und der Richter sagte dem Verurteilten, er sei gnädig davongekommen.

Der Prozeß erregte besonders deshalb Aufsehen, weil zum ersten Male behauptet wurde, die Tötung sei durch „Luftblasen" erfolgt.

Leset die „Sonntagpost"

Erkältung weg! Kopf und Nase klar

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Ausspruf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

Anzeige

Wenn Kopf schmerzt nehmt Cascarets für die Eingeweide

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und vertreibt Erkältung, sauren Magen.

Holt Euch jetzt eine Schachtel für 10c. Ihr seid blos! Ihr habt ein hämmerndes Gefühl in Eurem Kopfe, einen schlechten Geschmack im Munde, Eure Augen brennen, Eure Haut ist gelb, mit dunklen Ringen unter Euren Augen, Eure Lippen sind trocken. Kein Wunder Ihr seid ärgerlich, schlecht aufgelegt und mürrisch. Euer Körper ist voll von Galle, die keinen geeigneten Ausgang hat, und was Euch nottut, ist eine Reinigung Eures Innern. Hört auf, Euch selber und denen, die Euch lieben, durch Eure Biliosität eine Last zu sein, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die reizen und schädlich sind. Beachtet, daß die meisten Unordnungen des Magens, der Leber und Eingeweide bis zum Morgen durch die leicht, aber gründlich wirkenden Cascarets beseitigt werden — sie wirken während Ihr schlaft. Eine Schachtel für 10c von Eurem Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, den Magen süß und Euren Kopf klar auf Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, da sie gut schmecken und weder kneifen, noch Uebelkeit erregen.

Anzeige

Prachtvolles Haar, dick, wellig, frei von Schinnen

Zieht ein feuchtes Tuch durchs Haar und verdoppelt seine Schönheit sofort.

Erhaltet Euch Euer Haar! Schinnen verschwinden und das Haar fällt nicht mehr aus.

Auf der Stelle? — Ja! Sicherlich? — Das ist gerade das Gute dabei. Euer Haar wird glänzend, wellig und reich, und nachdem eine Danderine Haarreinigung vorgenommen ist, erscheint es so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchen. Versucht nur dies — feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es dann sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne auf einmal vornehmend. Das wird das Haar von Staub, Schmutz und überflüssigem Oel reinigen, und in wenigen Augenblicken habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt. Eine herrliche Ueberraschung wartet derer, deren Haar vernachlässigt worden, oder struppig, verblichen, trocken, spröde oder dünn ist. Außer daß Danderine das Haar verschönert, löst es auch jedes Teilchen von Schinnen auf, reinigt, säubert und kräftigt es die Kopfhaut, dem Jucken und dem Ausfall der Haare für immer ein Ende machend, aber was Euch am meisten gefallen wird, ist, daß Ihr, nachdem Ihr es einige Wochen gebraucht habt, neues Haar — fein und flaumartig zuerst — freilich — aber doch wirklich neues Haar auf der ganzen Kopfhaut wachsen sehen werdet.

Danderine ist für das Haar, was frische Regenschauer und Sonnenschein für die Vegetation sind. Es geht direkt an die Wurzeln, kräftigt und stärkt sie. Seine anregenden, stimulirenden und lebenerzeugenden Eigenschaften erzeugen langes, starkes und schönes Haar.

Ihr könnt wirklich prachtvolles, glänzendes Haar haben, und viel dazu, wenn Ihr Euch eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von einem Apotheker oder Toilettencounter besorgt und nach Vorschrift gebraucht.

Anzeige

Spaziergang durch Chicago.

In der Oper. — Die „größte der Welt". — Der pfiffige Usher. — Der gefährdete Nimbus. — Ein böses Dreiblatt. — Fleischschau. — Kunst und Können.

Chicago, den 9. Januar 1917.

In der Oper war ich. In der Großen Oper; in der „größten der Welt", wie der Kritiker eines hiesigen englischen Abendblattes in einem Anfall von Bescheidenheit sie jüngst nannte. Nun, die „größte der Welt" ist sie nicht, aber immerhin erheben sich ihre Leistungen weit über das alltägliche Niveau. Der Hauch echter Kunst ist da und dort zu spüren. Daß dieser eigenartig zauberische Hauch nicht dauernd über dem Ganzen liegt, bedingen die eigenartigen komplizirten Verhältnisse eines solchen Riesenunternehmens, das zwischen den zwei Polen, Kunst und Kommerzialismus hin und her pendelt. Herr Cleofonte Campanini — in diesem Namen liegt allein schon eine Welt von Tönen, der sich selbst zum General hat avanziren lassen, Pardon, General-Direktor, ist ein Feldherr, der im Gegensatz zu seinem Landsmann Cadorna, einem wirklichen General, tatsächliche Erfolge aufzuweisen hat. Cadorna, das Karlchen Misnick unter den alliirten Hin- und Heerführern, der „ewige Sieger" erringt nur „plateauische" Erfolge. Er spickt nämlich am Isonzo und daherum die hohen und höchsten Bergplateauherrschaften unausgesetzt und mit bemerkenswertem Nichterfolge mit Granaten jeglichen Kalibers. Herr Campanini dagegen überwindet mit seinen Kerntruppen die schwierigsten Opernhochpässe und hat eine ganze Reihe von „Bomben"-erfolgen aufzuweisen. Der Mann weiß, was er will. Das ist in einer solchen Stellung schon viel. Mehr noch, er ist ein hochbegabter Organisator. Daß er nebenbei auch noch etwas von Musik und Gesang versteht, ist bei einem Operndirektor immerhin nicht zu unterschätzen. Er ist aber außerdem noch ein „smarter" Herr. Er weiß sich den Mantel der Weitherzigkeit umzuhängen und ihn lustig mit dem Winde flattern zu lassen. So kommt es denn, daß wir, man denke heutzutage, deutsche Opern in möglichster Vollendung vorgesetzt erhalten. Wessen sanftem Nachdruck er da folgt, dem des Herrn Ogden Armour, des Schweinemagnaten oder Herrn Rosenwalds, des großherzigen Deutschenfreundes, bleibe hier unerörtert. Die hocherfreuliche Tatsache ist, daß wir echt deutsche Opern zu hören bekommen, die allerdings ein „Pollack" dirigirt. Solche Pollacken gibt es nicht viel.

Rein äußerlich genommen, paßt das riesige Auditorium Theater sich als Rahmen wundervoll den Größenverhältnissen des ganzen Riesenunternehmens an. Die Kunst soll frei bleiben von allen Schlacken politischer und chauvinistischer Natur. Sie soll uns vor allen Dingen und in erster Linie über den Alltag hinaus erheben. Nichts Herrlicheres gibt es, als sich aus der unsagbar öden Wüste der Alltäglichkeit in die Oase reiner Kunstbetätigung flüchten zu können. Dazu gehört vor allen Dingen eine gewisse Sammlung, der Wille, sich mitgenießend emportragen zu lassen. Aber wie schwer, wie entsetzlich schwer wird es dem empfindsamen Besucher der Oper gemacht. Jeden Augenblick droht ihm die Gefahr von unkultivirten Sitznachbarn aus der Stimmung gerissen zu werden. Ich wohnte einer Aufführung der Oper „Louise" von Charpentier bei. Ziemlich früh hatte ich mich auf meinem Orchestersitz niedergelassen, das Haus war schon voll erleuchtet, aber noch schwach besetzt. Einer jener Herren, Sitzanweiser oder Usher nennt man sie, die im Nebenamte vielleicht angehende Staatsmänner oder dergleichen sind, räkelte sich mit seiner jedenfalls recht interessanten Rückseite gegen das Geländer, das das Orchester vom Publikum trennt, gähnte abwechselnd oder pfiff laut und vernehmlich irgendeinen Gassenhauer und ließ Alles an sich herankommen in erster Linie jene Leute, die ihre Plätze suchten. Ich will nicht gleich nach dem höchsten greifen, etwa nach dem Festspielhause in Bayreuth, nein, nehmen wir ein mittleres Stadttheater in Deutschland an. Wäre dort so etwas denkbar? Mit nichten. So etwas sollte auch in der „größten Oper der Welt" zu den Unmöglichkeiten gehören. Das Orchester füllt sich, die Musiker nehmen an ihren Pulten Platz. Und siehe da, es entwickelt sich zwischen einzelnen Künstlern und Leuten in den vorderen Sitzreihen ein recht fröhlicher Gedankenaustausch. Schauerlich. Wer, wie ich, jahrelang mit dem Theaterwesen eng verknüpft ist, empfindet es wie einen Schlag ins Gesicht, wenn die Schranken zwischen Publikum und dem Kunstwerk in so handwerksmäßiger Weise niedergerissen werden. Nichts versetzt der Kunst tötlichere Schläge, als die Vernichtung des Nimbus. Die Ouverture beginnt. In Deutschland und Oesterreich werden sofort die Eingänge zum Zuschauerraum geschlossen, sodaß man sich ungestört dem Genuß des Vorspiels hingeben kann. Hier wird man fortwährend durch Nachzügler gestört, die nicht etwa leise, geräuschlos ihre Plätze einnehmen, nein, im Gegenteil mit rücksichtslosestem Lärm.

Es wird noch lange dauern, ehe das Durchschnittspublikum hier von der Kultur soviel beleckt sein wird, einen Unterschied zwischen einer Oper und etwa einer „horse show" zu machen. Die Oper beginnt. Wundervolle Sängerschauspieler, erstklassig in jeder Beziehung zwingen mich förmlich in die Stimmung. Aber mit des Geschickes Mächten usw. Hinter mir, leider ganz dicht, sitzen drei Damen. Eine ältere und zwei jüngere. Die beiden jüngeren von einer Ausgeschnittenheit des Oberkörpers, die mehr als tief blicken läßt, die Aeltere, beinahe hätte ich gesagt, glücklicherweise nur mit dem Anflug eines Dekolletees. Sofort, nachdem sich diese „Herrschaften" niedergelassen, beginnt eine Unterhaltung, so banal, so rücksichtslos, so bodenlos läppisch und störend, daß für mich der Genuß an dem Kunstwerke sofort in Frage gestellt ist. Das Trio pappelt in einem fort. Ich höre immer denselben Refrain von einem gewissen John, von Shopping, Mandel Bros., Marshall Fields, Boston Store, von Steaks und ähnlichen nahrhaften Dingen. Fürchterlich. Und nicht etwa leise, nein, ungenirt und laut geht dieses Maschinengewehrfeuer weiblicher Zungen vor sich.

Ich frage mich hundertmal: Wozu gehen solche Geschöpfe eigentlich in die Oper? Für Besucher solchen Schlages müßte auf dem Vorhang deutlich sichtbar zu lesen sein: Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder!" Als ich das, man verzeihe das harte Wort, Maultrommelfeuer nicht mehr ertragen kann, drehe ich mich um und bitte höflich, aber energisch, um Ruhe. Für den Moment hilfts. Aber wenn Blicke töten könnten, dann wäre ich schon längst begraben. Ich fühle es förmlich, wie drei Paar weibliche Augen sich wie Stahl in mein Genick bohren. Glücklicherweise trage ich einen ziemlich hohen Kragen. Im Zwischenakt sehe ich mir ein wenig das Publikum an. Dicht vor mir flegelt sich ein elegant gekleideter junger Mann in jener widerlichen Weise, die Jung-Amerika eigen ist, auf seinen Sitz und ich glaube meinen Ohren nicht zu trauen, er pfeift. Ich erwarte jeden Augenblick ein Pfeifduett zwischen ihm und dem pfiffigen Usher. Da sieht man es wieder — die äußere Pelle macht's noch lange nicht. Wenn die Kinderstube mangelhaft war, ist der äußerlich angeklebte Firniß nutzlos. Kultur ist eben eine eigene Sache. Die Damenwelt ist eine Sehenswürdigkeit für sich. In einer Loge sitzt ein junges Mädchen in einem Kostüm à la Anette Kellermann, also beinah ohne. Nicht weit davon quellen riesige Fleischmassen aus einer mehr als dünnen Hülle. Zu dieser, bei den heutigen Fleischpreisen besonders bemerkenswerten „Fülle" gehört eine ältere Dame, die ich mit 300 Pfund Lebendgewicht nicht überschätzt zu haben glaube. Mir fällt auch ein junges Mädchen in meiner Nähe auf, als aparter Gegensatz, die gleichfalls an Ausgeschnittenheit nichts zu wünschen übrig läßt, aber tatsächlich Haut und Knochen ist. Ich fange gerade an, ihre Rippen zu zählen, als der Vorhang wieder aufgeht. Im nächsten schenakt konfektüre ich, daß in der Zwischenakt konstatuire ich, daß in der Umgegend meines Platzes, der, notabene, fünf Dollars kostet, acht Herrschaften dem lieblichen Zeitvertreib des Gummikauens mit anerkennenswertem Eifer obliegen. Daß auch während der Aufführung fortwährend das Geraschel der Candytüten und Peanutsäcke vernehmbar ist, bemerke ich nur so nebenbei. Wo soll da die Andacht herkommen? Wenn die Aufführung trotzdem einen tiefen Eindruck auf mich macht, wem verdanke ich das? Nur den genialen Kunstleistungen der dort oben auf der Bühne und dem wundervollen Orchester. Zur Kunst braucht das Volk nicht erst erzogen zu werden, es muß sich selbst erziehen. Es werden noch viele Jahre vergehen, ehe Amerika ein wirklich kunstverständiges Publikum haben wird. Heute hat für die großen Massen Alles den Karakter einer „Show".

Heinrich Löwenfeld.

Wünscht anderen Leidenden zu helfen

Bekannter Chicagoer gibt schwerwiegendes Zeugniß für Plant Juice ab.

Zu vielfachen Besprechungen regte hier die wunderbare Heilung von Herrn August Hintz von Nr. 3514 Wallace Straße, an, der durch den Gebrauch des neuen Kräuter-Magenmittels, Plant Juice, wieder hergestellt wurde. Herr Hintz ist seit lange in Chicago ansässig, indem er seit den letzter. 50 Jahren hier gewohnt hat, und hat sich kürzlich vom aktiven Geschäft zurückgezogen. Er hat viele Freunde und Bekannte, die sich freuen werden, wenn sie hören, daß er seine Gesundheit wieder erlangte. Er berichtete kürzlich Folgendes:

August Hintz.

„Seit den letzten 12 Jahren habe ich an Katarrh des Kopfes und des Magens gelitten. Er wurde beständig schlimmer, bis er schließlich so arg wurde, daß ich kaum Atem bekommen konnte und beinahe erstickte. Ich mußte Nachts Schnupftabak nehmen, um meine Nasenlöcher und Kehle zu öffnen und mein Elend war so groß, daß ich niemals Nachts irgend welchen Schlaf finden konnte. Ich hatte es mit vielen verschiedenen Medizinen versucht und befand mich wegen dieser Leiden jahrelang in ärztlicher Behandlung, aber Nichts half mir nachhaltig. Ich hatte von meinen Freunden, die Plant Juice genommen hatten, dies so viel loben hören, daß ich schließlich beschloß, es selbst zu versuchen. Ich habe es jetzt einen Monat genommen und mein ganzer Zustand hat sich dadurch geändert. Es hat meine Kehle und Nasenlöcher geklärt, so daß ich in meiner Kehle nicht mehr das Gefühl habe, als müsse ich ersticken. Ich kann um neun Uhr Abends zu Bett gehen und wache mit vollkommen freier Kehle und Nasenlöchern auf und tagsüber kann ich so frei atmen, wie jemals. Plant Juice hat mich völlig geheilt und ich gebe ihm mit vielem Vergnügen diese öffentliche Empfehlung."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Schokoladen-Tag

Swisseta Milk Chocolate Creams, alles handgerollte Fondant Creams mit gequetschtem Obst und gemahlenem Nußfleisch, in hübsche Schachtel gepackt, welche so gemacht ist, daß sie den Candy nicht zerdrückt — speziell morgen — das Pfund zu **25c**

Chocolate Molasses Chips — Honeycombed, schmelzen in Eurem Munde — Pfund **29c**

Chocolate Nonpareils — schmackhafte Stücke von Confection — das Pfund für nur **25c**

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Kurzwaaren-Items

10c seid. Stitt Braid — schwarz und alle beliebten Farben, Yard zu.... **6c**

5c Brighton 500-Yard Spule Heftzwirn, nur in weiß, Spule **3c**

5c Dorcas Strickwolle, nur in weiß — alle Nummern, der Knäuel **3c**

Grosgrain seidenüberzogenes Featherbone, weiß oder schwarz — 15c wert — die Yard zu.... **8c**

5c „Lox" beste Qualität vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, 6 Nadeln auf der Karte, 2 Karten für **5c**

John J. Clark's 3 Cord Maschinenzwirn, weiß oder schwarz — reg. 3c wert — die Spule **2c**

Elgin Maid mercerized Häkelgarn — alle beliebten Farben, 5c wert, 3 Spulen für nur **10c**

Eine riesige Aufräumung von Schuhen für Damen

In vielen Partien ist die Auswahl von Größen tatsächlich vollständig, in anderen sehr unvollständig. Manche von den Schuhen sind durch Hantiren leicht beschmutzt; einige haben geringe Aenderungen. Jedes in diesem Verkauf offerirte Paar Schuhe ist jedoch ein außergewöhnlicher Wert. Im Ganzen genommen ist dies die beste Gelegenheit, die wir seit vielen Tagen gesehen haben, für sparsame Damen, ihren Bedarf an Schuhen für jetzigen und späteren Gebrauch zu einer großen Ersparniß an jedem Paar zu kaufen.

Der Tag der Inventar-Aufnahme steht nahe bevor. Ehe er da ist, wollen wir alle nicht weiter geführten Partien und alle unvollständigen Partien losschlagen, welche sich von den großen Verkäufen der vergangenen Saison angesammelt haben. Daher beginnen wir morgen Vormittag einen Verkauf, in welchem Tausende Paare von Damen-Schuhen, gemacht von hochfeinem Leder in modernen Novelty sowie Stapel Styles, zu außerordentlichen Herabsetzungen von früheren Preisen offerirt werden.

Zweiter Floor.

In vielen Fällen betragen die Reduktionen bis zur Hälfte der regulären Preise, und sogar noch niedriger, wie in den unten angeführten 3 Gruppen gezeigt wird

Die $3 und $3.50 Sorten, Eure Auswahl, **1.75**

Die $4 $4.50 und $5 Sorten, Eure Auswahl, **2.45**

Die $5.50, $6.00 und $7.00 Sorten, Eure Auswahl, **2.95**

Eine größere Anzahl von tüchtigen Schuhanpassern wird da sein, um Euch bei der Auswahl zu helfen. Frühzeitige Auswahl ist sehr ratsam

„Salts" Plushes

Ueberschuß-Partien von diesen wohlbekannten modernen schwarzen Coating Plüschen — die berühmte „Sealette" garantirte Qualität, ferner die „Esquimette" Qualität, alle 50 Zoll breit. Jetzt ist die Zeit, Mäntel-Plüsche zu kaufen. Zu diesen Preisen wird es sich für Euch lohnen, jetzt zu kaufen und für den nächsten Winter wegzulegen. Verkaufspreis, die Yard,

$4.79 & $4.39

Fashionable reinseidene Crepe Meteors

Moderne Straßen-Schattirungen und schwarz in diesem wundervollen Seide-Bargain — Crepe Meteors gehen mit jeder Woche in die Höhe und wir raten Euch ernsthaft, jetzt zu diesem beachtenswert niedrigen Preis zu kaufen — die Yard zu..... **1.45**

Seidene und woll. Fch gestreifte Waistings, alle modernen Straßen-Schattirung, speziell die Yard zu **58c**

Schwarze Chiffon Broadcloths, feine reine Wolle, hübsches Schwarz, ausländische Qual., spez., die Yard .. **1.35**

Farbige Kostüm-Serges, verschiedene moderne Straßenschattirungen, reinwollene Qual, 1½ Yds br., Yard **1.19**

Schwarze „Imperial Ducheß" Drch Satins, hardbreit, vorzügliche Qual., — prächtiges Schwarz — die Yard **1.09**

Kostüm-Sammete — moderne Straßenschattirungs, großer Bargain für morgen — die Yard zu nur **58c**

Satin prächtige Velour Sammet Coatings, vorzügliches Schwarz, 31 Zoll breit — die Yard für... **2.45**

Spezielle Groceries

Hühnerfutter— ganzes Getreide, Korn, Weizen, Gerste u. Hafer; wir haben etwa eine Waggonladung; soweit es reicht, 100 Pfd.-Sack, nur ... **2.49**

3 Büchsen fein gepackter Pumpkin — Armour oder Lakeside, Nr. 3, Büchsen für.. **32c**

Fancy gelbe Tafel-Pfirsiche, in schwerem Syrup, 3 Büchsen für nur **47c**

3 Büchsen fancy Clubhouse Sugar Corn — für nur **39c**

Fancy Spargelspitzen, die Büchse für .. **25c**

Ganzes Weizenmehl, ⅛ Fab-Sack für nur **1.05**

10 Pfund bestes gerolltes Oatmeal, für .. **39c**

5 Pfund Pearl Tapioca oder feinen Sago — für nur **45c**

3 Pfund Pearl Barley — für nur **17c**

3 Packete feines Tafel-Salz, für nur **10c**

3 Packete Quaker Toasted Corn Flakes — speziell für nur **16c**

Clubhouse roter Lachs, die ½ Pfd.-Büchse.. **17c**

Fancy Lakeside Schnerkraut, Nr. 3 Büchse für nur **14c**

Tomaten, fancy solid verpackt — Nr. 3 Büchsen — 3 Büchsen für nur **35c**

10 Pfund Tuchsack weißes Cornmehl zu **35c**

3 Pfund Sack echter Old Dutch Kaffee — für nur **85c**

Fancy Kopfreis— Hotel Astor — 1 Pfund-Packet für nur **10c**

½ Pfund Tetley's India und Ceylon Tee, grünes Label, für .. **25c**

B.-M. Lobster — neu verpackt, ¼ Pfd Büchse für nur **19c**

Austerne u. feine Schalen für Hühnerfutter, 50 Pfd. Sack für **98c**

½ Faß Sack New Century Mehl für.. **5.10**

Puhls reines Weizen Bran—25c Sack speziell für nur **21c**

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 1 Pfund Print zu **40c**

Großmutter wußte es

Nichts war so gut für Blutandrang und Erkältungen als Mostrich.

Doch das altmodische Mostrichpflaster brannte und zog Blasen, während es wirkte. Ihr könnt jetzt die Erleichterung und Hilfe, die das Mostrichpflaster gab, ohne das Pflaster und ohne die Blasen haben.

Musterole tut dies. Es ist eine reine, weiße Salbe, mit dem Oel von Mostrich hergestellt. Es ist wissenschaftlich hergestellt, so daß es Wunder verrichtet und doch auf der zartesten Haut keine Blase zieht.

Reibt Musterole nur sanft mit den Fingerspitzen ein. Seht dann, wie schnell es Hilfe bringt — wie rasch der Schmerz verschwindet.

Braucht Musterole bei wundem Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifem Genick, Asthma, Reißen, Kopfschmerz, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Weir im Rücken oder Gelenken, Verrenkungen, entzündeten Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältungen der Brust (es verhütet oft Lungenentzündung).

MUSTEROLE

L. KAUFMANN & CO.
Deutsches Bankgeschäft
28 S. 5th Ave., Staatszeitung Gebäude, CHICAGO
Telephon: Franklin 5722
Repräsentanz der Wiener Bank
HOFFMANN & CO.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe
Auslieferung durch die Darmstädter Bank Berlin

4%ige	$175.00
4½%ige	$180.00
5%ige	$182.50

Ex-Zinsen April 1917. per 1000 Mark

Oesterreichische Auslieferung durch die K. K. Postsparkasse, Wien.

4%ige	$115.00
4½%ige	$120.00
5½%ige	$125.00

per 1000 Kronen

Ungarische Auslieferung durch Kön. Ung. Postsparkassa, Budapest

4%ige	$115.00
5½%ige	$120.00
6%ige	$125.00

per 1000 Kronen

Ferner offerieren wir 4%ige Städte-Anleihen von Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt, Wien und Budapest.

GELDSENDUNGEN:
$19.00 für 100 Mark — Größere Beträge bedeutend billiger — **$13.00** für 100 Kronen

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Russland, Italien, Sibirien, Kanada und England.
Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente fachmännisch koulant besorgt.

Von Räubern heimgesucht.

In seinem Geschäftszimmer überfallen und um $1250 beraubt.

Drei Autobanditen statteten gestern den Geschäftsräumen der Northwestern Malt & Grain Company, Nr. 4600 Cortland Straße, einen Besuch ab. Einer der Raubgesellen hielt den Kassirer Wm. Sprowl in Schach, der zweite brachte im angrenzenden Zimmer zwei Schießeisen auf Arthur Vinn und James Driver in Anschlag und riet ihnen, sich, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, nicht von der Stelle zu rühren und keinen Laut zu äußern; der dritte endlich betrat das Zimmer des Betriebsleiters Henry Larson, zwang diesen Beamten, die Arme hoch zu strecken und eignete sich dann eine Handtasche an, die zur Ablöhnung der Angestellten bestimmte Gelder im Betrage von $1250 enthielt. Nachdem die Halunken dann schnell die beiden Fernsprecher von den Leitungsdrähten abgerissen hatten, eilten sie auf die Straße hinaus, sprangen in ihr Schnauferl hinein und rasten davon. Sie entkamen, obgleich sie schon nach drei Minuten von einem zur Radlerabteilung gehörigen Polizisten eine Strecke weit verfolgt wurden.

Ein Einbrecher schleppte aus der Wohnung von Frau Ida G. Hodgins, Nr. 1000 Leland Ave., Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $300 fort. Frau Hodgins sah den Spitzbuben, der angeblich sehr elegant gekleidet war, auf der Treppe an sich vorüberlaufen.

Der Apotheker Hugo Schrage, zwei Frauen und vier Männer, die sich zur Zeit in seiner Apotheke an Ost 15. Str. und Vincennes Ave. befanden, wurden von drei mit Revolvern bewaffneten jungen Leuten überfallen. Die Burschen erleichterten die Kasse um $57, eigneten sich 500 Gramm Morphium an und entflohen, nachdem sie noch den vier Kunden ihr Geld abgenommen hatten.

Handelte in Notwehr.

Die Geschworenen sprachen Charles M. Depew nach kurzer Beratung frei.

Charles M. Depew, ein Zimmermeister, 1925 N. Park Ave. wohnhaft, wurde gestern von den Geschworenen in Richter Fitch's Abteilung des Kriminalgerichts von der Anklage, den Detektivsergeanten John Bialt ermordet zu haben, freigesprochen. Depew, der die Tötung des Bialt zugab, machte Notwehr geltend. Nellie Ackers, die Hauptbelastungszeugin, war in seinem Hause als Haushälterin beschäftigt, und am Abend vor der Tat kam es zwischen ihr und Depew zu Streitigkeiten, die damit endeten, daß die Ackers das Haus verließ. Am folgenden Tage wollte sie ihre bei Depew zurückgelassenen Kleidungsstücke abholen, die ihr aber verweigert wurden, da sie angeblich noch im Besitze von Baargeld war, das Depew gehörte. Sie wandte sich an die Polizei, und der diensttuende Polizeileutnant schickte Bialt mit ihr in Depews Wohnung, um die Kleider abzuholen. Bialt, der sich nicht als Polizist zu erkennen gab, wurde von Depew als ein Freund der Ackers angesehen, gegen den er sich zu verteidigen glauben mußte. Dadurch entstand dann die Schießerei, bei der auch die Ackers verwundet wurde. Die Geschworenen waren nur kurze Zeit in Beratung.

* In einem Anfalle von Schwermut hat gestern Abend der Zahnarzt Dr. E. G. Sjudonovich im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 344 Center Straße sich erschossen.

Besser als Kalomel.

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edward's Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es der Seife zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie dies scharfe Flüssigkeiten oder Kalomel tun. Sie beschaffen das Leiden direkt und taxfen schnell Besserung. Darum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten.

Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen. Kopfschmerzen, Abgespanntheit und jenes Gefühl, der Mattigkeit rührt von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein verdorbenes Hirn „klären" und wie sie die Geister „herausputzen". Zu 10 Cts. und 25 Cts. per Schachtel in allen Apotheken.

Schwester Rose auf dem Wege nach ihrer Wohnung, Nr. 15 W. Huron traße befand, mehrere Schüsse auf sie abgegeben haben. Obgleich die Schüsse nur Löcher in der Luft verursachten, wurde der eifersüchtige Tropf doch verhaftet.

Andere Länder, andere Sitten.

Frau Modika verhaftet, weil er seine Base entführt hatte.

Von zwei Freunden tatkräftig unterstützt, fiel gestern Abend Frank Modika in der Nähe des Seward Park über seine Herzenskönigin, seine schöne 16jährige Base Grace Modika, Nr. 1130 Sedgwick Straße, her. Ehe das Mädchen noch recht zur Besinnung kam, war es in einen Kraftwagen geschoben und nach der Wohnung des Leo Novitso, Nr. 5118 N. Lincoln Straße, befördert worden. Nachbarn hatten die Hilferufe der Entführten gehört. Ehe der Priester, der die Trauung vornehmen sollte, noch zur Stelle war, tauchten Häscher auf, und fünf Minuten später saßen Modika und seine angeblichen Helfershelfer Laborie Modika, ein anderer Vetter der Maid, und Batalo Basello hinter Schloß und Riegel. In seinem Zwinger beklagt Frank es bitterlich, daß man hier so wenig Verständniß für die romantischen Züge im italienischen Volkskarakter habe.

Grace befindet sich im Jugendheim in Zeugenhaft.

Eifersüchtiger Tropf.

Weil die Kabarettsängerin Louise de Haven sich geweigert hatte, mit ihm ein Verhältniß abzuknüpfen, soll Leslie Walker, Nr. 530 Caso Straße, als die spröde Schöne sich mit ihrer

Nähstube der Hilfsgesellschaft

Die unter der Leitung von Frau L. H. Abele stehende **„Nähstube"**, zur Anfertigung von Kleidung etc. für Kriegskinder und Kriegswaisen, wird in Zukunft in den von Herrn Harry Rubens freundlichst zur Verfügung gestellten Räumen **im Majestic Apt. Bldg.**, 23 E. Walton Pl., **jeden Mittwoch** geöffnet sein, und zwar beginnend:

Mittwoch, 10. Januar, von 12 bis 5 Uhr Nachmittags

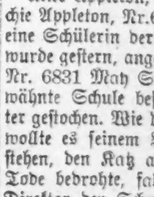
(anfangend mit Kleidung für Säuglinge).

Material oder Geldbeiträge (in jeder Höhe) zur Anschaffung von solchem sind sehr erwünscht.

Frauenausschuß der Deutschen u. Oest.-Ung. Hilfsgesellschaft,
154 W. Randolph Str.

jan—mit

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!



Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische und X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Wir sprechen deutsch.

Dr. J. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Floor, Crilly Bldg. Chicago.

daf—t

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Vorm. bis 9 Abds. täglich—Sonntags 9—2
Main*x

NIGHT CAP THEE
Reine Kräuter — Für Alt und Jung — Schmeckt Jedermann!
Für sauren Magen, Belegte Zunge, Träge Leber — Schlechten Atem — Hartleibigkeit — Unverdaulichkeit — Biliosität — Kopfweh — Erkältung.
Probeflasche 10c. Familiengröße 25c.
jan7,10,21,24

Aus Schülerkreisen.

Ein Mädchen gestochen, weiße und farbige Schüler liefern sich Schlacht.

Alice Appleton, die Tochter von Archie Appleton, Nr. 6882 Aberdeen Str., eine Schülerin der Wentworth Schule, wurde gestern, angeblich von SamKatz, Nr. 6831 May Str., der auch die erwähnte Schule besucht, in die Schulter gestochen. Wie das Mädchen angibt, wollte es seinem Bruder Archie beistehen, den Katz angeblich mit dem Tode bedrohte, falls er ihn bei dem Direktor der Schule verklatsche. Die Eltern des Knaben stellen in Abrede, daß ihr Sohn das Mädchen gestochen habe.

Zwischen den farbigen Schülern der Sherwood Schule und den der St. Ann's Gemeindeschule kam es gestern Nachmittag an der Ecke von S. La Salle und W. 57. Str. zu einer regelrechten Schlacht, bei welcher auch Steine als Wurfgeschosse eine Rolle spielten. Die Polizei machte dem Kampfe schließlich ein Ende.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Die Januar-Verkäufe bieten Euch die neuen Fabrikate zu Preisen, die von außergewöhnlichem Vorteil für Euch sein werden. Gerade deshalb ist dies die richtige Zeit, um Eure Pläne für die Frühjahrs-Näharbeiten zu vervollständigen durch den Ankauf einer

Eldredge Zwei Spulen rotirende Nähmaschine

—die Nähmaschine, welche direkt von zwei Spulen Faden näht.

Keine Spulen mehr zum Aufwinden! Keine Spulen mehr, die brechen oder auslaufen! Eine Nähmaschine, die sich wirklich als leistungsfähig erweist!

Und die Eldredge 2-Spulen Rotary Nähmaschine mit dieser wichtigen Verbesserung ist so niedrig als möglich markirt, als sich eben mit der feinen Qualität der Materialien die bei ihrer Herstellung verwendet werden, vereinbaren läßt.

Dieses Fabrikat, wie auch andere Nähmaschinen, die in unserem Laden verkauft werden, können nach unserem

periodischen Abzahlungsplan

gekauft werden, der eine kleine Baaranzahlung vorsieht, während der Rest in Zahlungen nach Eurem eigenen Belieben erlegt werden kann, und zwar in Summen so niedrig wie

— 1.00 die Woche.

Sechster Floor, südlich.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Jan14fr1omm1*

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische Geldsendungen

Wireless

prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Offen 8 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

1129famom1*

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark, $19.00
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,

619 W. North Avenue,
1400 W. 51 Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

dg30fsonmom1*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen frei an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Number Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191 kolmisfon*

Radikalheilung

— der —

Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches Jung und Alt Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt 1566 N. Halsted Str. zwischen North und Elsbourn Avenue. malmisfor*

Peter Joseph Osterhaus.

Welche Verdienste sich der jüngst kurz vor der Vollendung seines 94. Lebensjahres in Duisburg aus dem Leben geschiedene General Peter Joseph Osterhaus im Bürgerkriege um die Vereinigten Staaten erworben hat, ist in dem Buche „Die Deutschen im amerikanischen Bürgerkriege" von Wilhelm Kaufmann ausführlich dargelegt worden. Es heißt dort:

Peter Joseph Osterhaus, Generalmajor und Korpsführer wurde 1823 in Koblenz geboren. Er hatte als Einjährig-Freiwilliger in Koblenz gedient und war dann preußischer Landwehroffizier geworden. Wegen Beteiligung an der deutschen Revolution suchte er in Amerika Zuflucht und war in Belleville und in St. Louis bis zum Kriege ansässig. Im April 1861 trat er als Gemeiner in das 3. deutsche Missouri-Regiment ein, wurde bald dessen Major, später Oberst des deutschen 12. Missouri-Regiments, im Januar 1863 Brigadegeneral und nach seinen Kämpfen bei Chattanooga 1863 Generalmajor. Am 23. September 1864 erhielt er den Befehl über das 15. Armeekorps, welches er auf Shermans Marsch nach Savannah führte. Am 16. Januar 1866 legte Osterhaus seinen Degen nieder. So hat er fast fünf Jahre ununterbrochen unter den Waffen gestanden. Er hat, von der Pike auf dienend, den höchsten Rang in der Freiwilligenarmee erlangt, hat vom ersten bis zum letzten Schusse bei der Unionsfahne ausgehalten, in 34 Schlachten ehrenvoll gekämpft und niemals eine Niederlage erlitten, wenn er selbständig führte. Es gebührt ihm ohne Zweifel der erste Platz unter den deutschen Offizieren des Bürgerkrieges.

Osterhaus hat niemals politischen Einfluß geltend machen können und auch nicht, wie Sigel, die Unterstützung seiner Landsleute genossen. Jeder Erfolg seiner tatenreichen Laufbahn, jede militärische Beförderung ist das Ergebnis eigenen Verdienstes, ist begründet auf treue Pflichterfüllung und auf der Entwicklung eines angeborenen Führertalentes. Auch war seine militärische Schulung in Preußen nur eine sehr beschränkte. Er war dort Pflichtsoldat, nicht Berufsmilitär gewesen. Deshalb ist Osterhaus' Laufbahn auch nicht mit den Generalen zu vergleichen, welche in Deutschland für die Offizierslaufbahn vorgebildet wurden, sondern eher mit den amerikanischen „self made" Generalen. Zieht man diesen Vergleich, so muß man die außerordentlichen Vorteile in Anrechnung bringen, welche der Eingeborene vor dem Eingewanderten voraus hatte.

„Peterjoe" (Spitzname) tritt im Frühling 1861 in Missouri auf. Bei Wilsons Creek kämpfte er in Lyons Hauptkorps. Darauf folgte der sog. Buschkrieg in Missouri u. die Schlacht von Pea Ridge. Osterhaus rettete den tapfer kämpfenden Sigel auf dessen Rückzuge von Bentonville und führte in der Entscheidungsschlacht eine der beiden Sigelschen Divisionen selbständig. Er war es auch, der die Stellung ausfindig machte, von welcher aus Sigels entscheidender Angriff seinen Ausgang nahm. Nachdem Sigels Geschütze den Feind zum Wanken gebracht hatten, stürmte Osterhaus die Hauptstellung des Feindes am Elkhorn Paß. Osterhaus zog dann an den Red River, auf einen abgelegenen Kriegsschauplatz, nicht an den großen Red River, der den Südosten von Arkansas berührt, sondern an den kleinen Red River im Norden des Staates. Dort erkrankte die Hälfte seiner Soldaten an der Malaria. Selbst vom Fieber geschüttelt, zwingt Osterhaus sich aufs Pferd, um den Rest seiner Leute ins Gefecht zu führen. Sodann folgten die lange Belagerung von Vicksburg und die damit verbundenen Kämpfe. Osterhaus war in höchst ehrenvoller Weise beteiligt am Siege von Arkansas Post, und Grant übertrug ihm während der Vicksburger Kampagne ein selbständiges Kommando am Big Black River. Er hatte dort zu verhindern, daß Vicksburg Verstärkungen und Proviant zugeführt wurden, eine mühevolle, aufreibende Tätigkeit, welche mit beständigen Kämpfen verknüpft war, in welchen Osterhaus verwundet wurde. Dann kamen die Stürme auf Vicksburg, in welchen die Grantsche Armee abgeschlagen wurde. Aber am 22. Mai drang die Osterhaussche Division doch bis in die äußeren Werke vor. Während die Kameraden in den allgemein beachteten Schlachten von Fort Donelson, Shiloh, Corinth, Perryville und Murfreesboro sich Lorbeeren holen konnten, hatte Osterhaus undankbare, aber höchst schwierige Aufgaben zu lösen, unter beständigem Kämpfen und ohne daß seine Leistungen Beachtung fanden. Denn das große Publikum hat nur für die Massenkämpfe und Hauptschlachten Interesse. Er begleitete Grant auf dessen Zuge von Vicksburg den Mississippi südwärts: abermals eine undankbare und gefahrenreiche Aufgabe. Denn wieder hatte man nicht nur beständig mit dem Feinde, sondern auch mit der Malaria und dem gelben Fieber zu kämpfen. So wurde Osterhaus wohl zwei Jahre lang vom Kriegsglücke, insofern als es den Führern Gelegenheiten zur Auszeichnung bringen kann, sehr wenig begünstigt.

Endlich, im November 1863, lächelte ihm das Glück. Er war mit Sherman nach Chattanooga gezogen. Aber sein Division konnte den hochgeschwollenen Tennessee nicht mehr überschreiten. So kam Osterhaus, statt zu Sherman, zum Korps Hooker. Und nun folgten die drei Siegestage, welche Osterhaus endlich in den Vordergrund brachten. Er wurde der eigentliche Held der Schlacht über den Wolken, führte die Vorhut vom Lookout-Berge nach der Südseite der Missionary Ridge, kämpfte auch dort mit großem Ruhme und leitete dann die Verfolgung der von Thomas bei Missionary Ridge geschlagenen konföderirten Armee. Bei Ringgold, Ala., stieß er auf die Reste der Flüchtenden. Ein furchtbar blutiger Kampf, welcher von Osterhaus selbständig geleitet wurde, entspann sich. Aber das Ergebniß desselben war die Zersprengung des Feindes und ein neues Ruhmesblatt für Osterhaus. In den dreitägigen Schlachten um Chattanooga hat Osterhaus weit mehr Gefangene gemacht, als die Zahl der von ihm geführten Truppen betrug.

Der Shermansche Zug durch Georgia, welcher das ganze Jahr 1864 umfaßt, findet Osterhaus als Divisionär im 15. Korps. Seine Truppen sind an den meisten Schlachten und Gefechten beteiligt. Die Division kämpfte ruhmvoll bei Resaca, Dallas, Pumpkin Vine Creek, in der furchtbar blutigen Schlacht am Kenesaw Berge. Osterhaus war es, der bei Marietta durchbrach und damit die starke Verteidigungsstellung Johnstons am Kenesaw Berge unhaltbar machte. Osterhaus war alsdann ehrenvoll beteiligt an den Schlachten am Chattahoochee u. von Jonesboro, sowie an den Entscheidungsschlachten von Peachtree Creek und Atlanta. Dann folgten die vielen Kämpfe, welche mit dem Halten der Position von Atlanta verknüpft waren. Eine der Osterhausschen Brigaden, von dem tapferen Corse, der von deutschen Eltern stammte, geführt, hielt Allatoona siegreich gegen eine vierfache Uebermacht. Am 23. September trat Generalmajor Osterhaus an die Spitze des 15. Korps, führte dasselbe durch Georgia bis vor Savannah, und seine Truppen beteiligten sich an der Erstürmung von Fort McAllister, welches Savannah von der Landseite schützte. Erst nach diesem Siege konnte Sherman seine berühmte Weihnachtsdepesche an Lincoln schicken: „Savannah ist unser." Alsdann wurde Osterhaus Stabschef des Generals Canby und kämpfte bis zum Ende des Krieges bei Mobile und am unteren Mississippi.

Nach dem Kriege wurde Osterhaus eine Zeitlang militärischer Gouverneur von Mississippi, alsdann amerikanischer Konsul in Lyon. Während des deutsch-französischen Krieges erwarb er sich den besonderen Dank der deutschen Regierung dafür, daß er den Deutschen in seinem Konsulatsgebiete den Schutz der amerikanischen Flagge in geradezu aufopfernder Weise gewährte. Später fungirte Osterhaus als Konsul in Mannheim. Erst im 77. Jahre legte er das Amt nieder, um seinen Lebensabend in Ruhe zu beschließen.

Einer seiner Söhne, Hugo Osterhaus, ist Admiral der amerikanischen Kriegsflotte. Im Frühling 1911 erhielt derselbe das höchste Kommando in der Flotte, den Befehl über das Geschwader des Atlantischen Ozeans. Auch ein Enkel des Generals ist amerikanischer Flottenoffizier. Ein anderer Sohn unseres Helden war preußischer Artilleriemajor, ging nach Südwestafrika und fiel in den Kämpfen am Waterberge. Dieser Sohn hatte sich schon während der internationalen Kampagne in China besonders ausgezeichnet.

Osterhaus besaß in hohem Maße Anpassungsfähigkeit an amerikanische Verhältnisse. Er machte von dieser Gabe Gebrauch, ohne jemals sein Deutschtum zu verleugnen. Er war nur Militär, nicht im Nebenberufe „Weltverbesserer", wie so manche seiner Achtundvierziger Kameraden, die so vielfach an den amerikanischen Kriegseinrichtungen krittelten und nicht einsehen konnten, daß der improvisirte Volkskrieg einer durchaus unmilitärischen Nation sich nicht nach den Gebräuchen und Regeln europäischer Vorbilder abspielen konnte. Osterhaus nahm die Dinge, wie sie nun einmal waren und wie sie unter den gegebenen Verhältnissen auch kaum anders sein konnten, und er suchte sich denselben anzupassen. So finden wir Osterhaus stets im Frieden mit seinen angloamerikanischen Kameraden, es treten keine Reibungen ein, wobei allerdings in Betracht gezogen werden muß, daß das Westpointertum in der westlichen Armee niemals so zur Geltung gelangte wie im Osten. Das westliche Heer war ja eigentlich stets ein Volksheer, auch in Bezug auf die der regulären Armee entstammenden Führer. Grant, Sherman, Rosecrans und andere Generale des Westens hatten längst die Fühlung mit Westpoint verloren, sie waren viele Jahre der regulären Armee fern gewesen, und sie gaben sich weit mehr als Bürgergenerale, als es die Führerclique tat, welche in der Potomacarmee stets dominirt hat.

Mandel Brothers

Subway Hauskleider-Abteilung

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die großen Vorteile eines Verkaufs von

9500 Sunflower Haus-Kleidern

Die Sunflower Marke ist als eine Sorte bekannt, die sich durch vortreffliche Stoffe, neuesten Schnitt und ehrliche Arbeit auszeichnet. Diese jährliche Räumung von dem Ueberschußlager der Fabrik, eine Gelegenheit, wenn wichtige Ersparnisse dem Sunflower Erzeugniß neuen, erhöhten Reiz besonderer Art verleihen.

Subway-Laden

1.95 A H 1.95 — 1.05 B — 1.05

4000 Kleider zu 1.05

Style A — in Shepherd karrirtem, bedrucktem Percale; hübscher Kragen, abgesetzt in grauem Chambray; Gürtel und Aermel mit Besatz, der zum Kragen paßt; dieses elegante Modell, wie Abbildung, zu 1.05.

Style B — in bedruckten, fancy gestreiften Percales; hübscher Kragen in weiß mit ein wenig schwarz dazwischen; Ribbon Tie; Modell an der Seite zuzuknöpfen; mit vollgeschnittenem Rock und breitem Gürtel; zu 1.05.

Style C — in bedrucktem Percale, in zweitönigen Streifen und mit Kragen, Lapels, Gürtel und Manschetten von Chambray in harmonischen Farben; vollgeschnittener Rock, 1.05. Auch andere Styles zu 1.05.

3000 Sunflower Kleider zu 1.55

Style D—in Zephyr Gingham, lohfarb. od. Lavender Checks, mit großem, hübsch geformtem Kragen von weißem Stoff; breiter, gefältelter Gürtel und vollgeschnitt. Rock, mit Taschen, 1.55.

Style E—in Zephyr gestreiftem Gingham, geknotetes Gewebe, 2 Taschen in Waist, mit Anflug von Chambray; die Kleider in blau oder Lavender; zu 1.55. Ebenfalls andere Styles zu 1.55.

1.55 D F 1.95 — 1.55 E — 1.95

2500 Kleider zu 1.95

Style F—in Zephyr Gingham; Nurse Streifen, grau und weiß; mit Sammet-Bandschleife am Hals; breiter Gürtel; Knöpfe oben und unten an querlaufenden Streifen, einen Tascheneffekt bildend, 1.95.

Style G—in Leinen Finish Suiting; an der Seite zu befestigen; Panel Nähte in hübschen Farben, Knöpfe und Loops reichen bis unter das Panel; neue Facon Taschen, 1.95.

Style H—in weiß, fancy gestreifter corded Nainsook; elegantes Modell; Organdy Kragen Absatz mit Spitzen Cord; vollgeschnitt. Rock, zusammengefaßt an Waist; 1.95. Ebenfalls verschiedene andere Modelle zu 1.95.

Basement.

Post- und Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Telephon: Exchange 10—Local 270,271,277, 180, 181 182 od. 114.

Ein interessantes Buch.

Herbert Bayard Swope über die Verhältnisse in Deutschland im 3. Kriegsjahr.

Herbert Bayard Swope hat sich zweimal im Laufe des Krieges in Deutschland aufgehalten und die Vorgänge und Zustände daselbst im Auftrage der „New York World" beobachtet. Der letztere Umstand ist dazu angetan, den Deutschgesinnten von vornherein mit Mißtrauen auf alles blicken zu lassen, was Swope über den Krieg und Deutschland zu sagen hat. Denn es ist bekannt, daß die „World" zu den mit Deutschlands Feinden liebäugelnden Blättern gehört. Wer Swopes umfangreiches und vielseitiges Werk „Inside the German Empire in the third Year of the War", herausgegeben von der New York Century Co. liest, wird sich daher angenehm enttäuscht finden. Swope sieht mit den Augen eines Neutralen und spricht über alles, was er in Deutschland gesehen hat, mit Verständniß u. Sympathie. Er beobachtet scharf und weiß gut zu erzählen, sodaß der Leser einen ausgezeichneten Einblick in die Verhältnisse erhält, unter denen Deutschland gegenwärtig den Kampf um seine Existenz führt. Das Buch ist keine Lobhudelei. Swope kritisirt, was ihm nicht gefallen hat; aber seine Kritik bleibt sachlich; im Allgemeinen beschränkt er sich indessen darauf, Tatsachen zu bringen und die Verhältnisse so darzustellen, wie sie sich ihm darboten. Der Preis des 350 Seiten starken, gut ausgestatteten, mit 16 vortrefflichen Photographieen illustrierten Buches ist $2.00.

O, mein Kopf! Probirt Campholin.

Es ist die neue, schnelle, sichere Art, Schmerzen und Entzündung zu beseitigen.

Jetzt Abschied, Kopfweh. Abschied schnell! Campholin, der neue Schmerztöter, beseitigt es schnell. Ihr reibt es einfach an und reibt es ein. Eure Pein verschwindet. Linderung ist sofort

Es gibt nichts ähnliches wie Campholin. Falls Ihr irgendwo Schmerzen habt, steifen Hals, Verstauchungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frost beulen, wehen Hals, schmerzende Gelenke, rheumatische Pein, Reißen, wehe Mandeln oder Schmerzen im Kreuz, seid Ihr ebenso gewiß sie zu vertreiben als die Sonne aus- und untergeht. Es ist positiv. Es ist sündend. Es versagt nie.

Wenn Ihr Campholin nicht probirt und Eure Schmerzen weiter behaltet, ist es Eure Schuld. Die erste Anwendung zeigt seine wunderbare Wirkung. Nichts das die Haut verbrennt oder das ganze Haus mit Geruch erfüllt wie Senfpflaster. Es ist der einfache, vernünftige Weg. Falls Ihr es erst frei probiren wollt, um Euch zu überzeugen, schickt Euch der Fabrikant ein freies Probepacket nach Empfang Eures Namens und Adresse. Aber weshalb warten? Holt ein volle Größe Packet heute von Eurem Apotheker. Campholin wird von allen Apothekern zu 50c die Schachtel verkauft, oder wird direkt versandt nach Empfang des Preises von der Barth Drug Co., 80 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

Schwache, nervöse, kranke

Männer

Ergebt Euch nicht!

Dr. BURGESS

Seid Ihr schwach, nervös und krank? Seid Ihr drauf und dran, den Entschluß zu fassen, es aufzugeben? Gebt es nicht auf. Meine Konsultation und mein Rat sind frei und streng vertraulich. Wenn eine Untersuchung mich überzeugt, daß Euer Fall unheilbar ist, so werde ich Euch dies frank und frei sagen, da ich keine unheilbaren Fälle zur Behandlung annehme. Ich bin ein ordnungsmäßig graduirter und lizensirter Arzt und untersuche und behandle alle Patienten selbst.

Für Blut-Krankheiten **606-914** Für Blut-Krankheiten

Wenn Ihr an spezifischen Blutkrankheiten mit Verschwürung im Munde, der Kehle oder der Zunge, Ausschlag am ganzen Körper, leidet, so verliert keine Zeit, sich um Rat zu fragen. Ich gebrauche das echte Heilmittel von Prof. Ehrlich. Kein Hospital-Aufenthalt und kein Zeitverlust, da Ihr sofort nach der Behandlung nach Hause gehen könnt. Dies Mittel heilt die Krankheit in ihrer schlimmsten Gestalt. Meine Behandlungsmethode wirkt schnell bei Magenzuständen, belegter Zunge, verdorbenem Appetit, Beschwerden nach dem Essen, Herzklopfen, Schwindelgefühl und allen anderen Zuständen des Magens.

Bei Krampfaderbruch mit schwerem niederziehendem Gefühl wirkt meine Behandlung auf der Stelle.

Zustände des Harnkanals und alle schmerzenden, beißenden und brennenden Symptome werden sofort beseitigt.

Beschwerden beim Uriniren und Entzündung der Blase werden ohne Messer geheilt.

Schwache Männer — Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, läßt Euer Gedächtniß Euch im Stich, seid Ihr nervös? Ist dem so, so kommt auf der Stelle zu mir.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Uriniren, Kreuz- und Lendenschmerzen, Niederschläge von Urin werden sämmtlich durch meine Behandlungsmethode geheilt.

Geschwüre, Fisteln und andere Mastdarmzustände werden ohne Messer geheilt.

Freie Konsultation.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends täglich, Sonntags 10 bis 2.

Dr. Burgess

422 Süd State Str.,

Gegenüber von Siegel Cooper & Co.

Etablirt 1857.

Zinsen bezahlt vom 1. Januar an auf Spar-Einlagen, die am oder vor dem 12. Januar gemacht werden.

Graham & Sons

Bankers

659-661 West Madison Strasse.

Offen Abends—Stunden 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends

jans.5.9.10.

Beste Kur für Krebs

An das Institute of Regeneration, Chicago, 300 West North Ave.

Vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen, daß ich auch eine der Krebsleidenden bin, das bin ich auch noch, aber in sehr schlimmen Zustande, der Krebs ist unter der Zunge. Die Schmerzen arbeiten nach den Schläfen und sind i. d. stinknochen u. i. der Unterlippe bohrend scharf wie ein Messer. Also wie Sie sehen, gehe ich einem sicheren Tode entgegen, denn ein gewöhnlicher Doktor konnte mir wenig helfen.

Bitte schicken Sie mir Ihre Kur etc.

Nach Ausführung der Kur.

Kann Ihnen berichten, daß Ihre Kur sehr gut gewirkt hat, meine heftigen Schmerzen sind alle fort, und die Zunge ist ausgeheilt, hatte aber noch Schmerzen nach dem Herzen, die sind nach dem Mittel auch fort. Wollte Ihnen sagen, daß Ihre Kur die beste für Krebs ist. Ich denke, daß der Krebs nun ganz verschwunden bleibt.

Da verdorbenes Blut sich nicht so schnell heilen läßt, braucht man den Rat eines Arztes, wie Sie es sind. Ihnen bestens dankend für die Hilfe die Sie mir zukommen ließen, verbleibe ich beobachtend. Ihre

Mrs. Ed. Nolan
Hebron, Nord Dakota.

Man wende sich vertrauensvoll in irgend einem Krankheitsfall an das Institute of Regeneration, 300 West North Ave.

Nanfonmis*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

854 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

ap10,mils*

Warum is

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und den besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Mayf.mfrmo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Prahlereien Euch nicht heilen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden hebelmen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 furnren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gehemmten Kraftheiten und Krankheiten, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Tuckers Blut-Spezifik für Blutreinigung in allen Stadien. Preis $3.00 per Flasche. — Prof. Dr Nois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufriedenheitendes Arbeiten. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Ja29.jonm1*

X-RAY Bilder aufgenommen.

$10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr: Brücke-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von Kaufmann's Kaufhaus)

Dr. Thomas Moy, Manager.

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Thais".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Geschlossen.
Blackstone. — „Major Pendennis."
Cohans Grand. — „It-the-Trail-Holliday"
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — „Frolics."
Natkona. — „The Other Woman."
Olympic. — „His Bridal Night".
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers — „The Boomerang."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Marinepier, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Schuh-Verkäufer
Für unsere Schuh-Abteilungen für Männer, Damen und Kinder: gutes Salär und beständige Arbeit für jene, die sich gut bewähren. Erkundigt Euch für sofortige Beschäftigung in der Office des Superintendenten, 9. Flur.
Marshall Field & Co., Retail.
8jan*

Verlangt: Rüben-Arbeiter. Verlangt: Carl E. Moore, der für mehrere Jahre die Lowa Zuckergesellschaft in Waverly leitete, ist jetzt Oberbetriebsleiter einer neuen Zuckergesellschaft, die in Mason City, Iowa, eine neue Fabrik errichtet. Die neue Vereinigung führt den Namen „Northern Sugar Corporation" und beabsichtigt für 1917 eine große Anzahl Arbeiter. Carl E. Moore möchte gern die Adresse alter Arbeiter haben, die im Norden für ihn tätig waren und ebenso alle anderen, die gewillt sind, im kommenden Jahre 1917 Rübenarbeit in Iowa zu tun. Senden Sie Namen und Adresse an Carl E. Moore, Mason City, Iowa.
9jan1mx

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 3152 Southport Ave. mido

Verlangt: Mann für Porterarbeit, $20 monatlich, Zimmer und Board, 509 W. Harrison Straße.

Verlangt: Porter. 1416 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Bäckerei. 416 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Dry Cleaner; stetige Arbeit für rechte Person. Schreibt. Gustave Frey, Peoria, Ill. mtdsfr

Verlangt: Erfahrener Cabinet Maker. 1506 N. Kenneth Ave., früher 44. Court Room. mido

Verlangt: Erfahrener Porter für Reinigungsarbeit in Bäckerei. 237 E. Ontario Str. Frage nach Mr. Kuffa.

Verlangt: Junge für Zigarren-Fabrik, 1930 Mohawk Str.

Verlangt: Porter, der etwas vom bartenden versteht, stetiger Platz; keine Sonntagarbeit. Empfehlungen verlangt. 170 N. Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für Shipping Department, der Interesse hat, das Wholesale Drug-Geschäft zu erlernen; muß der englischen Sprache mächtig sein. Whiting Drug Comp., 154 Whiting Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Dinner Waiter. 2233 Ford Ave., früher Union Place.

Verlangt: Ruf der Farm. Mann der vertraut mit Pferden umzugehen. Fenster, Lincoln und Petersen Ave.

Verlangt: Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. Nur guter Arbeiter braucht vorzusprechen. 3120 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: 35 Männer um Zirkulare auszutragen. Donnerstag Morgens 7 Uhr. 1301 W. Huron Str.

Verlangt: Mann für Kellerarbeit und Ablieferung im Weingeschäft, bei John Preh, 161 N. La Salle Straße. mido

Verlangt: Zuverlässiger, praktischer Engineer. Referenzen verlangt. 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Saloon-Porter; einer der das Kochen besorgen kann; $14 die Woche. 7559 S. State Str.

Verlangt: Janitor-Helfer, 4131 Washington Boulevard. Phone: Garfield 6724. mt

Verlangt: Aelterer Mann, der Erfahrung hat an Schraubmaschine und elektrischen Instrumenten. 2306 Armitage Ave.

Verlangt: Knabe, der auf der Nordseite wohnt, für Buchhandlung. 1555 N. Clark Str. mido

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor Helfer, $30 den Monat, Board und Zimmer. C. Schmidt, 4457 Magnolia Ave. Tele.: Ravenswood 7028.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, mit etwas Erfahrung; Tagarbeit; keine Sonntagsarbeit; $10 für den Anfang. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Photoengraphie, voll registrirt, einer der deutsch spricht; Nordseite. Muß tätig und ein guter Verkäufer sein. Guter Lohn. — Meyer, 3207 No. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Uhrmacher. Adr.: D 491 Abendpost. mdofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Orders ausztragen. 3553 Lawrence Avenue. mido

Verlangt: Ein Schuhmacher zu Reparaturen. 2349 Wentworth Avenue.

Verlangt: Deutsch-Amerikaner für Porterarbeit und zur Mithilfe beim bartenden; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Dan Gannon, 3829 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. W. Theß, 3225 W. 63. Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit 666 W. Polk Str. mdofr

Verlangt: Ein guter Korbmacher an Weidenarbeit. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 1149 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Bäcker, gute 2. Hand an Kaffeekuchen und Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Dyer. 1328 Blue Island Avenue. mids

Verlangt: Starker junger Mann, um im Lagerraum eines Wholesale Drogen-Geschäftes, zu helfen und sich allgemein nützlich zu machen. Steig. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. P. A. Born Co., 152 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Cabinetmakers. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Kräftiger, 16-jähriger Junge, um sich in einer Fabrik allgemein nützlich zu machen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten für Knaben, der fleißig und nicht vor Arbeit scheut. Standard Electric Mfg. Co., 216 N. Clinton Str.

Verlangt: Stallmann. Zimmer und Board. Nachzufragen Abends. 6211 S. Racine Ave. 9jan1mx

Verlangt: Bauschlosser, tüchtiger, selbständiger Mann; guter Lohn. 117. Str. und Halsted Str., West Pullman. dimi

Verlangt: Barbier. 734 W. 79. Str. dimido

Verlangt: Zwei Agenten für Hospital- und Doktor-Instrumente zu verkaufen. Sicherheit erforderlich. Schwanke & Co., 1504 N. Crawford Avenue. dimi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei; gute Gelegenheit die Bäckerei gründlich zu erlernen; Tagarbeit. Henriet, 67 West Randolph Straße. dimi

Verlangt. Deutscher Kunstschlosser an Messing und Eisen. Johnson Meier Co., 155 Wendell Straße. dimido

Verlangt: Schlosser an Dezimalwaagen. — Fairs & Conbriem, 149 W. Austin Ave. dmi

Verlangt: Werkmacher und Helfer im Store, guter Lohn, stetige Arbeit, mit guten Empfehlungen, nahe Chicago. Adr.: D 466 Abendpost.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Muß bei Eltern wohnen. 1215 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Junge von 18—19 Jahren, für Fabrikarbeit in Fabrik. 1215 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Guter Werkmacher. 1215 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Gutes, sachkundiger Barber, ein guter „Cleaner", und ein guter Fleisch-Schneider. Adressirt: Sliser Packing Co., Jamestown, Ohio. 7jan1*

Verlangt: Junger Mann für Kellerarbeit und Ablieferungen. Nur solche, die gute Referenzen haben, brauchen vorzusprechen. 1000 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Mortgages, $900, $1200, $1250, $2000, $2200, $4000, 6 Prozent Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft. 5198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 8jan,1mi‡

Zweite Hypotheken-Darleben auf verbessertes Grundeigentum; kommt zu uns wenn Ihr Geld braucht um Steuern, Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darleben gemacht und Geld in 24 Stunden ausbezahlt; Abzahlung nach Wunsch. A. Kahler, Rm. 704—8 S. Dearborn Str. 4jan‡1mt

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Blotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*‡

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen, in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Agents: 1372 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 17nv*‡

Sagt uns, was Ihr bauen wollt wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul *‡

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Leben, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29bi*‡

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2oi*‡

Zweite Hypotheken-Darleben prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinssätze verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*‡

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25fep*‡

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 1nov*‡

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld für Jedermann
—— $20 bis $600 ——
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc., unsere ganze Behandlung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2des*‡

Braucht Ihr ein Darleben?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen, wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darleben von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company,
Zim. 207, Mid-City Bank-Gebäude, 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
August Kilzer, Leiter,
Telephon: Monroe 1206. 1da*‡

Darleben
—10 bis 100—
auf Möbel, Pianos etc., niedrigste Raten in der Stadt. Ehrliche Geschäftsmethoden absolut privat.
Ihr Leben und Leben Motto
lassen
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller Mgr.,
Mutual Security Co. (Limited.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7ja*‡

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drexel 2116. 15nov‡*

Südseiter, spart Zeit!
Kauft nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleihen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; billige Zinsen. Tel.: Oakland 1376. Deutsch gesprochen.
Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 21dez‡mi*

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 6 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*‡

Herabgesetzte Raten. — Darleben auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Rm. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19of.3mi

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $12; gebrauchte Tische, zu herabgesetzten Preisen; leichte Bedingungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Cigarren-Laden-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 31an*‡

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. Hasenclever, 120 S. State Str., Z. 44, St. 10—4. Vertraulicher Frauen-Spezialist, behandelt alle Krankheiten. 2748 Lincoln Ave. 5-8, Nat frei. 7jan2mi‡

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6jan1mi‡

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privat-Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*‡

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

Neues 4 Apartment Brick, auf 30 Fuß Eck-Lot; 4 und 5 Zimmer Flats, geheizt, Eichen-Verkleidung und Böden, Tile in Hallen und Badezimmer. Gegend mit beschränkten Bauvorrichtungen. Straßen gepflastert und bezahlt, $13,500. $2500 Baranzahlung, Rest nach Belieben. Nehme Nord- oder Nordwestseite unbebautes oder kleines verbessertes Eigentum als Teilzahlung an. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 9—12jan

Soeben fertiggestellt — 2 Flat Brick Häuser, mit modernen Verbesserungen, 6 Zimmer in jedem Flat, Privat-Eingang; große Porches. Gute Verkehrsverbindung. Bauern nach Hochbahn. Preis $6975. $800 Baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue, Ecke Addison Straße. 9—12jan

Ein „Snap", 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement. Neueste Bauerneinrichtungen. Bequem nach Hochbahn und Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $4575. $700 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 9—12jan

Muß verkaufen: 1217 Barry Ave., nahe Racine Ave., 2½-Stöcker. Frame, 4 Zimmer Flats; Miete $34; nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

$550 Baar, $15 monatlich, kaufen fast neue Cottage auf 30 Fuß Lot. Bequem nach Hochbahn und Lincoln u. Irving Park Cars. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave., Ecke Grace. 9—12jan

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, 6, 7 und 7 Zimmer; vom Eigentümer, billig. 1817 Mozart Str. 6jan1mi‡

Nordwestseite

2 Lots zu verkaufen an North Ave. und 54. Avenue. Geeignet für Geschäft. 1711 N. Talman Ave. 10ja,mi&fsn,2w

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordwestseite

—Einige gute Nordwestseite Bargains—
2-stöck. Brick, 6 und 7 Zimmer, Steinfundament; Preis $3800
Moderne Brick-Cottage, 5 Zimmer und Attic, Heißwasserheizung; prachtvolle Lage; Preis 3200
Geschäfts-Eigentum, Laden und zwei 6 Zimmer Flats, Steinfundament, Zementbasement; Straße und Alley gepflastert; Miete $650 das Jahr; Preis 5500
Modernes Brick, 6 und 6 Zimmer, 2 Flats, Zementbasement, Steinstufen, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; Preis 5600
Steinfront, drei 6 Zimmer Flats, Zementbasement, nahe Humboldt Park; Miete $720; Preis 6800
Baar oder beliebige Bedingungen für Käufer. Vognild, Jenisch & Co., 2749 West Division Straße. misa

Verkaufe billig, modernes 5 und 6 Zimmer Brikhaus, Nordwestseite, ein Jahr alt. Nur $2160 Baar erforderlich. Adr.: D 497 Abdpost. mido

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuteil" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuerst 4101 Fullerton Avenue.
27of.*‡

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6700; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Laramie Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Kravin 795. 28fb.mo‡fc

Südseite

Zu verkaufen: 70, und Calumet Ave., 2 Flat Brick-Gebäude, Dampfheizung, Garage. Miete $960 jährlich. $6600. Absolutes. Lake Real Estate Co., 51, und Carpenter Str.

Zu verkaufen: Bargain in Cottage oder Flatshaus und Lot an Süd- oder Südwest-Seite. Preisangabe und Hypothek gewünscht. — Adr.: C 219 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 7-Zimmer Brick-Cottage, Hochwasserheizung, Tilefloors im Badezimmer, sowie in der Empfangshalle, nahe katholischer Kirche und Schule. Kleine Baaranzahlung von $500 und monatliche Abzahlungen. 7211 Süd May Straße. mi—fe

Farmländereien

Jeder Arbeiter oder Arbeiterin kann eine 20 Acres Farm sein oder ihr Eigentum nennen, einschließlich eine gute Kuh, ein gutes Schwein, 20 Hennen 100 Hühner und unabhängig sein. $1.00 Anzahlung und $1.00 die Woche. Sprecht vor oder schreibt um volle Einzelheiten an W. H. Enoch, 16 Nord Halsted Str., Chicago, Ill. mifrfakon

10 Acres Land, modernes Haus, 8 Zimmer, Badezimmer, guter Furnace, Stall, Hühnerhäuser, Obst- und Gemüsegarten. Nahe Great Western Rail Road. Claim Aurora El. P. W. & N. R. Lodenhalber billig. Wm. A. Remple, Eigentümer, 160 N. La Salle Str. mifafon

Zu verkaufen: Farmen. Wenn Ihr Euch interessirt für Minnesota Stock- und Dairy-Farmen in deutscher Gegend, könnt Ihr die beste Auskunft bekommen, indem Ihr Euch schriftlich an L. R. Larson, Graham, Minnesota, Drawer C, wendet. mifafon

Gutes, fruchtbares Land an Perdido Bai, nahe Florida, auf Golf von Mexiko, zu verkaufen, das Ideal für Farmer, wo Getreide und alle Südfrüchte gedeihen. Kühl im Sommer, warm im Winter. Boden, Wasser, Klima sein. Hier kann man sich mit wenig Mittel und Fleiß eine gute Existenz schaffen. Taufe auch auf verbessertes Chicago Grundeigentum.
Loren v. d. Lee,
Zimmer 24, Metropolitan Gebäude,
Ecke Randolph und La Salle Straße.
jand—15.

160 Acres, 30 A. cleared; guter Boden, Gebäude und Bach. Preis $3500; $500 baar, Rest auf lange Zeit; Zinsen 6%. Siehe Immigration Dept., 112 West Adams Str., Zimmer 515. 6jan*‡

Zu verkaufen: Billig, 4½ Acker Land, 6 Zimmer Haus, nahe Thornton, Ill. Näheres unter Adr.: D. 495 Abendpost. dimi

Verschiedenes

Zu verkaufen: 5 Acres in Fruitvale, Mich. Sec. 31, nahe Comin Road, billig. Näheres E. Hofer, 2956 Cottage Grove Ave., oberer Floor.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*‡

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. Januar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreid makler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.87¼	$1.85¼	$1.87¼	$1.87–80⅞
Juli	1.51½	1.49¾	1.51½	1.51–¼
Sept	1.37⅝	1.36	1.37½	1.37
Mais—				
Mai	.99	.97⅞	.99	.98⅝
Juli	.97¾	.96¾	.97⅝–¾	.97⅝
Hafer—				
Mai	.57⅞–58	.57⅛	.57¾–⅞	.57⅞–¾
Juli	.54⅞	.54¼	.55	.55–54⅞
Speck—				
Jan	—	—	—	29.00
Mai	28.50	28.37	28.40	28.50
Schmalz—				
Jan	15.65	15.62	15.65	15.65
Mai	16.12	16.07	16.10	16.12
Juli	—	—	—	16.22
Rippen—				
Juli	—	—	—	14.62
Mai	15.05	15.00	15.02–05	15.07

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schluß-Notirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.83⅜	.97⅝	.56⅞	28.40	16.07	15.02
Juli	1.47⅝	.96⅞	.54⅜	—	—	—
Sept	1.34⅝	—	—	—	—	—
Jan	—	—	—	28.00	15.62	14.60

Weizen schloß um 2⅝ bis 3⅞, Mais um 1¼, Hafer um ¾ bis 1 niedriger ab. Ausländische Nachfrage machte sich heute nicht geltend, dagegen war wieder davon die Rede, daß Deutschland einen rücksichtslosen Tauchbootkrieg eröffnen werde. Die Nachrichten aus Argentinien lautete heute sehr ungünstig und lassen darauf schließen, daß die dortige Ernte an Weizen sowohl wie an Hafer und Mais ein tatsächlicher Fehlschlag ist.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizenzirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm., und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.
jn5,7,10,12,14,17,19,21,2426,30

Produkten-Börse.

Der Buttermarkt ist auffallend ruhig; bei genügendem Vorrat ist die Nachfrage gering. Eier zeigen eher steigende Tendenz.

Zugerichtetes Geflügel ist nicht stark in Nachfrage, noch weniger Hasen, obwohl letztere reichlich vorhanden sind.

Obst und Gemüse sind unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kuhmilch und frischem Material.	
Gelatine	0.50 —0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Bester einzutreffen.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Getrocknete Eier	0.75
Nur Eiweiß	0.84
Nr. 1	0.15 —0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Gummi — Arabischer	0.18 —0.35
Tragacanth	1.10 —2.40
Für „Icecreampowder"	0.14 —0.40
„Icecreampowder"	0.15 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export Orders.	
Reismehl	0.05½—0.06½
Große Nachfrage.	
Milchstreupulver	0.18½

Zucker.

Gelb, H. & C., 100 Pfund	8.20
Standzucker, Stand	7.25
Granulirt, 100 Pfund	6.98
Nr. 7, 100 Pfund	6.68

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.39
„Extra Firsts", das Pfund	0.37 —0.37½
„Firsts", das Pfund	0.34 —0.34½
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.33½
Packwaare, das Pfund	0.28½
„Ladles", das Pfund	0.31¼

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21 —0.21½
„Twins", das Pfund	0.21 —0.21½
„Young America", das Pfund	0.22½—0.23½
„Long Horns", das Pfund	0.23½—0.23½
„Daisies", das Pfund	0.22 —0.22½
Brick, das Pfund	0.18½—0.19
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30 —0.35
do. (Block), neu, Pfund	0.24 —0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.22 —0.22½
do., 1 Pfund Stück	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38 —0.40
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.36 —0.37
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.32 —0.40
„Duties", das Dutzend	0.26 —0.28
„Checks", das Dutzend	0.22 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zeysen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.18
Backhühner, schwere, das Pfund	0.18½
Truthühner lebend, das Pfund	0.24
Hähne, das Pfund	0.17½—0.18
Enten, das Pfund	0.20
Indian Runner Enten, das Pfd.	0.17
Gänse, das Pfund	0.16 —0.18
Perlhühner das Dutzend	4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.40
do., kst. das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	
(Zur Notiz: für Gefrierlieferung! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Geflügel (zugerichtet)
(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.29 —0.30
Gänse, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, das Pfund	0.21
Junge Hühner, das Pfund	0.19 —20
Alte Hühner, über 4 Pfund	0.20
do., kleinere, das Pfund	0.16

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zeysen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund	0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18¾
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Blades", Nr. 1 das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½—0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gefolgen, das Faß, 200 Pfund	20.25 —20.50
Schmalz, 100 Pfd.	15.65 —15.70
Rippen, das Pfund	0.14½—0.15
„Plates", das Pfund	0.12½—0.12½
Schulter, das Pfund	0.13½—0.13¾
Schenkel, das Pfund	0.13½—0.14½
Speck, das Pfund	0.18½—0.19
Schinken, das Pfund	0.18¾—0.19

Froschschenkel.

Kleinere	0.08 —0.10

Hasen.

Dutzend zu	0.75 —1.25
Nördl. weiße Jacks, Dutzend	2.50 —5.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Navels, die Kiste	2.25 —2.75
do., Florida, die Kiste	1.75 —2.50
Navels, die Kiste	2.50 —3.50
Indian River, die Kiste	2.50 —3.00
do., Tangarinen	1.75 —2.00
Grape Fruit, Florida, große	2.25 —3.00
do., kleine	2.25 —3.00
Zitronen, Kalifornia, Kiste	3.25 —3.50
do., geringere Sorten, Kiste	2.75 —3.00
Ananas, Hawaii, Crate	3.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	$5.00 —6.00
Pineapps, das Faß	4.50 —5.00
Baldwins, das Faß	4.00 —4.50
York Imperials, das Faß	3.25 —4.00
Twenty Ounce, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	5.00 —5.50
Steel Red, das Faß	4.00 —4.50
Golden Russets, das Faß	4.00 —4.25
Red Russets, das Faß	3.50 —4.00
Wagoner, das Faß	3.75 —4.00
Kings, das Faß	4.50 —5.00
Hubbardson das Faß	3.50 —4.00
Ben-Davis das Faß	3.00 —3.50
„Northern Spies", das Faß	5.00 —5.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Belle Flower, do	1.00 —1.25
Colorado Jonathans, do	1.75 —2.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.98	—2.01
Nr. 3, do		1.91½
Nr. 4, do		1.91
Nr. 2, hart		1.97½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.94	—2.05
Nr. 2, do	1.89	—1.98
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.97¼	—0.98
Nr. 3, do	0.96¼	—0.98
Nr. 4, do	0.94	—0.97
Nr. 5, do	0.93	—0.95
Nr. 6, do	0.93½	—0.96
Nr. 2, gelb		0.98¼
Nr. 3, do	0.96½	—0.98
Nr. 4, do	0.94½	—0.97
Nr. 5, do	0.93½	—0.95
Nr. 6, do		0.94
Nr. 2, weiß		0.97¼
Nr. 3, do	0.96½	—0.98
Nr. 4, do	0.96	—0.96½
Nr. 5, do		0.95

Zufuhr —
Weizen.....123,000; Mais.....[illegible]
Verschiffung —
Weizen..... 90,000; Mais.....[illegible]

Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.56¾	—.58
Nr. 4, do	0.56¼	—0.57¼
„Standard"	0.57¼	—0.58¾
Gerste—		
Malz	1.08	—1.32
Futter	1.00	—1.07
„Screenings"	0.50	—1.00
Roggen—		
Nr. 2		1.46
Nr. 3		1.40
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
„Standard", das Faß		10.00
Patent, do	9.40	—0.75
„Straights", do	8.85	—9.20
„Clears", do	8.15	—8.50
—(Winterweizenmehl)—		
Patent, do	9.00	—9.60
„Straights", do	8.20	—8.75
Roggen, do	7.25	—7.75
Kleie, die Tonne		30.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	17.50	—18.50
do. Nr. 1	15.00	—16.00
do., Nr. 2	14.00	—14.50
do., Nr. 3	13.00	—13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.60	—11.00
Packen	7.50	—8.50
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	9.50	—10.00
Hafer	8.00	—8.50
Weizen	7.50	—8.00
Kleesamen. „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen. „Cash Lots"	3.00	—5.50
März		6.00
Flachs—		
Duluth, Mai		2.91¾
Minneapolis, Mai		2.91½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.35 —11.85
Mittlere bis gute	8.50 —11.25
Zährlinge	8.65 —11.40
Fette Kühe und Rinder	6.90 —10.10
Bullen	5.40 —8.50
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.75 —13.05
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	10.45 —10.80
Schwere Fleischerwaare	10.75 —10.90
Leichte Fleischerwaare	10.60 —10.80
Leichte Speckwaare	10.10 —10.70
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	10.45 —10.70
Gemischte, do., 200–250 Pfd.	10.35 —10.60
Ferkel, mindere bis beste	8.00 —9.75
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gewöhnl. bis beste	13.00 —14.00
do., geringere Sorten	11.65 —12.90
Zährlinge	10.65 —12.50
Wethers, geringe bis beste	9.35 —10.50
Ewes, geringe bis beste	7.00 —10.10
Böcke, gem. bis ausgesuchte	7.25 —8.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	0.16¾
Naphtha	0.16
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.31
Winter-Öl, schwarz	0.08½
Sommeröl, do	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.00
do., gereinigt, do	1.01
Terpentin, im Faß, Gallone	0.62
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer per Faß	2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.65
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.95
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
Schellack, orangefarbig	2.35
do., weiß	2.50
Denatur Alkohol, 180-grad	0.69
do., 188-gradiger	0.70
Holzalkohol, 95-gradiger	1.10

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, bed.	5	135	135	135
Amer. Shipbldg. bed.	5	96	96	96
Booth Fisheries	722	65	61½	65
do., bevorzugt	255	85	82	85
C. C. & C. 8%	bed. 10	34	34	34
Chic. Pneum. Tool	395	71	70¼	71
Commonw. Edison	21	143	142¾	143
do., Rights	1283	3½	3¼	3⅜
Diamond Match	30	130	130	130
Deere Co., bed.	50	99	99	99
Hart, Sch. & Marx	90	88⅞	88½	88⅝
Hartman Corp.	415	78½	77	78⅜
Illinois Brick	13	89	88	89
Lindsay Light	10	18½	18½	18⅛
Mont. Ward, bed.	107	116	115⅜	115½
National Carbon	10	323	323	323
Opweld	30	171½	171½	171½
Pacific Gas	100	62⅝	62⅜	62⅝
Prestolite	295	140¾	140	140
Public Service	70	113¼	113¼	113¼
do., bevorzugt	10	101½	101½	101½
Sears-Roebuck	15	228	227½	227½
Stewart-Warner	643	100	99¾	99¾
Swift & Comp.	697	145½	144½	145
Union Carbide	83	196	195	195¾
United Paperboard	200	34¼	34	34¼

Bonds.

$5,000 Armour & Co. 4½s	94	93⅞	94
15,000 Chic. Pneum Tool 5s	98½	98⅛	98⅜
4,000 Chic. Rds., 1st 5s	96⅜	96⅛	96⅜
5,000 do. Ext. Mon. 6s	60	60	60
1,000 Com. Edison 1st 5s	102⅞	102⅞	102⅞
1,500 Cudahy & Co. 5s, neu	99	99	99
2,000 Metr. Elev. Gold 4s	69½	69¼	69½

Prohibition und Frauenstimmrecht

Im Kongreß sind zwei Vorlagen eingebracht worden, welche die Unterstützung aller pflichttreuen, eingeborenen Amerikaner verdienen.

Die eine ist der Vorschlag zur Abänderung der Bundesverfassung dahin, daß eingeborene Frauen, weiße wie schwarze, volles und allgemeines Stimmrecht erhalten; nach der anderen soll die Bundesverfassung dahin abgeändert werden, daß die Herstellung, der Verkauf und die Einfuhr aller Spirituosen verboten wird.

Die Antisaloonliga und die Frauenrechtler haben, um die Unwissenden und Lasterhaften von der Richtigkeit der Prohibition und des Frauenstimmrechts zu überzeugen, riesige Geldsummen verbraucht und sich auch der Presse, der Kanzel und der Rednertribüne zur Vorbringung aller möglichen verständigen Gründe bedient.

Aber jetzt müssen wir feststellen, daß wir in weiteren Staaten die Mehrheit der Wähler nicht mehr gewinnen können. Die noch übrigen Staaten haben Prohibition und Frauenstimmrecht ein oder mehrere Male mit großen Mehrheiten abgelehnt. Diese Staaten, welche von den beiden größten Reformen des Jahrhunderts nichts wissen wollten, wurden von gedungenen Führern des Lasters, welche die unwissende Wählerschaft kontrolliren, beherrscht.

Sei dem, wie es wolle: es ist eine Tatsache, daß sich in keinem weiteren Staate mehr unter den Wählern eine Mehrheit für Prohibition und Frauenstimmrecht finden will. Darum fällt den Staaten mit Frauenstimmrecht u. Prohibition die Aufgabe zu, die weniger einsichtigen Staaten unter ihre Vormundschaft zu stellen und mit Hilfe der Legislaturen der kleineren Staaten den größeren beides aufzudrängen.

Regierung bedeutet in vielen Fällen nur eine starke Kontrolle der Unwissenden und Lasterhaften durch die Verständigeren und Fortschrittlichen, und wenn die ersteren nicht richtig stimmen wollen, so erscheint es vollauf gerechtfertigt, die Verfassung umzuändern. Vermöge dieser Veränderung der Bundesverfassung ist Arizona mit einer Hand voll verständiger, moralischer Temperenzler im stande, New Yorks neun Millionen unwissende, fremdgeborene Biertrinker zur Annahme des Frauenstimmrechts und der Prohibition zu zwingen; denn nach dem Vorschlage zur Abänderung der Bundesverfassung soll jeder Staat ohne Rücksicht auf seine Bevölkerungszahl nur eine Stimme bei der Entscheidung haben.

Die Annahme dieser Amendements seitens des Kongresses würde den größten Fortschritt seit der Gewährung des Negerstimmrechts bedeuten, zu einer Zeit, da auch die Mehrheit der Weißen im Süden nicht stimmen durfte. Die Annahme des Stimmrechtszusatzes würde den Negerfrauen gestatten, gleichberechtigt mit ihren weißen Schwestern zu stimmen, eine Sache der Gerechtigkeit. Das Stimmrecht wird Hagar und ihr Mulattenkind hinreichend erhöhen, um ihr die Erlangung von Gerechtigkeit gegen den stimmberechtigten weißen Mann zu ermöglichen.

Falls das Stimmrecht im Süden die Zahl der Wähler verdoppeln, diese aber eingeschüchtert und ihnen nicht gestattet werden sollte zu stimmen, dann werden bald Wege und Mittel gefunden werden, die Vertretung der Südstaaten entsprechend dem tatsächlich abgegebenen Votum zu verringern und dafür zu sorgen, daß die elektorale und Vertretung dieser Staaten und die im Kongreß nicht entsprechend der Bevölkerungszahl festgestellt wird.

Der Süden ist fast gänzlich Prohibitionsgebiet. Er ist durchaus amerikanisch und fremdfeindlich in seinen Gefühlen, und man darf sich versichert halten, daß er unter der Führerschaft der kampfbereiten Christenheit von Heutzutage emsig mitwirken wird, das Trinkübel zu beseitigen und den Frauen ritterlich das Stimmrecht zu gewähren.

Die nationale Prohibition und der Verfassungszusatz für Frauenstimmrecht ruhen auf der gleichen Grundlage, und die törichten Ansichten betreffs der Staatsrechte werden weichen müssen, auf daß diese Reformen ins Leben gerufen werden können. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Süden beiden Amendements gegenüber seine volle Schuldigkeit tun wird.

Grace R. Adams,

(„The Day Book", 6. Jan. 1917.)

Ein neuer Beruf.

In Paris hat sich, nach englischem Muster, den Frauen ein neuer Beruf aufgetan. Seine Erfordernisse sind lediglich ein elegantes Aeußere und gleichgestimmte Toilette. Und seine Ausübung verursacht nicht die geringste Mühe. Man hat einfach mehrere Stunden des Tages hindurch im Auto zu fahren oder eine Fensterecke in der Eisenbahn einzunehmen oder in einem besuchten Park eine Bank zu besetzen oder in Wartesälen, Cafes u.s.w. sich niederzulassen, dabei immer, scheinbar mit Wonne, in das Lesen einer Zeitung vertieft, für die man Reklame machen soll. Man hat natürlich darauf zu achten, daß der Titel der Zeitung deutlich sichtbar sei. Damit aber ist die Mission erschöpft, das übrige kommt von selbst. Die Damen zur Rechten wie zur Linken verabsäumen es selten, einen neugierigen Blick auf das Blatt zu werfen, das eine vornehme Leserin so sehr in Anspruch nimmt, und wenn sie derselben Zeitung in kurzen Zwischenräumen ein halb Dutzend mal begegnet sind, ist ihr Interesse für das unbekannte Blatt längst erregt und der Abonnementsentschluß gereift. Namentlich im Sommer blüht das Geschäft ganz ausgezeichnet.

Von 7 bis 9 Uhr Abends: Ueberzieher für Männer und junge Männer, aus schwarzem Melton, Flh Front, Sammetkragen, ferner neumodische Ueberröcke mit Shawlkragen, Werte bis zu $8.50, zum Verkauf im Milwaukee Ave.-Laden $5.00

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Zwei Läden
Donnerstag Abends offen bis 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen an unten angeführten Artikeln.

Von 9 bis 10 Vormittags:
Schöner Outing-Flanell — große Auswahl von Streifen und Karrirungen, ist schwer geflißt, in vollen Stücken, nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard offerirt zu ... 6¾c

Von 10 bis 11 Vormittags:
Ausgezackte Kissenbezüge, aus feinem weichen Muslin, feine ausgezackte Kanten, Größe 45 bei 36, beste 35c Werte, nur 6 an einen Kunden; das Stück offerirt zu ... 19c

Von 11 bis 12 Uhr Mittags:
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, in hellen oder dunklen Mustern, mit hübschen figurirten Entwürfen, volle Stücke, nur 10 Yards an einen Kunden — die Yard speziell zu ... 8½c

Von 2 bis 3 Nachmittags:
Echte A. M. C. merzerisirte Häkel-Baumwolle, in Weiß oder Ecru, in allen Größen, Standard 10c Waare, nur 10 Bälle an einen Kunden, der Ball speziell zu ... 5½c

Von 3 bis 4 Nachmittags:
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, frei von Dressing — hergestellt in den Lawnsdale Fabriken, Fabrik-Preis 12½c; nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard... 8½c

Knaben-Ueberzieher
In beiden Läden.
Russische Ueberröcke f. Knaben, gemacht aus blauem, grauem und braunem Cheviotia, mit Flanell gefüttert, Pinch Back und Gürtel-Mödle, Größen für 2- bis 10jährige, wert $5, zu ... $3.39
$3.95 Mackinaw-Röcke für Knaben, hübsche blaue, braune und rote Plaids, Pinch Back, in Größen für 6- bis 12jährige, für nur ... $2.88
Sleepers für Kinder, aus schön gestreiftem Flannelette, Größen für 2- bis 6jährige, wert 29c, zu... 19c

Männer-Ausstattungswaaren und Unterzeug
In beiden Läden.

Sweater Coats für Männer, mit Shawl-kragen — $1.50 wt., zu ... 79c
Flanell-Hemden für Männer, die $1.50 Sorte ... $1.15
Männerhemden, Puffe Fassons, gefärbte Manschetten, alles gute Muff., $1 Sorte, zu ... 69c
Seide Four-in-Hand Ties für Männer, 50c und 60c Werte.. 35c
Schwere reinwollene Union-Suits für Männer, $3.50 und $4.00 Werte, zu ... $2.98
Wolle und Kammgarn Suits für Männer zu ... $1.39
Gerippte Hemden und Beinkleider für Männer, 65c Qual., zu.... 39c
Union-Suits für Damen, wert bis $2.00, zu $1.39 und ... $1
Schwere glatte fließgefütterte Knaben-Suits, wert $1.00, zu.... 55c

Drogen u. s. w.
In beiden Läden.
25c Lodiers Kopfweh-pulver zu... 15c
$1.00 Horlicks Malted Milch zu.... 69c
50c Doans Kidney Pills zu ... 29c
$1 2-Oz. Wasserlack, garantirt, zu... 45c
$1.00 Beef, Iron and Wine zu ... 49c
25c Listerine zu 14c
75c Pompeian Massage Cream zu... 49c
50c Java Riz Gesichtspulver, zu.. 25c
75c Ed. Pinauds Lilac Vegetal zu ... 58c
22-Hughes Ideal Haarfestete Haar-Bürsten zu ... $1.35

REMODELING SALE
$50,000 STOCK OF WOMEN'S, MISSES' AND CHILDREN'S APPAREL TO BE SACRIFICED AT 50¢ ON EVERY $1.00

$50,000 moderne Kleider werden zu einer Ersparniß von $5 bis $75 offerirt. Ihr könnt in der ganzen Stadt darnach suchen und werdet keine solchen Werte finden. In Anbetracht der Tatsache, daß die Waaren stets rarer und die Preise immer höher werden, sollte jede kluge Dame diesen sensationellen Verkauf besuchen.

Ganzes Lager muß verkauft werden, ehe Zimmerleute beginnen können

Wir sind überzeugt, daß unsere tausende von Kunden die Ankündigung dieses Verkaufs mit großer Befriedigung lesen werden. Außer den sensationellen Bargains, die diese Gelegenheit bietet, machen die großen baulichen Veränderungen, die wir planen, um die Verkaufsfähigkeit unseres Departments zu vergrößern, es im kommenden Frühjahr jedermann möglich, in Ruhe und Bequemlichkeit einzukaufen. Ungeachtet des großen Raumes, der unserem Department fertiger Kleider zur Verfügung steht, wurde es während der Eröffnung unseres Räumungsverkaufes notwendig, unser Department für drei Stunden zu schließen. Die Käufermassen waren so groß, daß hunderte von Leuten eine Reihe bilden und warten mußten, bis sie in unser Department gelangen konnten. Wir müssen gestehen, daß viele Leute enttäuscht wurden; durch unsere geplanten baulichen Veränderungen wird dies vermieden werden. Jeder Artikel im ganzen Department ist radikal im Preise herabgesetzt worden, einschließlich hunderte von schönen neuen Frühjahrkleidern und Suits, die bereits eingetroffen sind; denn wir müssen es den Zimmerleuten möglich machen, mit ihrer Arbeit so bald wie möglich zu beginnen.

Eure Auswahl zu $4.00
Mäntel
Hochfeine Mustermäntel ... $4.00
Fancy Mixture Mäntel ... $4.00
Chafes' Beaver Mäntel ... $4.00
Wide Wale Mäntel ... $4.00
Kleider
Schöne Taffetakleider ... $4.00
Feine Musterkleider ... $4.00
Feine Seidenpoplinkleider ... $4.00
Sammet Kombination Kleider ... $4.00

Eure Auswahl zu $9.00
Mäntel
Ganz gefütterte moderne Mäntel ... $9.00
75 elegante Herbst Suits ... $9.00
Reiche Plüschmäntel ... $9.00
Hunderte von pelzbesetzten Mänteln ... $9.00
Kleider
Hübsche Sammetkleider ... $9.00
Hunderte von neuen Frühjahrkleidern ... $9.00
Feine Wollenserge Kleider ... $9.00
Elegante Abendkleider ... $9.00

Eure Auswahl zu $14.00
Mäntel
Neue Frühjahrsuits, Serpentinemäntel ... $14.00
Seidenvelour Mäntel ... $14.00
Bolivia Cloth Mäntel ... $14.00
Schöne Seidenplüsch Mäntel ... $14.00
Kleider
Schöne neue Frühjahrkleider ... $14.00
Feine Abendkleider ... $14.00
Sammet Georgette Kleider ... $14.00
Charmense Kleider ... $14.00

Eure Auswahl zu $19.00
Mäntel
Neue Frühjahrsmäntel ... $19.00
Pelzbesetzte Seal Plüschmäntel ... $19.00
Seidenvelour Mäntel ... $19.00
Elegante Velour Mäntel ... $19.00
Kleider
Hübsche neue Frühjahrkleider ... $19.00
Exklusive Gowns ... $19.00
Nachmittags-Gowns ... $19.00
Straßenkleider ... $19.00

Wohnt diesen großen Stundenverkäufen bei.
Von 9 bis 11 Vm. Im Milwaukee Avenue Laden.
Serge Kleider, Taffeta Kleider, Seidenpoplin Kleider, neue ganz gefütterte Herbstmäntel, $1.98, hunderte von Röcken, hunderte von Kindermänteln, Damen- und Kinderpelze zu 1.98.

Wohnt diesen großen Stundenverkäufen bei.
Von 11 Vm. bis 1 Nm. Im Milwaukee Avenue Laden.
Taffetakleider, Seiden Poplin Kleider, neue Herbst- und Wintermäntel, $2.98, hunderte von Röcken, Kindermänteln, Pelzen für Kinder, Serge Kleider, zu $2.98.

Wohnt diesen großen Stundenverkäufen bei.
Von 1 bis 3 Nachm. Im Milwaukee Avenue Laden.
Taffeta Kleider, Seiden Poplin Kleider, Crepe de Chine Kleider, Sergekleider, $3.98, neue Herbstmäntel, elegante Röcke, Kindermäntel, Scarfs und Muffs, $3.98.

Verkauf von Restern in Kleiderstoffen

Ein Verkauf von 20 Kisten Kleiderstoff-Restern, von einem Fabrikanten hochfeiner moderner Stoff gekauft, nämlich von den Botany Worsted Mills, Passaic, N. J., zu weniger als 50c am Dollar. Die Breiten schwanken von 36 bis 54 Zoll; morgen ist eine Gelegenheit, wünschenswerte Kleiderstoffe zu lächerlich geringen Preisen zu kaufen. — In beiden Läden.

15,000 Yards reinwollene Kleiderstoffrester, dieselben bestehen aus Mohair, einfachen Serges, Checks, Plaid, Storm Serges, Crepe; — sie sind in allen wünschenswerten Längen zu haben; — es sind Waaren, welche bis zu 98c verkauft wurden; speziell, die Yard verkauft zu 48c. 48¢

15,000 Yards reinwollene Kleiderstoff-Reste — bestehend aus Storm Serges, franz. Serges, Wollen Poplin, Melrose Cloth, Wollen Crepe, schott. Plaids, Worsted Suiting Gabardines, — passende Längen für Mäntel, Kleider, Skirts und Blusen — wurden bis zu 1.25 verkauft — speziell, — die Yard zu 65c. 65¢

15,000 Yards reinwollene Kleiderstoffe, bestehend aus einfachem od. fancy Suiting, Worsted Suiting, Wollen Poplin, französischen oder Storm Serges, Whipcords, Bedford Cord, Streifen oder Checks, Gabardine. Diese Waaren sind 44 b. 56 Zoll breit, helle oder dunkle Farben, bis zu $1.50 die Yard verkauft; — Eure Auswahl, speziell, die Yard 75c. 75¢

10,000 Yards reinwollene Kleiderstoff-Reste, bestehend aus Kleider Serge, Seidenpoplin, Broadcloth fancy Geweben, Worst. Mixtures, Gabardine, Storm Serge, Plaids, schott. Suiting, fancy Streifen, schwarzen od. marineblauen Serges, alle 44 bis 56 Zoll breit, passende Längen für Kleider, Suits, Skirts, wert bis $2.00, — die Yard zu 98c. 98¢

In beiden Läden.
Hochfeine Schuhwaaren

Goodyear Welt Damenschuhe in Schnür- und Knöpf-Fassons — Dull Calf oder Patent Colt; sie haben einen schwarzen Sergecloth Oberteil mit einem militärischen Absatz, auf dem neuen Stageleisten gemacht, alles tadellose Schuhe, $4 Werte, per Paar 1.98

Hochfeine Männerschuhe aus Patent Colt und mattem Calf — sie sind Goodyear welted und kommen in Schnür- und Knöpf-Fasson; es sind Fabrik-„Seconds", aber die Fehler sind klein; $4.00 Werte, Paar ... $2.49

Schuhe für Mädchen, aus Kid oder Patent Colt gemacht Schnür- oder Knöpf-Fasson; sie haben solide Lederschlen und sind sehr dauerhaft; alle Größen bis zu 2 — reguläre $2.00 Werte; speziell, das Paar zu ... $1.39

Weine Im Milwaukee Ave. Laden.
Springvale Bourbon, „bottled in Bond", volles Quart ... 69c
Monogram Whisky, Gallone zu $1.95; ½ Gallone zu ... $1.00
Monopole 3 Star Brandy oder Doppelkümmel — die Flasche zu ... 59c
Export-Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu ... 95c

Strumpfwaaren In beiden Läden.
Schwarze Cashmere und fließgefütt. Odds und Ends oder Bursen full Fashion nahtlose Damenstrümpfe, reguläre 35c und 29c Werte, Paar ... 25c
Schwere schwarze und oxford wollene nahtlose Männerstrümpfe, Fabrik Odds und Ends, mit doppelter grauer Ferse und Zehen, speziell, das Paar ... 25c
Schwere schwarze gerippte fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, Größ. 6 bis 9½, doppp. Ferse und Zehen, Paar zu.... 15c

Ausgesuchte Nahrungsmittel Im Milwaukee Avenue Laden.
Campbells High Patent Mehl, jeder Sack garantirt,— ¼ Bbl. zu.. $2.39
Butter, feinste Elgin Creamery, von reinem „graded" Rahm hergestellt — das Pfund ... 42c
Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfd. für... 69c
Hoilb Marke reines ausgelassenes Schmalz —das Pfund zu ... 19½c
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, das Pfund zu ... 15½c
Swifts Empire Brisket Speck Pfund ... 21½c
Monarch Marke frisch geröstet. Kaffee, reicher milder Geschmack, das Pfund ... 33c
Unsere Marke rote reife Tomatoes, 2 Büchsen für 25c
Graham, Oatmeal oder Soda Crackers — drei Packete für ... 25c
Dutch Marke Western Süßkorn — 2 Büchsen für.... 25c
Unsere Marke Wachs oder grüne Schnittbohnen, 2 Büchsen für ... 25c
Frisches loses Leaf Lard — das Pfund ... 16¾c
Frisch gemacht, Hackfleisch — das Pfund ... 11½c
Süß gepökelt. Plate Corn Beef, Pfund ... 11½c
Frisch abgeschnittene Lamm- oder Kalbs-Chops—das Pfund ... 18½c
Frische od. gepökelte Rindszungen — Pfund ... 18½c
Bunte's hochfeiner Frühstücks-Kakao ¼ Pfund-Büchse zu 19c; 1 Pfd. Büchse zu ... 35c
Mayhelle fancy Basket-Fired Japan Tee, das Pfund ... 39c
Feine kalifornische Lima Bohnen, Pfund ... 10c
Monarch Marke Tomat Catsup — von roten, reifen Tomaten gemacht — die Flasche ... 18c
Kelloggs frisch geröstete Corn Flakes — drei Packete für ... 25c
Lekto antiseptisches Scheuerpulver, 3 Büchsen für ... 14c
Sani Flush, das wunderbare Toilettebowle-Reinigungsmittel, regulär 25c — speziell — die Büchse ... 19c
Frisch gebackene Columbia Pretzels — Pfund ... 7½c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.
Weiße Linen oder Automatic Waschefeife, zehn Stücke ... 39c
Arctic Marke fancy roter Lachs — Büchse ... 22c
Feinste hiesige Sardinen in Oell, 3 Büchsen für.. 25c
Jello, das delikate Dessert, assortirte Flavors, 3 Packete für ... 25c
Grape Fruit voller Saft und fleischig — Dutzend; 67c; 6 für 35c; Stück.. 6c
Aepfel, feine Michigan Baldwins, Bushel-korb zu $1.39; 10 Pfd. für.... 37c
Apfelsinen, hochfein schmeckende, am Baum gereifte superfeine kalifornische Navels, Dutzend... 27c
Zitronen, papierdünne Schale, groß u. saftig, Dutz. 17c

Möbel, Oefen und Nähmaschinen Im Milwaukee Avenue Laden.

Belvidere Nähmaschine, wie Bild, Gehäuse aus viertelgesägt. Eichenholz gemacht — reicher Golden Finish, automatischer Drop Head, Spring Tension, alle neuesten Verbesserungen volles Set von nickelplattirtem Zubehör, 10 Jahre Garantie, $30.00 Wert, zu ... $19.75

$1.75 für 2.50 Wert. Sitz Eßzimmer Stuhl, ¼ geflochtes Eichenholz, Golden od. Fumed Finish, Sitz mit ächtem Leder bezogen, zu ... $1.75

Küchentisch, Platten-größe 26X41 hat weißen Top, natürlich gebeizte Beine, stark gemacht, $1.75 Wert, zu ... $1.35

$23.95

Perfect Home Base Brenner, wie Abbildung, hochfeiner Heizer, brennt nur das Minimum von Kohlen sichert Komfort, Fuß und andere Teile schön nickelplattirt, speziell zu ... $23.95

Charles II. Buffet, aus amerik. Walnuß, fein polirtes od. Fumed Eichenb., Größe des Aufsatzes 22x48 Z., Spiegel Rückseite, 2 Schubladen in der Mitte und 2 Fächer an der Seite, 32.50 Wt., speziell zu ... 18.95

Jewel Gas Heizer, Body aus polirtem Stahl gemacht, die Reflektoren aus planished Kupfer — nickelplatt. Gußeisen-Ornamente, regul. 3.45 $3.95, zu ... 2.45